

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Balgferring) 34.

Wer führt?

Europa steht vor einem Krieg, den keiner will, nicht einmal die Kriegsführenden. Es ist ein Krieg um einen Felsen von Afrika, und er soll in Europa geführt werden. Italien will Tripolis und kein Mensch zweifelt mehr, daß es Tripolis bekommen und behalten wird. Die Türkei will den Krieg nicht und träumt nicht mehr davon, daß es Tripolis behalten könne. Und doch erklärte die Diplomatie offiziell und durch die offiziellen Zeitungen, daß für eine Vermittlung kein Raum ist und daß man die Dinge vorderhand gehen lassen müsse, wie sie wollen.

Dabei ist es für keine europäische Macht gleichgültig, wie die Dinge gehen. Keine Macht und keine Nation, auch Italien nicht, hat einen Vorteil davon zu erwarten, daß die Dinge sich kriegerisch entwickeln. Dagegen aber sind der Schaden und die Gefahren, mit denen diese Entwicklung droht, unermesslich. Wenn Italien, wie es heißt, in Ermangelung eines Feindes wieder Schießübungen im Ägäischen Meer vorbereitet, so ist die Schifffahrt und der Handel im Mitteländischen Meer bedroht. Die Balkanländer kommen in Unruhe, und wie sich eines von ihnen regt, sind die anderen nicht zu halten. Nicht etwa aus Feindseligkeit gegen die Türkei, sondern aus Eifersucht gegen einander. Die Türkei muß rüsten, um in Europa nicht gefährdet zu sein, und ihre Rüstungen werden von den kleinen Nachbarn als Drohung empfunden oder denunziert. Zum Glück hat keine Großmacht Pläne und Absichten auf die Teilung der Türkei. Wenn auch nur eine von ihnen entschlossen wäre, den Status quo in der europäischen Türkei zu ändern, so stünde der Balkan in Flammen und alle Mächte stünden vor der Notwendigkeit, zu mobilisieren. Wir müßten die Ersten sein, weil wir Bosnien haben und den Sandschak nicht haben.

Diese Lage ist zugleich furchtbar und lächerlich. Denn sie ist zwar ein Zeugnis für die allge-

meine Friedensliebe der Nationen, aber auch ein Dokument der Rathlosigkeit der Diplomatie, welche das Schicksal der Nationen leitet.

Die Gerüchte, welche jeder Tag gebiert, müssen nicht alle wahr sein. Sie sind hoffentlich alle nicht wahr. Aber daß sie entstehen, charakterisiert die Situation.

Wir hören zunächst, daß England das reiche Ägypten, das es in Form der Okkupation unwiderprochen besitzt, in aller Form zu annektieren beschloßen habe. Die Nachricht wird dementiert, aber der Schreck darüber bleibt. Denn man fragt sich: Warum sollte es nicht geschehen können? Nachdem, was Italien gethan, ist Alles möglich. Alles ist geworden, was wir für unmöglich gehalten haben. Omnia jam fuerant, fieri quae posse negabam.

Eine zweite Meldung berichtet, daß der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zurücktreten soll und Kaiser Wilhelm schon die Wahl seines Nachfolgers getroffen habe. Auch diese Meldung dürfte sich als leere Kombination erweisen. Aber entstanden dürfte sie aus dem Gefühl sein, das die große deutsche Nation eben so erfüllt, wie alle anderen Völker Europas: daß nämlich Gefahren bestehen und Niemand aus noch ein weiß. Man denkt sich, daß dem Kaiser Wilhelm eine solche Rolle des mächtigen Reiches nicht gefällt. Man vergißt dabei, daß der Kaiser, besonders seit der Kanzlerschaft Bethmann's, die äußere Politik des Reiches persönlich führt — ferner, daß Deutschland mit der Politik der vorläufigen Unthätigkeit und Rathlosigkeit nicht allein steht, sondern die gleiche Linie hält mit seinen Bundesgenossen und Gegnern.

Für die Diplomaten mag das ein Trost sein — für die Völker wäre es ein Grund zur Verzweiflung, wenn Völker überhaupt verzweifeln dürften. In Wahrheit aber gibt die bange Pause, wie vor nahem Sturm, den Anstoß zu Betrachtungen über die tieferen Ursachen einer Lage, die eigentlich zu komisch ist, um tragisch zu wirken,

und doch zu ernst, als daß man darüber lachen könnte.

Es gibt, wie es scheint, in Europa nur Diplomaten, aber keinen Staatsmann. Es gibt Mächte, aber keine Macht. Und die Nationen, um die es sich handelt, haben sich das Verständnis und das Interesse für die äußere Politik abgewöhnt. Je weiter sich die konstitutionelle Mitwirkung des Volkswillens an der Gestaltung der nationalen Geschichte entwickelt hat, desto geringer ist die Teilnahme des Volksgeistes an der äußeren Politik geworden. Man sieht nicht nur den empfindlichen Mangel an überragenden Geistern und unbegreiflichen Charakteren, denen sich die Meinungen sowohl des eigenen Vaterlandes wie der fremden Völker unterordnen, sondern man sieht auch die Schichte nicht mehr, aus welcher neue Kräfte und führende Individualitäten geholt werden könnten.

Man denke sich den letzten türkisch-russischen Krieg und die darauf folgende Lage ohne Bismarck und ohne Andrassy, und man gewinnt ein, wenn auch nur kinematographisch zitterndes Bild von dem, was uns heute bevorsteht, wenn nicht von unten eine unwiderstehliche Strömung aufsprudelt, welche den leitenden Männern, auch den Monarchen, zuruft: Das wollen wir, das brauchen wir: Friede und Recht! Fünf Mächte müssen die Macht haben, einem unnützen Krieg, dessen Ausgang im Wesen ohnehin entschieden ist, entgegenzutreten. Politik muß gemacht werden, nicht Diplomatie. Diplomatische Rücksichten verhindern es, daß man Italien und der Türkei den Waffenstillstand rathe, befehle, auflege. Die Politik befiehlt, die Diplomatie für einen Tag beiseite zu lassen.

Aber die öffentliche Meinung, die Parlamente werden sich zu solcher Forderung nicht aufraffen. Die Volksvertretungen, die früher zur ausschlaggebenden Rolle in der Weltpolitik nicht genug reif waren, sind heute dazu überreif. Sie machen nur innere Politik, das heißt sie hindern die innere und ignorieren die äußere. Parteien gibt es viele und wenig Ueberzeugungen. Der ganze

Eine Jugendfreundschaft.

— Von Pellaas. —

(Original-Gestaltung des „Neues Pester Journal“.)

Sowohl Graf Julius Andrássy als auch Graf Stephan Tisa haben in jüngster Zeit wiederholt auf jene Jugendfreundschaft hingewiesen, die sie, lange bevor sie zu Faktoren unseres öffentlichen Lebens wurden und auch nachher, innerlich miteinander verband. Daß diese intime Jugendfreundschaft thatsächlich bestanden haben mußte, kann nicht bezweifelt werden, denn sonst hätte sich Graf Julius Andrássy nicht auf sie berufen; doch wenn man an der Sache auch nicht zweifeln kann, so regt sie umso mehr zum Nachdenken an. Denn wenn eine Freundschaft eine intime, das heißt eine wahre und aufrichtige ist, so kann sie nicht bloß darin bestehen, daß sich der Verkehr für beide Parteien gleichermaßen angenehm und werthvoll gestaltet und daß er als solcher zur unentbehrlichen Gewohnheit werde. Die Freundschaft kann nicht allein ein auf bloßer Interessengemeinschaft beruhendes Bündniß sein, dessen Hintergrund zum überwiegend größten Theil von egoistischer Berechnung gebildet wird. Die wahre Freundschaft beruht in erster Reihe auf gemeinsamem Denken und Fühlen und darum kann nicht ausschließlich nur das Gehirn als ihre Nährmutter erkannt werden; bei einem solchen Bunde fällt auch dem Herzen eine gewichtige Rolle zu. Und da drängt sich die Frage auf, welcher Art wohl die Gemeinsamkeit der Gedanken und Gefühle bei zwei Männern wie Graf Julius Andrássy und Graf Stephan Tisa sein mag, deren Denkungs-

art, Charakter und Gemüthsanlage so gewaltig von einander abweichen?

Welcher Art mag die Gefühlsgemeinschaft oder — was diese ersetzen könnte — die Suggestion gewesen sein, die zwischen diesen zwei natürlichen Gegensätzen dennoch eine wirkliche und intime Freundschaft zu schaffen vermochte? Die Antwort auf diese Frage vermag bloß die leicht entflammbare Begeisterung des Jünglingsalters, die Empfänglichkeit der ersten Jugend und jene gemeinsame Nehmlichkeit zu ertheilen, die das Wesen der Beiden voll und ganz erfüllte und darin bestand, daß Beide, wohl Jeder auf seine Weise, ihren Vater zärtlich liebten, ja förmlich vergötterten.

Zu jener Zeit, da aus Anlaß des russischen Bündnisses und später der Okkupation sich die heimischen populären Strömungen auch gegen den Grafen Julius Andrássy als Minister des Auswärtigen lehnten, so daß er wiederholt den nämlichen Beschuldigungen und Angriffen ausgesetzt war wie Koloman Tisa, als dieser seine Prinzipien an den Nagel hing, entstanden die warmen Beziehungen zwischen Stephan Tisa und dem jüngeren Grafen Julius Andrássy. Sie standen beinahe in ganz gleichem Alter — Andrássy zählte im Ganzen um anderthalb Jahre mehr als Tisa — und bekannnten in den damals aktuellen Fragen vollkommen übereinstimmende Ansichten. Die häufig genug nicht nur ungerichten, sondern geradezu rohen und unqualifizierbaren Angriffe, denen ihre Väter ausgesetzt waren, erfüllten Beide mit der gleichen Entrüstung, und Beide fühlten förmlich das seelische Bedürfnis, sich gegenseitig

anzuvertrauen und ihre Bitternisse auszutauschen. Dies war zweifellos eine große und schöne Gefühlsgemeinschaft, die nicht einmal durch die geringe Abweichung, die sich in ihren Ansichten kundgab und darin bestand, daß bei Stephan Tisa der Haß allein häufig genügte, um die Verachtung zu zeitigen, während Julius Andrássy Verachtung niemals aus Haß allein empfand, irgendwelche Einbuße erlitt.

Nebst dieser Gefühlsgemeinschaft spielte in dessen auch jene Suggestion eine große Rolle, die der physisch viel kraftvollere, als Debatter viel früher entwickelte und über eine bedeutend gewaltigere Rednergabe verfügende Stephan Tisa auf den jungen Grafen Julius Andrássy ausübte. Diesen glänzenden Eigenschaften Stephan Tisa's that es in Julius Andrássy's Augen keinerlei Abbruch, als dieser erkannte, daß Tisa's Superiorität als Debatter zuweilen in Rabulistik umschlug und daß die große Rednergabe Stephan Tisa's sich wiederholt in die Region der Effekthascherei verirrt. Denn in den Augen des jungen Andrássy wurden alle diese Stephan Tisa's unwürdigen Schwächen durch die imponirende Männlichkeit, das tiefgründige Wissen und den originellen Humor Tisa's wettgemacht, in den sich zwar übermäßig viel Bitterkeit mengte, der aber dank seiner Urwüchsigkeit und Ungeachtetheit mitunter nicht nur liebenswürdig, sondern geradezu bezaubernd unwiderstehlich war. Und die Suggestion, die Stephan Tisa auf Julius Andrássy ausübte, hielt diesen viel länger in ihrem Zauberbann wie die Gefühlsgemeinschaft der Entrüstung, die sie über die politischen Widerjacher oder Gegner ihrer Väter verspürten.

Parlamentarismus tobt sich im Kampfe um Portefeuilles und Stellungen aus oder im Ringen um die Frage, welche Schichte der Bürger oben und welche unten sein soll. Es gibt keine führenden Männer und keine führende Idee.

Budapest, 18. Oktober.

* Der gemeinsame Finanzminister Baron Buzián wurde, wie aus Wien gemeldet wird, heute Vormittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Man bringt diese Audienz mit den Vorgängen im bosnischen Landtag in Zusammenhang, wo sich die Situation in Folge der obstruktionistischen Haltung der Opposition sehr mißlich gestaltet hat. Es verlautet, daß der bosnische Landtag schon in den nächsten Tagen für einige Zeit vertagt werden soll. Falls der Landtag nach seinem Wiederauftreten dieselbe Situation aufweisen sollte, dann werde kaum etwas Anderes übrig bleiben, als den Landtag aufzulösen.

* In der argentinischen Fleischfrage fand heute im Abgeordnetenhaus eine längere Konferenz statt. An derselben nahmen theil der mit der Leitung des Handelsministeriums betraute Finanzminister Ladislaus v. Lukács und Ackerbauminister Graf Serényi, ferner Staatssekretär Ivan Otlik, die Ministerialräthe Roth, Lers und Keleti, Sektionsrath György, Staatsbahndirektor Darvai. In dieser Konferenz wurden die gestern im Ministeriathe erörterten Gegenpropositionen formuliert, die unmittelbar darauf der österreichischen Regierung mitgetheilt werden sollen. — Die ungarischen Fachreferenten haben bereits seitens der Regierung die Instruktionen für weitere Verhandlungen mit ihren österreichischen Kollegen erhalten. Die österreichischen Fachreferenten werden sich nunmehr nächste Woche nach Budapest begeben, um die Verhandlungen mit den ungarischen Referenten wieder aufzunehmen. — Unser auswärtiges Amt hat — wie aus Belgrad gemeldet wird — nach Belgrad eine Note gerichtet, in welcher der Standpunkt der serbischen Regierung, wonach sie das Recht hätte, die Ausfuhr von geschlachtetem Vieh über das zum ermäßigten Zoll vereinbarte Kontingent hinaus zu unterlassen, als mit den Vereinbarungen des Handelsvertrages vom Jahre 1910 in Widerspruch stehend bezeichnet wird. Oesterreich-Ungarn besteht auf seinem vertragsmäßigen Rechte, Einfuhrbewilligungen von geschlachtetem Vieh an serbische Exporteure direkt erteilen zu können. Die serbische Regierung soll, wie verlautet, auf ihrem Standpunkt beharren, daß sie die Ausfuhr von geschlachtetem Vieh nicht untersagt, aber das Recht habe, die Fleischausfuhr nach der Monarchie nach ihrem Gutdünken zu regeln.

* Heute Abends hat sich Graf Stephan Tíza, der morgen inhrad seinen Rechenschaftsbericht hält, in Begleitung von etwa 50 Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei nachhrad begeben, woselbst zu seinem Empfange große Vorbereitungen getroffen

werden. Auf dem Bahnhofe wird Graf Stephan Tíza von einer Deputation der Nationalen Arbeitspartei empfangen und begrüßt werden. Morgen Mittags findet im „Hotel Central“ ein Banket statt. Die Wählerversammlung wird im Sommertheater abgehalten und beginnt um 3 Uhr Nachmittags, nur jene Personen werden zu der Versammlung zugelassen, die Eintrittskarten vorweisen. Abends wird zu Ehren des Grafen Tíza im Hotel „zum weißen Kranz“ ein Souper veranstaltet. Die Budapest-Gäste werden noch im Laufe der Nacht mittels Sonderzuges die Rückreise antreten.

* Aus Agram wird gemeldet: Banus Tomassics beabsichtigt bekanntlich, den kroatischen Landtag in der ersten Hälfte des nächsten Monats zur Erledigung des dies- und nächstjährigen Budgets einzuberufen. Wie heute in Agram verlautete, soll der Banus zum Zwecke der Flottmachung des Landtags die Abgeordneten Starcevic und Horvat, sowie den Präsidenten der Koalition Dr. Medakovic empfangen haben. Morgen soll der Führer der Bauernpartei Stephan Radics im Banalpalais erscheinen.

* Wie aus Kolozsvár gemeldet wird, hat der ständige Ausschuss des Kalocsar Komitats in seiner heute unter dem Präsidium des Grafen Koloman Esterházy stattgehabten Sitzung beschlossen, der morgen stattfindenden Komitatskongregation die Unterstützung der gegen die Obstruktion gerichteten Kurnde der Stadt Versecz, beziehungsweise die Aufrechterhaltung des schon im Jahre 1903 gegen die Obstruktion gefassten energischen Beschlusses zu empfehlen. Ueber die gegen die Militärvorlagen gerichtete und für das allgemeine Wahlrecht eintretende Verseczer Kurnde ging der ständige Ausschuss zur Tagesordnung über.

* Ueber einen in Upeest verbotenen Fackelzug wird gemeldet: Die Mitglieder der Upeester Unabhängigkeitspartei beabsichtigten, gegen den Bürgermeister des Ortes Julius Ugró zu demonstrieren, weil dieser, früher Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei in Upeest, in der jüngsten Kongregation des Pester Komitats gegen die Opposition gestimmt hat. Zu diesem Behufe wollten sie den Abgeordneten Szelédy und Koloman Kovácsy, welche das Vorgehen Ugró's in der Kongregation in scharfen Worten gerügt hatten, einen Fackelzug darbringen. Das Programm war bereits in allen Details festgelegt, doch wird die für morgen geplante gewesene Demonstration unterbleiben, weil Oberstadthauptmann Boda die Erlaubnis für den Fackelzug verweigert hat. Der Polizeichef hat seinen abweislichen Bescheid damit begründet, daß in Upeest in der letzten Zeit wieder zwei Cholerafälle vorgekommen sind und er deshalb Massenversammlungen nicht gestatten könne. Der Oberstadthauptmann gestattete den Fackelzug auch in Rakospalota nicht, weil dies die Feuersicherheit des Ortes gefährden würde. Auch sonst könne er solche nächtliche Tumulte nicht zulassen, weil sich

solchen Aufzügen der Mob anzuschließen pflegt und er deshalb für die Aufrechterhaltung der Ordnung keine Garantie übernehmen könnte. Es verlautet, daß die Angelegenheit von der Opposition zum Gegenstand einer Interpellation im Abgeordnetenhaus gemacht werden soll.

* Im Abgeordnetenhaus erschien heute eine Deputation der Gemeinde Párfány-Nána, geführt von dem Abgeordneten Georg Sacellary, bei dem Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy und bat diesen um die Errichtung einer Bürgererschule in ihrer Gemeinde. Sodann wurde die Deputation vom Finanzminister Ladislaus Lukács empfangen, der um die Errichtung eines Steueramtes gebeten wurde. Dem Justizminister Franz Székely trugen die Herren die Bitte vor, in der Gemeinde Párfány-Nána ein Grundbuchsamt zu errichten. Die Minister versprachen, alle diese Wünsche in Erwägung zu ziehen.

* Patriarch Lucian Bogdanovic hat, wie man dem „Rel. Ort.“ aus Karlowitz meldet, den serbischen Kirchenkongressauschuß zu einer Sitzung einberufen. Die Kirchensynode hat nämlich in ihrer letzten Session ein Statut angenommen, von welchem die weltlichen Mitglieder behaupten, daß dasselbe den gesetzlichen Wirkungskreis des Kongresses und die Autonomie verlege. Nachdem der Ministerpräsident das Statut bereits der allerhöchsten Sanction unterbreitet hat, richteten die der selbstständigen Partei angehörenden Mitglieder Muacsevics, Belobeg, Popovic und Poles an den Patriarchen das Ersuchen, unverweilt den Ausschuss einzuberufen, um über die Frage sich orientieren zu können. Der Patriarch willfahrte diesem Wunsche und verfügte, daß der Ausschuss schon morgen zusammentreten könne.

* Es liegt uns eine politische Broschüre des Grafen Albert Apponyi vor, welche den Titel trägt: „Die rechtliche Natur der Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn“ (erschienen im Verlage der Hof-Verlagsbuchhandlung Karl Fromme, Wien). Es ist dies ein Separatabdruck aus der „Oesterreichischen Rundschau“ und enthält eine, seinerzeit auch von uns im Auszuge erwähnte Artikelserie als Entgegnung auf den gleichfalls in der „Oesterreichischen Rundschau“ erschienenen Artikel des Professors Dr. Harold Steinacker über die magyrische Auslegung des Ausgleichs vom Jahre 1867. Graf Albert Apponyi wollte durch diese Broschüre mit Aufwendung eines großen Apparates staatsrechtswissenschaftlicher Argumente der Erkenntnis zum Durchbruch verhelfen, daß die intransigente Anhänglichkeit Ungarns an seine nationale und staatliche Selbstständigkeit eine irreduzible historische Thatsache ist und daß diese irreduzible Thatsache für die Monarchie ein Element der Kraft oder der Schwäche sein kann, je nachdem man sie rückhaltlos anerkennt oder immer wieder den vergeblichen Kampf gegen sie versucht.

Denn als der ältere Graf Julius Andrássy fühlte, daß sich die Gefühlswelt der ungarischen Nation, wenn auch nur auf Grund eines evidenten Mißverständnisses, von ihm abwandte und er die Stelle, in der er des ungetheilten Vertrauens und der rückhaltlosen Unterstützung der ganzen ungarischen Nation bedurfte, nur mehr in erschütterter Popularität befehlen könne, blieb er nicht mehr lange Minister des Aeußeren. In seinem Balkanprogramm hatte er die Schienen für seine Nachfolger auf unabsehbare Zeiten niedergelegt und nachdem er zur Erhaltung und Festigung dieses Programms auch das deutsche Bündniß geschlossen hatte, resignierte er trotz aller Bitten und Vorstellungen auf seine hohe Stelle und kam heim nach Ungarn.

Es liegt auf der Hand, daß jene Gefühlsgemeinsamkeit, die Stephan Tíza und den jüngeren Julius Andrássy bisher mit einander verbunden hatte, gelockert werden mußte, als Graf Julius Andrássy der Aeltere dem Wiener Ballplatz den Rücken wandte. Denn während Andrássy's Versöhnungstaktik vollauf von seinem Sohne getheilt wurde, sog Stephan Tíza, dessen Vater nach dem Rückzuge Andrássy's noch zehn Jahre lang Ministerpräsident war, noch ein volles Jahrzehnt den Haß und die Verachtung gegen die politischen Widersacher seines Vaters in sich und führte den in seinem Innern gehegten Verlangen, die seinem Vater zugefügten Verunglimpfungen zu rächen, immer neue Nahrung zu.

Es wäre aber ein Irrthum, zu glauben, daß mit dem Schwinden jenes gemeinsamen Empfindens, das die zwischen Stephan Tíza und dem jüngeren

Julius Andrássy bestehende gegenseitige Neigung zum Freundschaftsbund geblieben ließ, diese Freundschaft zu erkalten begann und daß jener Bruch, der nach den Ereignissen des 18. November 1904 zwischen ihnen eintrat, nur den Abschluß dieses Erhaltungszustandes bedeutete. Der Bruch, den der 18. November nach sich zog, änderte — wenigstens bei Andrássy — nichts an der alten Freundschaft. Die Worte des Brutus: „Ich habe Caesar geliebt, als ich ihn niederstach!“, paßten vollkommen auf Andrássy. Und Andrássy wurde nur von der von allen Seiten auf ihn ausgeübten Preßion fortgerissen, als er unmittelbar nach dem Bruch Stephan Tíza gegenüber die Kandidatur der Inneren Stadt annahm; doch trotzdem er sie annahm, bereute er unablässig während der ganzen Kampfdauer diesen Schritt, den er selbst als Fehler bezeichnete. So rückhaltlos Andrássy im Wahlkampfe 1905 auch die Ereignisse des 18. November verurtheilte, ließ er sich niemals hinreißen, die Person Stephan Tíza's anzugehen oder seinen Absichten nahezutreten, die er bei all ihren Fehlern in Ehren hielt. Auf die aus der Umgebung und der Presse Stephan Tíza's gegen ihn abgeschickten Pfeile, unter denen sich auch vergiftete in reicher Zahl fanden, reagierte Andrássy niemals, wie er denn auch den glänzenden Tugenden und hervorragenden Eigenschaften Stephan Tíza's jederzeit, selbst in der Hitze der größten politischen Kämpfe, vollste Anerkennung und Hochachtung zollte.

Nach den Wahlergebnissen des Jahres 1905 und dem von ihnen herbeigeführten Sturze Tíza's hielt Andrássy lange an dem Glauben fest, daß dieses Wahl-

ergebnis kein zufälliges war und daß vielleicht auch Stephan Tíza selbst nicht wünschte, die Nation möge den Streich des 18. November als gerechtfertigt ansehen. Und selbst als Andrássy sich der Erkenntnis nicht länger verschließen konnte, daß in der konsequenten Verfolgung, die die Getreuen Stephan Tíza's in seiner Person zu verlegen und zu verdächtigen, thatsächlich ein wohlbedachtes System gelegen war und daß dieses System Andrássy gegenüber eine Politik der unverföhllichen Rache bedeute — selbst da schrieb er sie nicht Stephan Tíza, sondern bloß dem Born und Haß Jener zu, die sich noch immer nicht mit dem Verlust der Macht abzufinden vermocht hatten. Und als, auch nach den Wahlen von 1905, Andrássy Pläne anregte, die eine weitere Kooperation mit den Siebenundsechzigern ermöglicht hätten, und alle diese Pläne konsequent mit der größten Rücksichtslosigkeit zurückgewiesen wurden, suchte Andrássy niemals eine Gelegenheit zur Reuanche, trotzdem er sie leicht und ohne Mühe hätte über können. Im Besitze der Macht ließ er Stephan Tíza niemals fühlen, daß „er nicht auf ihn angewiesen sei“, und noch lange bevor die Gegner der Koalition mit einer Krisis drohen konnten, hatte sich Andrássy Tíza genähert und zu einer Begegnung den ersten Schritt gethan. Als Minister des Innern hatte Graf Julius Andrássy für die Verwirklichung der Idee, daß der Kampf zwischen den Vertretern des Unabhängigkeitsprogramms und den Siebenundsechzigern nicht nur innerhalb des Rahmens der Koalition, sondern auch im ganzen Lande und für alle Zeiten ein Ende

Die Lage.

Graf Tiska in Arab. - Der Wechsel im Handelsministerium. - Die Vermittlungsaktion des Präsidenten.

Graf Stephan Tiska hat sich heute Abends in Gesellschaft von über 40 Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei nach Arab begeben, woselbst er morgen seine von allen politischen Kreisen mit lebhafter Spannung erwartete Redenshaftrede halten wird.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde heute Abends eine längere Unterredung vielfach bemerkt, welche Graf Tiska mit dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary führte.

Die Ernennung des neuen Handelsministers Ladislaus Betsch ist bereits vollzogen. Aus Anlaß des Wechsels, welcher in der Leitung des ungarischen Handelsministeriums eingetreten ist, werden in der morgigen Nummer des ungarischen Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ zwei allerhöchste Handschreiben veröffentlicht werden, deren Text der folgende ist:

Lieber Lukacs! Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten enthebe Ich Sie der provisorischen Leitung des ungarischen Handelsministeriums, indem Ich Ihnen für Ihre, auch auf diesem

nehme, und daß die in der Koalition vereinigten Parteien thatsächlich zu einer regierungsfähigen, homogenen Mehrheit zusammenschmelzen könnten, eine große Konzeption. Er wünschte, die in der Koalition vereinigten Parteien der Unabhängigen und der Siebenundsechziger möchten gleichermaßen zu existieren aufhören, um an ihre Stelle eine Landes-Achtundvierziger Partei treten zu lassen, deren Programm die nationale Entwicklung der Armees, die Verwirklichung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit auf allen Gebieten, freie Hand Kroatiens und den Nationalitäten gegenüber selbstverständlich immer innerhalb des Rahmens der G.-U. XXX: 1868 und XLIV: 1868) und die weitestgehende Wahlreform - unter Garantie der ungarischen Staatlichkeit - umfassen sollte, während aus dem Programm der Achtundvierziger-Partei die Personalunion und die Zweiteilung der Armees eliminiert werden sollte.

Da dieses Programm all das enthält, was vom Programm der Unabhängigkeitspartei selbst unter den glücklichsten Konjunkturen verwirklicht werden konnte, andererseits aber noch viel mehr, als was die sogenannten 67er bisher erhoffen konnten, so war Franz Kossuth, der Führer der Unabhängigkeitspartei, dieser Konzeption nicht abhold, vorausgesetzt natürlich, daß sie die Zustimmung des Königs erlangte. Dies war also die vornehmste Bedingung, deren Durchführung Andrássy übernahm. Und im Frühjahr 1908 kehrte Andrássy mit dem Eindruck zurück, daß wie er sich seinen Freunden gegenüber lächelnd ausdrückte: „Auch der König ein 48er sei.“

Gebiete geleisteten Dienste Meine Anerkennung aussprechen.

Gegeben zu Wien, den 18. Oktober 1911.

Franz Joseph m. p.

Graf Karl Khuen-Hedervary m. p. Lieber Betsch! Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten ernenne Ich Sie zu Meinem ungarischen Handelsminister.

Gegeben zu Wien, den 18. Oktober 1911.

Franz Joseph m. p.

Graf Karl Khuen-Hedervary m. p. Wie wir bereits meldeten, erfolgt die Beerdigung des neuen Handelsministers am nächsten Montag in Wien, zu welchem Anlasse sich Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary nach Wien begeben wird. Minister Betsch übernimmt die Leitung seines Ressorts am nächsten Mittwoch, erhielt aber schon bisher zahlreiche Begrüßungsschreiben von Korporationen und einzelnen Politikern.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy setzt seine Bemühungen zur Herstellung des parlamentarischen Friedens fort. Er konferierte zunächst mit dem Grafen Albert Apponyi und mit dem Abgeordneten Johann Lóth, dann mit dem Grafen Julius Andrássy, dem Grafen Stephan Tiska, sowie mit dem früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses Alexander Gál, mit dem die Besprechung morgen fortgesetzt wird. Ueber den Stand der Vermittlungsaktion sagte Berzeviczy heute nur so viel, daß die Aussichten der Vermittlungsaktion keine rosig seien, er aber Alles aufbieten müsse, um die Aktion zur Herstellung des parlamentarischen Friedens thunlichst zu fördern. Gegen Ende der Sitzung verhandelte Berzeviczy mit dem gewesenen Staatssekretär Joltán Décsy, der den Standpunkt vertritt, daß die großen Lasten der Wehrevorlage gemindert werden müssen, dann könne man über ein Kompromiß beraten. Graf Julius Andrássy zog nach seiner Unterredung mit dem Präsidenten zahlreiche führende oppositionelle Politiker ins Gespräch und konferierte eine halbe Stunde mit dem Grafen Theodor Batthyány. Dieser theilte im Kreise der Justiz-Partei mit, daß ihn Graf Andrássy in der Unterredung gebeten habe, seinen Einfluß für einen Frieden geltend zu machen und Alles aufzubieten, daß eine Verschärfung der politischen Situation vermieden werde und ein Kompromiß zustande komme. Sodann begab sich Graf Andrássy zu Kossuth, mit dem er eine lange Unterredung hatte, die sich in demselben Geleise bewegt haben dürfte. Das Eingreifen des Grafen Julius Andrássy in die Aktion zeitigte jedenfalls im Laufe des Tages eine etwas zuverlässigere Stimmung und am Abend äußerte man selbst im Kreise der Nationalen Arbeitspartei die Ansicht, daß sich die Chancen des Friedens, wenn auch nur in geringerem Maße, aber doch gebessert haben. Honvébminister Szabó ist aus Wien zurückgekehrt und theilte mit, daß er wohl Gelegenheit hatte, mit militärischen Kreisen über die gegenwärtigen Vor-

gänge im ungarischen Abgeordnetenhause sprechen zu können, doch sind hierbei irgendwelche Veränderungen an der Wehrevorlage nicht zur Sprache gekommen. Er selbst glaubt nicht, daß selbst die Opposition die in den letzten Tagen so viel erörterte Anregung, auf Basis der dreijährigen Dienstzeit die Kosten der Wehrevorlage zu vermindern, acceptiren würde, denn gerade in der Einführung der zweijährigen Dienstzeit liege eine der werthvollsten Errungenschaften der Wehrrreform.

Aus Oesterreich.

Die Verhandlungen mit den Parteien.

Wien, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Baron Gautsch trat heute in Verhandlungen mit den nationalen Parteien. Diese Verhandlungen zielen dahin, eine arbeitsfähige Majorität für das Abgeordnetenhause zu schaffen. Die Majorität hätte die Aufgabe, die großen Fragen des Hauses zu lösen. Ministerpräsident Baron Gautsch will nach den mündlichen Verhandlungen den Parteien ein Regierungsprogramm schriftlich überreichen, verlangt aber auch von den Parteien eine schriftliche Erklärung, mit welcher sie sich für die Durchführung des Programms verpflichten. Für den Fall des Zustandekommens dieser Mehrheit ist eine Rekonstruktion des Kabinetts in Aussicht genommen, und zwar sollen nicht aktive Politiker, sondern Beamte oder den Parteien nahestehende Persönlichkeiten ins Kabinet einberufen werden. Es scheint, daß den Czechen zwei Portefeuilles zugedacht sind, das Eisenbahnministerium und das Landsmannministerium. Die persönliche Frage ist bis jetzt nicht aktuell. Die Polen dürften ein großes wirtschaftliches Ressort, voraussichtlich das Arbeitsministerium in Anspruch nehmen. Als Ressortminister käme Ritter v. Zaleski, als polnischer Landsmannminister voraussichtlich ein Mitglied der polnischen Volkspartei in Betracht. Die Deutschen würden in erster Linie auf die Besetzung des Finanzportefeuilles großes Gewicht legen.

Heute hat der Ministerpräsident den Vertretern des Czechenklubs seine Pläne mitgeteilt. Die radikalen Czechen sind nicht zufrieden, während man glaubt, daß die übrigen Czechen nicht abgeneigt sind, an der Majorität sich zu beteiligen. Mit den Vertretern des deutschen nationalen Klubs besprach der Ministerpräsident ebenfalls sein Regierungsprogramm.

- Sitzung des Abgeordnetenhauses. -

Wien, 18. Oktober. Das Abgeordnetenhause begann die erste Lesung der Gesetzsordnungsvorlage.

betrachtete seinen Plan als gescheitert. Und die Folgen gaben ihm recht.

Aus der Rede, die Franz Kossuth in Pécs hielt, blieb zwar die Idee des gemeinsamen Regierungsprogramms, oder wie es sich später nannte, das Entwirkungsarbeits-Programm, bestehen; allein von der Fusion der Achtundvierziger, das heißt von der Achtundvierziger-Partei, war niemals wieder die Rede. Und so verblieben die Bestrebungen der Unabhängigkeitspartei und der durch die Gegensätze zwischen diesen und der Politik der Siebenundsechziger gezeugte Stachel auch weiterhin im Schoße der Koalition, und die Renaissance der Siebenundsechziger, das heißt deren Neugeburt im Rahmen der neuen Achtundvierziger, sowie sie im Geiste Andrássy's erstanden war und wie sie mit Zustimmung des Königs auch greifbare Gestalt hätte annehmen können, versank abermals im Nebelmeer der Chimäre. Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle Untersuchungen über Wirkung und Einfluß dieser Wendung auf den Umstand anstellen, daß Andrássy in seinem Wahlrechtsentwurf die Pluralität als eine Hauptgarantie zur Geltung des nationalen Staates hinstellte. Thatsache ist, daß Andrássy einen Monat später, am 5. Juni 1908, sein Wahlrechtsmemorandum auf Grund der Pluralität dem Ministerrath unterbreitete, und der Ministerrath, nachdem er sich am 10. Juni 1908 eingehend mit Andrássy's Memorandum befaßt hatte, sich einstimmig damit solidarisch erklärte. Am 12. Juni reiste Andrássy für zwei Monate nach England und unterbreitete nach seiner Rückkehr, im Herbst 1908, dem Parlament

Seite 2
hen pflegt und
der Ordnung
verlautet, daß
zum Gegen-
Abgeordneten.
en heute eine
y-Mána, ge-
Sacellary,
hann Zichy
r Bürgerchule
ie Deputation
s empfangen,
amtes gebeten
e Kely trugen
inde Párfány-
Die Minister
Erwägung zu
evics hat,
wiz meldet,
uf zu einer
e hat nämlich
enommen, von
haupten, daß
des Kongresses
der Minister-
ächsten Sank-
elbstständigen
vics, Belobrg,
schen das Er-
überufen, um
können. Der
und verfügte,
treten könne.
roschüre des
e den Titel
Beziehungen
nen im Ver-
el Fromme,
d aus der
eine, seiner-
Artikelferie
der „Deiter-
el des Pro-
die magna-
jahre 1867.
se Broschüre
staatsrechts-
ntniß zum
te Anhäng-
d staatliche
e Thatsache
die Mon-
chwäche sein
kennt oder
sie versucht.
leicht auch
n möge den
gt ansehen.
ntniß nicht
nsequenten
Tiska's in-
ruegen und
erdächtigen,
e gelegen
nüber eine
e - selbst
bern bloß
och immer
n vermocht
von 1905,
ooperation
tten, und
sten Rück-
Andrássy
roßdem er
nen. Im
niemals
ei“, und
mit einer
Tiska ge-
en Schritt
af Julius
daß der
ngigkeits-
nicht nur
bern auch
in Ende

Minister des Innern **Wickenburg** betont, daß die an das gegenwärtige Geschäftsordnungsprovisorium geknüpften Erwartungen in vollem Maße in Erfüllung gingen, weshalb es die Regierung als in den Intentionen des Hauses gelegen erachte, für die Zukunft in ähnlicher Weise vorzufordern, zumal durch die Förderung des ungeforderten Geschäftsganges das Ansehen des Hauses, die Bedeutung des Parlamentarismus in Oesterreich überhaupt gewinnen werden können. Die Regierung wolle hiezu ihre Dienste zur Verfügung stellen. Der Minister betont ausdrücklich, die Regierung wolle mit der gegenwärtigen Vorlage dem Hause lediglich Material unterbreiten, welches für die weitere Verathung Dienste leisten könnte. (Beifall.)

Nachdem in fortgesetzter Verhandlung der Geschäftsordnungsreform Abgeordneter **Niklas**, der sich für eine Hebung des österreichischen Parlamentarismus einsetzte, und Dr. Eugen **Levitsch**, der den ablehnenden Standpunkt des ungarischen Klubs zur Regierungsvorlage kennzeichnete, gesprochen hatten, erklärt in fortgesetzter Verhandlung des Dringlichkeitsantrages betreffend die dalmatischen Bahnen **Treffle**, weder in Ungarn noch in Oesterreich bestehe die Absicht, die dalmatischen Bahnen in absehbarer Zeit zu bauen. Der Regierung müssen das Budget und die übrigen Staatsnothwendigkeiten vorgezogen werden, bis sie den Beschlüssen des Hauses entsprechend ihre Pflicht gegenüber Dalmatien erfüllt habe.

Nachdem Abgeordneter **Zachradnik** in ähnlichem Sinne gesprochen, wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Die Vorgänge in Deutschland.

Der Reichskanzler über die Interpellationen.

Berlin, 18. Oktober. Im Reichstage stand heute die Verathung der sechs Interpellationen über die auswärtige Politik, nämlich über Marokko, Tripolis und China, sowie Interpellationen über die Theuerung und das Vereinsgesetz auf der Tagesordnung.

Der Präsident Graf **Schwerin** richtete an den Reichskanzler, der mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. **Riderlen-Wächter** zu Beginn der Sitzung im Saale war, die Frage, ob und wann er die Interpellationen über die auswärtige Politik zu beantworten gedenke.

Reichskanzler v. **Bethmann-Hollweg**: Ich bin bereit, die Interpellationen zu beantworten. Für vollberechtigt halte ich den Wunsch des Reichstages, baldmöglichst von der Regierung Auskunft über die auswärtige Lage zu erhalten. In einem gestern an Ihren Herrn Präsidenten gerichteten Schreiben, von dem ich annehmen darf, daß es zu Ihrer Kenntniß gekommen ist, habe ich dargelegt, aus welchen Gründen ich mir heute eine Erklärung versagen und die Bezeichnung des Zeitpunktes noch vorbehalten muß, an dem ich sie werde abgeben können. Ich werde nicht unterlassen, Ihrem Herrn Präsidenten den Termin anzuzeigen, sobald es mir möglich ist.

Nach meiner Ansicht wird der Reichstag nicht auseinandergehen, ohne daß zuvor hier über die auswärtige Politik verhandelt worden ist.

Präsident Graf **Schwerin** richtet sodann an den Reichskanzler die Frage, ob und wann er die Theuerungsinterpellation zu beantworten gedenke.

seinen Gesetzentwurf über die Wahlrechtsreform. Es gelang Andrássy noch, die Voranktion des Königs für die Unterbreitung seines Gesetzentwurfes zu erlangen; dagegen gelang es ihm nicht mehr, seinem Entwurf auch eine ruhige parlamentarische Vorbereitung und ruhige parlamentarische Verhandlung zu sichern. Und Andrássy mußte alsbald einsehen, daß er auf dem Gebiete der Wahlrechtsreform hinsichtlich der Garantien für die Erhaltung des nationalen Staates und der ungarischen Superiorität dem jungen Tisa viel näher stehe, als der Majorität der Koalition.

So geschah es, daß Andrássy's intime Freunde noch Ende 1908 den intimen Freunden Stephan Tisa's die Mittheilung machten, daß Andrássy ihn zu besuchen wünsche, was Stephan Tisa damit beantwortete, daß er seinen Besuch bei Andrássy ankündigte. Dieser Besuch fand am 16. Januar 1909 statt. Diese Zusammenkunft war kein Geheimniß, blieb auch keines, so wenig wie der Inhalt der Unterredung, die Tisa und Andrássy mit einander pflogen. Sie besaßen sich ausschließlich mit der Frage der Wahlrechtsreform. Andrássy legte Tisa die Berechnungen dar, auf die er seinen Gesetzentwurf aufgebaut hatte, und Tisa erbat sich von Andrássy das ganze Material, um es eingehend zu studiren. Das Ergebnis dieses Studiums war, daß Tisa erklärte, Andrássy sei viel weiter gegangen, als Tisa gehen würde oder gehen könnte.

Auch später trafen Tisa und Andrássy wiederholt zusammen und verkehrten mit der Wärme und Aufrichtigkeit der wiederhergestellten Jugendfreundschaft mit einander, wobei sicherlich außer den Fragen der Wahlrechtsreform auch andere Ideen und Pläne ventilirt wurden, ohne daß es auf diesem Wege zu bindenden Vereinbarungen gekommen wäre. Die Zusammenkünfte dieser beiden Männer bewiesen nur, daß die Jugendfreundschaft, die Tisa und Andrássy in der Vergangenheit vereint hatte, auch nach dem politischen Bruch vom Jahre 1904 kein Ende nahm und die Probe der politischen Gegensätze wacker bestand.

Da dieser Jugendfreundschaft in jüngster Zeit aber wiederholt in einem Tone Erwähnung gethan wurde, daß sich Andrássy in einer „öffentlichen Antwort“ äußern mußte, so konnte auch in fernstehenden Personen die Frage aufstauden, ob diese Jugendfreundschaft nicht etwa vor neuerlichen Erprobungen steht, und die Befürchtung, ob diese Jugendfreundschaft die Probe einer neuerlichen politischen Fehde zu bestehen vermöchte? Diese Befürchtung taucht darum in vielen Seelen auf, weil Ungarn reich an solchen ist, die den Grafen Stephan Tisa und den Grafen Julius Andrássy viel lieber Arm in Arm, als einander gegenüber stehend sehen möchten. Nicht nur deshalb, weil sie in der Solidarität dieser beiden Männer eine Bürgschaft dafür sähen, daß die Reibungen zwischen Protestanten und Katholiken für immer ein Ende nähmen, sondern auch deshalb, weil sich zur Förderung des nationalen, liberalen und kulturellen Fortschrittes kein besseres Mittel finden ließe, als daß zur Erreichung dieses großen Zieles Tisa und Andrássy Hand in Hand vor die Welt träten!

Reichskanzler v. **Bethmann-Hollweg**: Ich bin bereit, sie am Montag zu beantworten.

Auf eine Anfrage, wann der Reichskanzler die Vereinsgesetzinterpellation zu beantworten gedenke, erklärt Staatssekretär **Delbrück**: Ich bin sofort dazu bereit.

Der Reichskanzler verläßt den Saal.

Es folgt die Interpellation der Sozialdemokraten über Verstöße gegen das Vereins- und Versammlungsgesetz.

Abgeordneter **Abrecht** führt in Begründung der Interpellation aus, im Gesetze stehe nichts von einer Anmeldepflicht von Mitgliederversammlungen politischer Vereine.

Staatssekretär **Delbrück**: Zwischen der Reichsregierung und der zuständigen Stelle der Bundesregierungen bestehen grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vereinsgesetzes nicht. (Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Handlungen der einzelnen Behörden werden durch die bundesstaatlichen Ressortministerien gedeckt und deshalb gehören die einzelnen Beschwerden nicht vor den Reichstag, sondern vor die einzelnen Landtage. (Ausrufe bei den Sozialdemokraten.)

Wir sind darüber einig, daß bei Veranstaltungen von öffentlichen Versammlungen unter freiem Himmel die Heranziehung unzutreffender Gesichtspunkte nicht gebilligt werden darf, ebenso wenig die Verwendung von Scheingründen. Das ist eigentlich selbstverständlich. (Sehr richtig! und große Heiterkeit.) Die vorgebrachten einzelnen Fälle werde ich den zuständigen Behörden zugänglich machen. Stellen sich dann Differenzen in der Auffassung heraus, so werde ich die erforderlichen Schritte zu thun nicht unterlassen. Das Reichsgericht hat dahin entschieden, daß jede öffentliche Versammlung verboten werden darf. Zweifelhaft kann sein, ob nicht auch die Versammlung eines geschlossenen Vereins unter Umständen eine öffentliche sein kann. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Ich meine bereits kann erklären, daß ich auch in der Zukunft, wenn die Möglichkeit eines Einschreitens gegeben ist, es nicht unterlassen werde, dahin zu wirken, daß Auswüchse beseitigt werden. (Bravorufe rechts.)

Abgeordneter **Gröber** (Centrum) meint, die Ueberwachung von Versammlungen festzulegen, sei eine Kardinalfrage. Zweifel hierüber sollten nicht bestehen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten und im Centrum.)

Abgeordneter **Junk** (Nationalliberal) erklärt, die Klarheit der Gesetze werde nur durch die Auslegung seitens der unteren Verwaltungsbehörden vielfach entstellt. Von einem Rechte der Ueberwachung sei keine Rede.

Abgeordneter **Ganz** (Elder zu **Butlis** (Konservativ) bemerkt, man könne mit der bisherigen Handhabung des Gesetzes sehr wohl zufrieden sein. (Aachen bei den Sozialdemokraten.) Der Staatsregierung sei heute nicht nachgewiesen worden, daß sie irgend etwas versäumt hätte, um dem Gesetze und Rechte Geltung zu verschaffen.

Abgeordneter **Korfanti** (Pole) betont, er habe großes Material hier, durch das nachgewiesen werden könnte, daß die liberale Handhabung des Gesetzes doch recht sonderbar aussehe.

Besonders haben wir über die Handhabung des Sprachparagraphen zu klagen. Als Redner einem Gemeindevorsteher Rechtshenug vorwirft, wird er unter großer Unruhe bei den Polen und Sozialdemokraten zur Ordnung gerufen. Da Redner fortfährt, er könne sich über die Handlungsweise des betreffenden Beamten nicht anders ausdrücken, erhält er einen zweiten Ordnungsruf.

Staatssekretär **Delbrück**: Auch er sei der Ansicht, daß in einzelnen Fällen das Gesetz eine Auslegung erfahren habe, die den eigensten Interessen der Behörden nicht entspreche.

Abgeordneter **Höffel** (Reichspartei) erklärt, er müsse sagen, daß die Befürchtungen, die an den Sprachparagraphen geknüpft worden seien, nicht eingetroffen sind. Die Verhandlung wird sodann abgebrochen.

Falsche Gerüchte über einen Rücktritt des Reichskanzlers.

Berlin, 18. Oktober. Die „Morgenpost“ erwähnt, daß gestern im Reichstag Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers umliefen. Diese Gerüchte entbehren, wie auf Grund authentischer Informationen versichert werden kann, jeder Begründung.

Enthüllung eines Friedrich-Denkmal.

Machen, 18. Oktober. Kaiser **Wilhelm** traf heute Vormittags hier ein. Am Bahnhof stieg der Kaiser zu Pferde und begab sich in feierlichem Zuge nach dem Denkmalsplatz zur Enthüllung des Denkmals Kaiser **Friedrich's**. Oberbürgermeister **Feldmann** hielt eine Rede, worin er auf die Anwesenheit Kaiser **Friedrich's** in Machen im Jahre 1885 hinwies. Nach der Enthüllung des Denkmals brachte der Oberbürgermeister ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Hierauf setzte sich der Zug nach dem Münster in Bewegung.

Eine Rede Kaiser **Wilhelm's**.

Bei dem Festmahl im Rathhaus hielt Kaiser **Wilhelm** eine Rede, worin er sagte: Schöner konnte der heutige 80. Geburtstag meines Vaters nicht begangen werden, als durch die feierliche Enthüllung des seinem Andenken gewidmeten Reiterstandbildes, das wir der opferwilligen Verehrung der Machener Bürgerschaft für den Liebling des deutschen Volkes verdanken. Ich beglückwünsche die Stadt zu dem neuen Standbilde, an dem noch ferne Geschlechter sich freuen und erkennen werden, daß trotz aller politischer, sozialer und konfessioneller Parteilungen und Reibungen unserer Zeit ein festes Band der Liebe und des Vertrauens Fürst und Volk umschlingt und zusammenhält. Wenn je ein Fürst gerade in Machen ein Denkmal verdient hat, so war es mein in Gott ruhender Herr Vater. Von meiner Kindheit an habe ich beobachtet können, mit welchem Interesse er sich dem Studium der deutschen Kaiser und ihrer Traditionen hingab und wie er von der Macht ihrer Stellung und von dem Glanze der alten deutschen Kaiserkrone erfüllt war. Vom Vater für meinen einzigen Beruf erzogen, wuchs ich heran in Bewunderung und Ehrfurcht vor der Kaiserkrone, die ich dann mit ihrer Last und Verantwortung von ihm übernommen habe. Sie ist ein hehres Kleinod, von dem unter Gottes Schutz viel Segen für das Vaterland ausgegangen ist und das sich als ein Hort seiner nationalen Ehre bewährt hat. Vertrauensvoll können alle Deutschen zu ihr aufblicken und sie wird umso stärker sich erweisen, je mehr sie von der treuen Liebe und der ersten Mitarbeit des Volkes umgeben und gestützt wird.

Der Krieg.

Die Friedensausichten sind derzeit trübe. Der türkische Ministerrath soll beschlossen haben, eine Vermittlung nicht anzunehmen und den Krieg so lange fortzusetzen, bis Italien auf Grund des Standpunktes der Pforte in Verhandlungen eingeeht. Die Italiener aber sind in Tripolis und werden nicht mehr hinausgehen.

In der europäischen Presse ist unlängst die Nachricht aufgetaucht, daß Italien auch nördliche Korps mobilisirt habe. An diese Nachricht knüpften einzelne Blätter Kommentare des Sinnes, als ob sich diese Verfügung gegen die österreichische Grenze richten würde. Diesen Mittheilungen folgten die energichsten Dementis auf dem Fuße; allein in dem Wirrwarr der Kriegsnachrichten nahm die öffentliche Meinung hievon wenig Kenntniß. Die „Bud. Korv.“ erhält nun aus einer diplomatischen Quelle, deren Verlässlichkeit und Objektivität über allem Zweifel erhaben sind, die Versicherung, daß diese Nachrichten über die Mobilisirung der norditalienischen Korps vollständig unbegründet sind. Im nördlichen Theile Italiens ist keine Spur einer wie immer gearteten militärischen Maßnahme zu entdecken, aus welcher auch nur die Absicht für eine Mobilisirung in der Zukunft abgeleitet werden könnte.

er sei der An- eine Auslegung n der Behörden

ei) erklärt, er den Sprachen- cht eingetroffen ebroschen.

Auftritt des

orgenpost" er- ichte vom be- s Kanzler n, wie auf rrschert werden

ankmals.

Ihe Im traf Hof stieg der erlichem Zuge ng des Denk- reister Feld- die Anwesen- hre 1885 hin- is brachte der ah auf den nach dem

rs.

hielt Kaiser te: Schöner eines Vaters eierliche Ent- meten Reiter- zehrerung der des deutschen Stadt zu h ferne Ge- en, daß trotz neller Par- ein feste s traunen s zusammen- en ein Denk- ott ruhender be ich beob- er sich dem Traditionen- r Stellung Kaiserkrone zigen Beruf g und Chr- mit ihrer- mmen habe. nter Gottes usgegangen onalen Chre e Deutschen ker sich er- be und der nd gestützt

zeit trübe. fen haben, den Krieg Grund des ngen ein- s und wer-

alängst die h nörd- An diese ommentare gegen die efen Mit- e ments er Kriegs- erhält nun Berläßlich- erhaben chten über orps voll- hen Theile gearteten s welcher g in der

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Angeblliche Ablehnung einer Vermittlungsaktion durch die Türkei.

Konstantinopel, 18. Oktober. Die „Sabah“ meldet, hätte der Ministerrath beschlossen, keine Vermittlungsaktion anzunehmen und den Krieg fortzusetzen, bis Italien auf Grundlage des Standpunktes der Pforte in Verhandlungen eingehe.

Türkische Meldungen über Gegenaktionen der türkischen Truppen.

Konstantinopel, 18. Oktober. „Sabah“ berichtet über einen neuen Angriff türkischer Truppen von Dschizan aus gegen die Italiener in Tripolis.

„Idam“ erzählt, daß die Türken einen Sturmangriff auf Tripolis vorbereiten. Der Geist der Truppen und der Araber sei vorzüglich. Die aus dem Innern eintreffenden Hilfskolonnen werden gut bewaffnet und leisten den Truppen kräftigen Beistand. Die Italiener sollen Beschanzungen und Blockhäuser um Tripolis errichten.

Besprechung Szöghény's mit Kiderlen-Wächter.

Berlin, 18. Oktober. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szöghény-Mariich, hat heute im auswärtigen Amte einen Besuch abgestattet und dort eine längere Unterredung mit Herrn von Kiderlen-Wächter gehabt. Ueber den Inhalt dieser Unterredung ist noch nichts bekannt.

Ein Dementi.

Rom, 18. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ bezeichnet die Meldung der „Sabah“, daß sechs hundert italienische Soldaten bei dem Versuch einer Landung bei Derna von den Türken getödtet worden waren und daß die Italiener auch noch andere Verluste erlitten hätten, als jeder Begründung entbehrend.

Ein französisches Kriegsschiff im Operationsgebiete.

Toulon, 17. Oktober. Das Panzerschiff „Leon Gambetta“ ist nach den türkischen und tripolitani- schen Küsten abgegangen, um den Schutz der fran- zösischen Staatsangehörigen zu sichern.

Keine Mobilisierung in Bulgarien.

Sophia, 18. Oktober. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ bezeichnet die Meldung des Belgrader Blattes „Politika“ betreffend die angebliche Mobilisierung der bulgarischen Armee als vollkommen aus der Luft gegriffen.

Italien und Deutschland.

Chiasso, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Stampa“ veröffentlicht einen längeren Artikel vom Deputierten Cirmenji, der die öffentliche Meinung Deutschlands lebhaft angreift, weil sie sich nur von chauvinistischen Beweggründen in ihrer Polemik gegen Italien leiten lasse. Die Deutschen von heute meinten, daß der Dreibund nur zum Nutzen Deutschlands geschaffen worden sei, und daß Oesterreich-Ungarn und Italien ausschließlich die Aufgabe hätten, den industriellen und den Börseninteressen Deutschlands zu dienen. Man soll sich in Deutschland daran erinnern, daß Italien 18 Jahre in Folge des Dreibundes mit Frankreich einen Zollkrieg geführt habe, wenn man sich jetzt über eine Schädigung des deutsch-türkischen Handels beklage. Deutschland hält durch sein Auftreten gegenüber England und Frankreich die europäische Diplomatie immer in Thätigkeit und setze seiner Interessen wegen den europäischen Frieden häufig aufs Spiel. Es habe also kein Recht, Italien Vorwürfe zu machen, wenn dieses seine vitalsten Interessen wahrnehme.

Nachrichten aus Tripolis.

Chiasso, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) „Nesto del Carlino“ meldet aus Tarent, daß die italienische Regierung bei einer norditalienischen Werft 40 Torpedoboote bestellt habe, da die Besetzung von Tripolis eine Vergrößerung der Flotte notwendig mache. Dasselbe Blatt berichtet, daß der dritte Theil des Expeditionskorps heute bei Benghazi und Derna ankommen wird. Es bestehe aus 6 Transportschiffen, einem schwimmenden Hospital, 3 Panzerschiffen und 4 Torpedobootten.

In Malta sind aus Benghazi Nachrichten eingetroffen, welche die dortige Lage ernst erscheinen lassen. Dort stünden 3000 Soldaten, die über verschiedene Schnellfeuergeschütze verfügten. Die Ein-

geborenen seien bewaffnet worden. In Cyrenaita wird der erste größere Zusammenstoß erwartet. Ahmed Seif Semuffi hat alle Stämme in der Umgebung von Benghazi zum heiligen Krieg auffordern lassen. Diese könnten 10,000 Mann stellen und würden, da sie einen Kriegsfonds von 20 Millionen Lire gesammelt hätten, jähem Widerstand leisten.

Aus Tripolis wird demselben Blatt gemeldet, daß der Aufbruch ins Innere des Landes in drei bis vier Tagen erfolgen wird. Die Artillerie habe die Ausschiffung der Geschütze vollendet.

Dem „Secolo“ wird telegraphirt, daß sich bei einem italienischen Vorposten ein türkischer Militärarzt mit der weißen Fahne gemeldet habe und ihn um Verbandstoffe für 300 Verwundete und Kranke gebeten hätte. Einige Aeroplane seien gestern ans Land geschafft worden. Die Hangars seien im Bau, so daß die Flüge mit Aeroplans bald erwartet werden.

Rom, 18. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Die Lage ist unverändert. Ein Bersagliere-Regiment ist nach Homs abgegangen. Die Vorpostenlinie ist verstärkt worden. Die Türken ziehen sich gegen das Djebelgebiet zurück. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Die Mobilisierung in Serbien.

Belgrad, 18. Oktober. (Skupstina.) Auf eine Anfrage des Ultraliberalen Petrovics erklärt Ministerpräsident Milovanovic, daß innerhalb der Drina-Division bloß eine Probemobilisierung in vier Dorfgemeinden angeordnet worden sei. Der Jungradikale Draskovics gibt namens seiner Partei die Erklärung ab, daß dieselbe zur Regierung kein Vertrauen habe, mit Rücksicht auf die auswärtige Lage aber der Regierung keine Schwierigkeiten bereiten wird. Hierauf wurde die Skupstina bis zum 23. November vertagt.

Protestmeetings.

Konstantinopel, 18. Oktober. Aus der Provinz laufen fortgesetzt Meldungen über Protestmeetings ein, wobei die Manifestanten sich bereit erklären, auf Anordnung der Regierung alle Opfer zu bringen.

Freiwillige für die Türkei.

Konstantinopel, 18. Oktober. Der Abgeordnete von Benghazi Jusuf Schetwan soll bereits über 8000 Freiwillige zum Kampfe gegen die Italiener verfügen. Mehmet Bey, ein Enkel Abd el Kader's, soll in Tunisien ein Freiwilligenkorps von 30,000 Mann gebildet und die Grenze von Tripolis überschritten haben. Die in Egypten gebildeten Freiwilligenkolonnen sind an der Grenze von Benghazi eingetroffen.

Ein Zwischenfall in der türkischen Armee.

Konstantinopel, 18. Oktober. Nach in türkischen Kreisen umlaufenden Gerüchten habe sich folgender Zwischenfall ereignet: Gelegentlich einer in der vorigen Woche an die Offiziere gehaltenen Rede des Kriegsministers habe diese ein Offizier mit Gegenbemerkungen unterbrochen. Der Minister habe den Offizier mit fünfzehntägigem Arrest bestraft. Die Kameraden des Offiziers hätten jedoch erklärt, daß sie dies nicht zulassen, worauf der Minister angeordnet hätte, daß acht Offiziere aus der Armee ausgesprochen werden. Diese Maßregelung soll in der Armee eine gewisse Aufregung hervorgerufen haben.

Anklage gegen das frühere Kabinet.

Konstantinopel, 18. Oktober. Der signalisirte Antrag der Deputirten von Tripolis, in welchem die Erhebung der Anklage gegen das frühere Kabinet verlangt wird, betont, daß durch den Verlust Tripolitaniens jedes Band mit den 90 Millionen Mohamedanern Afrikas verschwindet. Der Antrag bemängelt die Nachlässigkeit des früheren Kabinetts, welches eine Reform der Verwaltung und der Verteidigung Tripolitaniens gänzlich unterlassen und sogar die Garnison durch die Verlegung eines Theiles nach dem Yemen reduziert habe. Der Antrag kritisiert im Allgemeinen die Politik des früheren Kabinetts und bemängelt lediglich das Wirken des Kriegsministeriums, welches selbst von der Kammer bewilligte Maßregeln nicht ausgeführt hat, eine Organisation des Militärdienstes der Lokalmiliz unterlassen und 40,000 Martini-Gewehre nach Konstantinopel zur Umänderung habe bringen lassen, ohne andere Waffen als Ersatz zu senden. Der Antrag spricht die Meinung aus, daß das frühere Kabinet mehr zur Verteidigung des Landes gethan habe. Die Deputirten von Tripolis hätten wiederholt die Aufmerksamkeit des Großvezirs und der Minister

auf die desolaten Zustände gelenkt, ohne Gehör zu finden. In Folge Mangels an Lebensmitteln hätten 200,000 Tripolitaniern nach Tunisien auswandern müssen. Innerhalb vier Monaten seien 514 Personen Hungers gestorben. Die Regierung habe sogar unterlassen, die vom Parlament bewilligten Unterstützungen an Geld und Lebensmitteln zu senden. Sie habe das Vilajet ohne Valsi und den Militärkommandanten ohne Instruktionen zur Verteidigung gegen die Italiener gelassen. Die Geschichte kenne kein Beispiel solcher Nachlässigkeit.

Besetzung von Homs.

Rom, 18. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Der Oberkommandirende des italienischen Expeditionskorps hat beschlossen, die Stadt Homs zu besetzen, und mit dieser Aufgabe Truppenkörper betraut, die unter Eskorte mehrerer Kriegsschiffe von Tripolis abgegangen sind. Die türkische Garnison von Homs wird zur Kapitulation aufgefordert werden. Im Falle eines Widerstandes wird zur Besetzung mit bewaffneter Gewalt geschritten werden. In Tripolis ist die Ausschiffung der letzten Staffel des Expeditionskorps bereits vollendet.

Haltung der Araber.

Konstantinopel, 18. Oktober. Die Blätter melden, daß die Araber in Benghazi den türkischen Truppen thätigen Beistand leisten.

Die Haltung Egyptens.

Frankfurt a. M., 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte wird, wie feststeht, jede Vermittlung ablehnen, die nicht als Basis die Integrität der Türkei hat. In gleichem Sinne wird sich die Erklärung des Großvezirs halten. Der egyptische Vertreter übergab gestern der Pforte 20,000 Pfund als erste Rate der Subskription in Egypten. Die Mittheilung des Vertreters des Khedive an die Pforte, wonach die egyptische Regierung dem Wunsche der Pforte, Egypten möge die diplomatischen Beziehungen mit Italien abbrechen, nicht entsprechen könne, hat in Konstantinopel peinlich berührt. Aus guter Quelle verlautet, daß Italien in Kairo erklärt hat, es würde die Zustellung der Pässe an den dortigen Gesandten als unfreundlichen Akt ansehen. Das würde weniger Eindruck machen, als der Umstand, daß der Khedive mit dem jetzigen Vorgehen sich lediglich der englischen Auffassung anpaßt. England suche hiemit am Bosphorus deutlich zu verstehen zu geben, daß Egypten de facto aufgehört habe, eine türkische Provinz zu sein.

Das Programm der türkischen Regierung.

Sitzung der Kammer.

Konstantinopel, 18. Oktober. (Kammer.) Der Saal und die Tribünen sind dicht gefüllt. Unter allgemeiner Spannung bestiegt der Großvezir die Tribüne und verliest das Programm über die innere und äußere Politik des Kabinetts. Der Großvezir hebt die Schwierigkeit der Uebernahme der Regierung unter den jetzigen Umständen hervor. Doch gebe es in der Geschichte der Völker Momente, wo die Staatsmänner nicht säumen dürfen, ihre Pflicht zu thun. Sodann entwirft der Großvezir ein ausführliches Programm bezüglich der beabsichtigten Reformen auf allen Gebieten der Verwaltung und kündigt eine Reihe von Gesetzesentwürfen an, darunter ein Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit. Die Regierung werde sich bemühen, die Zolleinnahmen durch den Abschluß von Handelsverträgen zu vermehren, und falls sich dies verzögere, inzwischen eine vierprozentige Zollerhöhung einführen. Bezüglich der Privilegien nichtmohamedanischer Gemeinden erklärt der Großvezir, die Regierung werde die bestehenden Firmans und Gesetze wahren. Bei öffentlichen Bauten werde die Regierung die Theilnahme des auswärtigen Kapitals und der auswärtigen Technik sicherstellen.

Bezüglich der äußeren Politik erklärt der Großvezir: Wir werden zunächst an der Lösung der Tripolisfrage in einer Weise arbeiten, die wir für die günstigste für die Interessen des Landes halten. Wir werden uns der Verstärkung der freundschaftlichen Beziehungen mit allen befreundeten Mächten, besonders mit den Nachbarstaaten, widmen. Wir legen Werth darauf, unsere normalen aufrichtigen Beziehungen zu allen Balkanstaaten aufrechtzuhalten und zu verstärken auf Grundlage gegenseitigen Vertrauens und des Einklangbringens

unserer gemeinsamen Interessen. Wir haben keine aggressiven Absichten, keine ambitionierten Tendenzen gegen irgendein Land und irgendeinen Staat. Im Gegenteil! Unser wärmster Wunsch ist, die legitimen Rechte aller Länder zu respektieren und andererseits unseren eigenen legitimen Rechten Respekt zu erwirken. Indem wir einerseits die materiellen Beweise dieser Dispositionen liefern und andererseits Entenzen verwirklichen, die den Rechten und Interessen des Landes nützlich sind, haben wir das Bewußtsein, die uns zukommenden friedlichen Pflichten zu erfüllen. Der Großvezir sichert schließlich im Falle eines Vertrauensvotums die volle Durchführung des Programms zu.

Für die Ertheilung von Aufklärungen über die Tripolisfrage verlangt der Großvezir eine geheime Sitzung, die sogleich angeordnet wird.

Die geheime Sitzung.

Konstantinopel, 18. Oktober. Ueber die geheime Sitzung der Kammer verlautet: Die Sitzung war stellenweise bewegt. Der Großvezir erteilte Aufklärungen über den Stand der Tripolisfrage, indem er einzelne Fragen beantwortete, ohne in Einzelheiten einzugehen, was er als unzulässig bezeichnete. Deputierten, welche lange sprechen wollten, wurde das Wort entzogen, da die Kammer noch nicht die eigentliche Debatte begonnen habe. Am längsten sprach der Deputierte von Tripolis Nadjhi. Das frühere Ministerium wurde heftig angegriffen, besonders der Kriegsminister, der durch beleidigende Worte insultiert wurde. Der Kriegsmi nister wollte sprechen, der Großvezir nahm jedoch das Wort, um ihn und andere Mitglieder des Kabinetts zu decken.

Der Aufruhr in China.

Die ersten ausführlicheren Berichte über die Rebellion in Hankau liegen heute vor. Den Anstoß zum Ausbruch des Aufstandes gab die Entdeckung einer Liste von Verschwörern durch die Regierung. Auf der Liste fanden sich zahlreiche Namen von Soldaten und Offizieren, worauf Bizekönig Tscheng nach Peking um Verstärkungen telegraphierte und einem Bataillon Mandschutruppen den Befehl gab, die Revolutionäre unter ihren chinesischen Kameraden zu verhaften. Einige wurden verhaftet und enthauptet. Zwei Infanterie-Regimenter, zwei Batterien, ein Genie-Regiment und die Kavallerie meuterten und zwangen ihre Offiziere, sich ihnen anzuschließen. In den darauffolgenden Straßengefechten und Kämpfen um das Arsenal und die Regierungsgebäude behielten die Meuterer die Oberhand. Es schloß sich ihnen der Rest der Garnison an. Der Bizekönig und seine militärischen Rathgeber flohen in Verkleidungen. Bevor sie das Palais des Bizekönigs in Brand steckten, ließen die Rebellen den Bewohnern der Nachbarschaft Zeit zur Rettung ihrer persönlichen Effekten. Als nach der Eroberung des provinziellen Kassengebäudes der Mob zu plündern anfing, wurde er von den aufständischen Truppen zurückgewiesen. Es verlautet, daß General Changpiao sich erst den Rebellen anschloß, dann aber mit dem Bizekönig entfloh. Generalmajor Lijuangheng unterzeichnete seine Proklamation im Namen der militärischen Regierung von Mittelchina.

Vorbereitung der Revolutionäre zu einem Angriff.

Berlin, 18. Oktober. Wie dem „Tageblatt“ aus London telegraphirt wird, erregte die Meldung von der Landung deutscher Matrosen in Hankau großes Aufsehen. Ohne daß genauere Nachrichten über die Veranlassung der Landung vorliegen, äußert man die Befürchtung, daß dieser Schritt ernste Folgen in Bezug auf die Revolution haben könnte, in der bis jetzt die Ausländer nicht belästigt worden seien.

Aus Hankau wird heute weiter gemeldet, daß ein Zug mit Regierungstruppen ankam, die im Norden der Stadt lagern. 1000 bis 2000 Mann revolutionärer Truppen aus Wutschang, die Artillerie mitführten, überschritten den Yangtsekiang und marschieren den Hanfluß aufwärts, wo die Spur verloren wurde. Dieser Marsch der Revolutionäre bedeutet wahrscheinlich die Vorbereitung zu einem Angriff, nicht etwa einen Rückzug.

Verrath russischer Pläne an die chinesische Regierung.

Petersburg, 18. Oktober. Der Staatsanwalt des mandchurischen Grenzgebietes klagt einen hohen Würdenträger der Ostchinesischen Eisenbahn des Verraths durch Auslieferung von Zeichnungen strategischer Geheimnisse an die chinesische Regierung an. Der Verräther soll kein geringerer als der Generalgouverneur Sondatti sein, der noch kürzlich als Kandidat als Minister des Innern genannt wurde.

Deutsche Schiffe in China.

Berlin, 18. Oktober. Der Chef des Panzergeschwaders ist an Bord S. M. S. „Gneisenau“ in Nanking eingetroffen. Der „Gneisenau“ bleibt wegen des fallenden Wasserstandes in Nanking. Admiral v. Krojtz setzt auf dem Kanonenboot „Itis“ die Fahrt nach Hankau fort, wo er am 19. d. eintreffen wird.

Ein Gefecht.

Hankau, 18. Oktober. („Reuter.“) Das Gefecht ist bisher unentschieden geblieben. Die Aufständischen trieben die Angreifer vorrückend zurück, dann aber begannen sich Mangel an Patronen fühlbar zu machen und die Aufständischen zogen sich bis auf Wutschang zurück. Einige von ihnen erkundigten sich bei Freunden, ob sie in den fremden Niederlassungen Schutz finden würden. Es haben nur 2000 Aufständische an dem Gefecht theilgenommen. Die Abtheilung der Aufständischen, die gestern den Hanfluß aufwärts rückte, unternahm den Versuch, das in der Nähe der belagerten Niederlassung aufgeschlagene Lager des kaiserlichen Generals durch einen Angriff von rückwärts zu nehmen. Augenblicklich finden Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen General und dem Führer der Aufständischen statt.

Die Haltung Englands.

London, 18. Oktober. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wird sich die Politik Englands während der augenblicklichen chinesischen Wirren darauf beschränken, alle Maßnahmen zu ergreifen, die zum Schutz von Leben und Eigentum britischer Staatsangehörigen als notwendig angesehen werden. Sollte sich eine Landung von Marine-soldaten als nothwendig erweisen, so werden die erforderlichen Anordnungen an Ort und Stelle getroffen werden.

Songkong, 18. Oktober. („Reuter.“) Während der Feier des Geburtstages des Konfuzius wurde vor einigen Läden, die mit Fahnen in den kaiserlichen Farben geschmückt waren, gerufen: „Nieder mit den Mandchus!“ Die Menge wiederholte diese Rufe solange, bis die Fahnen eingezogen waren.

Petersburg, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einer Peking'er Meldung erhalten die Revolutionäre enorme Geldspenden von chinesischen Kaufleuten, die im Auslande leben. Alle ausländischen Schiffe vor Hankau haben den Befehl, nur Ausländer zu schützen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Oktober.

Verwaltung von Depots. Die meisten der von der Hauptstadt verwalteten Depots sind solchen Charakters, daß sie eigentlich vom Staat verwaltet werden müßten. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt heute verständigt, daß es der Wunsch des Finanzministers sei, diese Depots der Verwaltung der Staatskasse im IX. Bezirk zu überlassen. Der Minister fordert die Stadtverwaltung demzufolge auf, über die von der hauptstädtischen Centralkasse provisorisch oder regelmäßig verwalteten Depots ein Verzeichnis anfertigen zu lassen und ihm dasselbe zu unterbreiten.

Affociierung mit der Auergeellschaft. Der Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke, Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Heltai, hat an den Magistrat in Angelegenheit der Affociierung der hauptstädtischen Gaswerke mit der Auergeellschaft eine längere Unterbreitung gerichtet, die in eingehender Weise darlegt, daß es im Interesse sowohl der Hauptstadt als auch der Konsumenten liegt, diese Transaktion durchzuführen.

Die hierauf bezüglichen Verhandlungen zwischen den hauptstädtischen Gaswerken und der Ungarischen Gasglühlichtgesellschaft sind seit längerer Zeit im Zuge. Sie verfolgen den Zweck, daß die Gaswerke ihre Installationsgeschäfte anlassen, um sich intensiver mit der Propagierung der Gasbeleuchtung zu beschäftigen. Gene-

raldirektor Dr. Franz Heltai erörtert nun in seiner Vorlage, daß die wirkungsvolle Propaganda für den Gasbedarf das Vorhandensein von entsprechenden Lokalitäten zur Voraussetzung hat, in denen die Artifel des Gaskonsums sozusagen in permanenter Ausstufung der Befichtigung durch das Publikum zur Verfügung stehen. Unter den obwaltenden Verhältnissen wäre es für den Gasbetrieb von Vortheil, wenn sich eine guteingrichtete Privatgesellschaft fände, die geneigt und im Stande ist, durch ihre Einrichtung den Interessen des kommunalen Gasbetriebes zu dienen. Aus diesem Grunde konnte das Anerbieten der Auergeellschaft nicht abgelehnt werden, mit ihrer ganzen großen Organisation in den Dienst der Interessen der Hauptstadt zu treten. Die wesentlichsten Bedingungen dieser Interessengemeinschaft sind die folgenden: die Gesellschaft übergibt den Gaswerken 3750 Stück am 1. Dezember 1911 zu emittirende Genußscheine Als Gegenleistung erhält die Gesellschaft die im Besitz der Gaswerke befindlichen Installationsgeschäfte. Der Wunsch der Gaswerke ist die Gesellschaft immerhaft fünf Jahren verpflichtet, 3750 Stück neue Aktien zu 200 Kronen zu emittiren und den Gaswerken zum Nominalpreise zu überlassen. Von den im Besitze der Gesellschaft befindlichen 10,222 Stück Genußscheinen der Internationalen Gasglühlichtgesellschaft, die in Aktien umgetauscht werden, erhält der Gasbetrieb ohne Gegenwerth 2722 Stück, während 7500 Stück unter den alten Aktionären vertheilt werden. Die Vorlage schließt mit dem Ersuchen, der Magistrat möge die Direktion der Gaswerke bevollmächtigen, das geschilderte Uebereinkommen mit der Auergeellschaft endgültig zu perfektuiren.

Lehrerverammlung. Der vom hauptstädtischen Lehrpersonal von der Leitung der Budapestec amtlichen Lehrkörpererschaft verlangten Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, in welcher die Gehaltsregulirung besprochen werden soll, wurde stattgegeben. Die Versammlung findet am 21. d., Abends 6 Uhr, im Saale des Parlamentsgebäudes statt.

Unterstützung der Auslagenkonkurrenz. Der Verein Budapestec Kaufleute hat sich mit dem Ansuchen an die Hauptstadt gemeldet, mit Rücksicht auf die kaufmännische und volkswirtschaftliche Wichtigkeit der Auslagenkonkurrenz, derselben eine materielle Unterstützung zukommen zu lassen. Der Magistrat hat dem Ansuchen stattgegeben und für den erwähnten Zweck 2000 K. votirt.

Konstantin Roff-Stiftung. Der Magistrat schreibt auf die Zinsen aus der Konstantin Roff-Stiftung für arme Witwen und Waisen hauptstädtischer Angestellten eine Konkurrenz aus. Kinderlose Witwen oder solche, die erwerbsfähige Kinder haben, sind von der Konkurrenz ausgeschlossen. Den Gesuchen sind das Ehecertifikat, die Geburtscheine der Kinder, Armuths- und Sittenzeugniß beizuschließen. Gesuche sind bis zum 15. November Nachmittags 12 Uhr im Centralstadthause (I. Stock Thür 114) einzureichen.

Barackenschule am Tisza Kalmánplatz. Nachdem das Gebäude der Kinderbewahranstalt am Tisza Kalmánplatz demnächst demolirt wird, hat die Unterrichtssekktion dem Magistrat die Unterbreitung gemacht, an Stelle der zu demolirenden Lehranstalt ein transportables Barackengebäude errichten zu lassen. Die Kosten des Gebäudes sind mit 28,000 Kronen veranschlagt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Oktober

Wetterbericht. Das Wetter war heute wieder unfreundlicher und rauher, doch anhaltend trocken. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 02 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 9.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.2 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung des Wetters vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält folgende: Aus dem Abgeordnetenhaus, Schiffsverkehr, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt; ferner die Feuilleton-Zeitung (Das Verschwinden der klassischen Nase, Ein Hochstapler in Uniform, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Das Vermächtniß des Ahebers“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Auszeichnung. Sr. Majestät hat dem Weihbischof von Paleopolis, Erzdechanten und Domherren der Nagyparader Domkirche lateinischen Ritus und bischöflichen Vikar Anton Jekeser das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen.

Vom Leopold-Orden. Sr. Majestät hat den Fürst-Erzbischof von Wien Dr. Franz Kaver Nagl zum Prälaten des Leopold-Ordens ernannt und ihm das Großkreuz dieses Ordens verliehen.

Personalnachrichten. Aus Wien wird uns telegraphirt: Sr. Majestät wird morgen Vormittags vor Beginn der allgemeinen Audienzen den neuernannten Feldvikar Emerich Bielek in seiner neuen Würde be-

eidigen und ihn dann in Audienz empfangen. — Wie aus Szolnok gemeldet wird, hat die Stadtrepräsentanz zum Nachfolger des durch den Tod abgegangenen Bürgermeisters Julius Kludik einhellig den Advokaten Dr. Julius Harjányi kandidiert. — Honvédmister Samuel Hazai, der in Angelegenheit des November-avancements zwei Tage in Wien weilte, ist heute Abends nach Budapest zurückgekehrt.

* **Freiherr Ernst v. Plener**, gewesener österreichischer Finanzminister, derzeit Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofs, hat heute seinen 70. Geburtstag vollendet. Aus diesem Anlasse sind Herrn v. Plener zahlreiche Ehrungen bereitet worden. Se. Majestät hat das folgende allerhöchste Handschreiben an Plener gerichtet:

Lieber Freiherr v. Plener!

Zu dankbarer Anerkennung Ihrer in wichtigen und verantwortungsreichen Stellungen mit voller Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste verleihe Ich Ihnen tagsrei das Großkreuz Meines Leopold-Ordens.

Wien, am 16. Oktober 1911.

Franz Joseph m. p.

Eine Abordnung der österreichischen Gruppe der interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte erschien heute beim Freiherrn v. Plener als dem Obmann dieser Gruppe, um ihn zu beglückwünschen. Glückwunschsdepeschen sandten unter Anderen Erzherzog Rainer, Generaladjutant Graf Paar, Freiherr v. Burian, Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry und die gewesenen Ministerpräsidenten Széll und Weferele.

* **Der Papst — König von Jerusalem?** Aus Rom telegraphiert man uns: Die Blätter melden, trägt man sich in maßgebenden Kreisen mit der Idee, dem Heiligen Stuhle Palästina zu übertragen und den Papst zum König von Jerusalem zu proklamieren. — Die Meldung klingt recht abenteuerlich und dürfte jeder Grundlage entbehren. Es würde gegen alle päpstliche Tradition verstoßen, wenn der Papst Rom verlasse, um ein recht fragwürdiges „Königtum“ anzunehmen. Palästina gehört bekanntlich der Türkei und diese wird das „heilige Land“, das einen wichtigen Bestandteil ihrer kleinasiatischen Besitzungen bildet, mit der äußersten Anstrengung verteidigen. Und wer soll Palästina dem Papst „übertragen“? Etwa Italien, das ja selbst von Tripolis noch nicht ganz Besitz ergriffen hat und für dieses der Türkei jedwede Kompensation zu bieten bereit ist. — Im Uebrigen sei daran erinnert, daß Kaiser-König Franz Joseph auch den Titel „König von Jerusalem“ führt.

* **Chauffeurprüfung einer Erzherzogin.** Man meldet aus Wien: Heute Nachmittags legte Erzherzogin Margarethe von Toskana, die Tochter der Großherzogin Alice von Toskana, die Automobilprüfung ab. Bei der Prüfung, die im Prater stattfand, war auch der Statthalter von Niederösterreich Baron Bienerth anwesend.

* **Das Zichy-Palais in der inneren Stadt.** Ein charakteristisches Gebäude der alten inneren Stadt, das Palais der gräflichen Familie Zichy, Ecke der Papnövelde- und Hinzögasse, wird demnächst vom Erdboden verschwinden. Das einstige Palais, das zu Zeiten Maria Theresias erbaut wurde, diente schon seit Jahrzehnten der gräflichen Familie Zichy nicht als Domizil. Die Räumlichkeiten wurden vermietet und das Gartenhaus beherbergte längere Zeit einen Kindergarten. Die Hauptstadt hat das Gebäude im vorigen Jahr vom Grafen Paul Franz Zichy erstanden und läßt es jetzt abtragen, um an seine Stelle ein modernes Schulgebäude zu errichten.

* **Zahnärzte gegen die Zahntechniker.** Der Landesverein der Stomatologen und der Verein ungarischer Zahnärzte hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Dozenten Dr. Ludwig Hattyaßy und Dr. Armin Rothmann's eine gemeinschaftliche Sitzung, um gegen jene Verordnung des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry Stellung zu nehmen, mit welcher die seit Langem dahinziehende Angelegenheit der Zahntechniker in der Weise geordnet wurde, daß ihnen nach Ablegung einer Fachprüfung die zahnärztliche Behandlung gestattet wird.

In der Sitzung erörterte Privatdozent Dr. Joseph Szabó die Verordnung des Ministers und unterbreitete in Begleitung einer längeren Motivierung die folgende Resolution: „Die seit weniger als zehn Jahren auf Grund einer selbstständigen Gewerbelizenz wirkenden Zahntechniker sollen zur Prüfung nicht zugelassen werden. Ihre Vorbildung müssen sie zumindest mit der Absolvierung von vier Mittelschulen oder Bürger Schulen nachweisen. Ihre persönliche Integrität haben sie außer einem Sittenzeugnis auch mit einem authentischen curri-

culum vitae nachzuweisen. Die Gegenstände der Prüfung sollen derart gestellt werden, daß man sie nur mit gründlicher Fachtätigkeit bestehen könne. Der Wirkungskreis Desjenigen, der ein Attest erhält, soll auf das präziseste umschrieben werden. Den Zahnärzten soll zur Verfehug der eigenen Praxis das Recht zustehen, ein technisches Hilfspersonal zu halten. Die ein Attest besitzenden Zahntechniker, die den in der herauszugebenden Verordnung bestimmten Wirkungskreis wenn auch nur einmal überschreiten, mögen ihre Ausnahmslizenz sofort verlieren.“ Die Resolution wurde nach den Bemerkungen Ignaz Várg's, Joltán Körömczy's u. A. angenommen. Die Versammlung sprach zugleich beschlußweise aus, daß jener Zahnarzt, der für die in der Verordnung des Ministers des Innern statuierte Prüfung einen Kurs abhält, sich ein schweres ethisches Vergehen zuschulden kommen läßt.

* **Das Franz List-Centennarium.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute hat sich hier das große Komitee zur Hundertjahrfeier Franz List's gebildet. Das Präsidium hat der Bischof Hofburgpfarrer Dr. Mayer übernommen. Dem Komitee gehören der Unterrichtsminister Graf Stürgkh, der Bürgermeister von Wien Dr. Neumayer, sowie viele hervorragende Persönlichkeiten aus Wiener Kunstkreisen an.

* **Die Ermordung des Fürsten Trubekoi.** Wie bereits gemeldet, ist das russische Reichsratsmitglied Fürst Peter Trubekoi auf der Reise aus Nowotsherkast im Eisenbahncoupé durch mehrere Revolvergeschosse getötet worden. Der Attentäter, ein Student Namens Kristi, der in verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem Ermordeten stand, drang in das Eisenbahncoupé, in welchem Fürst Trubekoi saß, und feuerte auf den Fürsten mehrere Schüsse ab. Die Verletzungen waren so schwer, daß Fürst Trubekoi an den Folgen derselben alsbald verschied. Fürst Trubekoi, der einst in Moskauer Semstwo eine hervorragende Rolle spielte, war Führer der gemäßigten Konservativen im Reichsrath. Er war es, der durch seine zündende Rede das ablehnende Votum des Reichsraths gegen die Politik Stolypin's in der Frage der Semstvos im Westgebiete herbeiführte und im russischen Oberhause die Anwendung des Nothparagrafen 87 durch Stolypin als eine Verletzung der Verfassung schärfstens brandmarkte. Seine exzeptionelle Stellung am Czarenhofe benützte der kaiser-treue Fürst Trubekoi oftmals dazu, um über manche politische und soziale Frage die Wahrheit zu sagen. Der Attentäter Kristi dürfte ein Sohn des Hofmeisters Kristi, des ehemaligen Gouverneurs von Moskau, sein, der mit dem ermordeten Trubekoi verwandt war. Ueber die Motive des Mordanschlages liegen bis jetzt keine Angaben vor. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß das Attentat eine politische Grundlage hat. Fürst Trubekoi war nämlich ein Gegner der Strikbewegung an der russischen Universität und hat viele Maßnahmen des Unterrichtsministers Casso zur Unterdrückung der Studentenunruhen gebilligt. In Studententreiben wurde das Eintreten Trubekoi's für den unbeliebten Casso scharf verurtheilt. — Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Die Ermordung des Fürsten Trubekoi durch seinen Neffen Kristi ist anscheinend der Schlußakt einer in ihren Einzelheiten noch unbekanntem Tragödie, die mit der Politik nichts zu thun hat. Kristi, ein Sohn des ehemaligen Gouverneurs von Moskau, ist verheirathet und einer der reichsten Grundbesitzer in Bessarabien. Fürst Trubekoi war der Führer der mäßigen Centrumsgruppe im Reichsrath.

* **Tod eines Lloyd-Offiziers.** Aus Triest wird telegraphiert: Das seit einigen Tagen in Kreisen der Lloyd-Kapitäne verbreitete Gerücht, daß einer ihrer Kameraden ein tragisches Ende im Meere gefunden habe, bestätigt sich leider. Während sich nämlich der Lloyd-Dampfer „Goritia“ unter dem Kommando des Kapitäns Huber am vorigen Freitag Nachts bei stürmischem Wetter auf der Fahrt von Alexandrien nach Calamata befand, verschwand vom Bord der erste Offizier Hercules Starich. Man glaubt, daß der Offizier in Folge des heftigen Schaukelns des Dampfers ins Meer geschleudert worden ist. Sein Verschwinden wurde in Folge der Dunkelheit nicht gleich bemerkt.

* **Soziale Hochschulkolonie.** Der Direktionsrath der sozialen Hochschulkolonie hielt Montag unter dem Präsidium des Grafen Michael Karolyi eine Sitzung, in der die Frage der Organisation und des Baues der zu errichtenden sozialen Hochschulkolonie erörtert wurde. Es sollen auf einem größeren Grundkomplex Räume geschaffen werden, in denen Hochschulkollegen für die Arbeiter Vorträge und Lehrkurse zur Erörterung einzelner Fragen abhalten. In dieser Kolonie sollen arme Leute in allen Angelegenheiten unentgeltlich Rath und Information erhalten; es wird ferner eine Arbeitervermittlungsanstalt errichtet; auch der Kinderschutz fällt in den Wirkungs-

kreis der Kolonie. Für absolvierte Hochschüler wird ein Heim geschaffen, in dem sie Unterkunft und Verpflegung erhalten. Der Unterrichtsminister hat ins Budget für 1912 zu den Zwecken der Kolonie 100.000 Kronen eingestellt. Graf Ladislaus Karolyi und die Stadt Ujpest haben für die Kolonie ein Grundstück im Umfange von tausend Quadratklastern nächst der großen Weberei gewidmet; Architekt Floris Korb hat die Pläne unentgeltlich ausgearbeitet. Der Direktionsrath nominirte einstimmig Dr. Béla Grödy für die Stelle des Direktors.

* **Ein Erfolg des Oberleutnants Bier.** Aus Neichenberg wird uns telegraphirt: In Josephstadt stieg heute Oberleutnant Bier mit dem Strich-Monoplan „Schwalbe“ auf und hatte einen glänzenden Erfolg. Nach 8 Minuten erreichte er eine Höhe von 1000 Metern. Nach 28 Minuten befand sich das Fahrzeug in 24.000 Metern.

* **Der Nobelpreis.** Wie verlautet, ist für den Nobelpreis für Physik der berühmte Elektrotechniker Nikolaus Tesla vorgeschlagen worden. Tesla ist bekanntlich ein ungarländischer Sachse.

* **Reitunfall eines Oberstleutnants.** Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Der Oberstleutnant des hiesigen 51. Infanterie-Regiments Julius Conrad stürzte heute auf dem Übungsplatz vom Pferde und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde in das Spittal gebracht.

* **Eine Aktion der Selcher.** Die Kommune will bekanntlich an zwanzig Stellen der Hauptstadt Lebensmittelgeschäfte eröffnen, in welchen die nothwendigsten Lebensmittel und Selchwaaren zu mäßigen Preisen verkauft werden sollen. Die Selchmeister sind darüber sehr erbittert, und heute erhielten die Budapest Selcher ein Cirkular, in welchem sie aufgefordert werden, gegen dieses „unbillige“ Vorgehen der Kommune energisch Stellung zu nehmen. In dem Cirkular wird mit Entrüstung darüber gesprochen, daß die Kommune auf der Schlachtbrücke eine Wurstfabrik einrichtet und der hauptstädtische Magistrat sich erdreistet, die Lebensmittel viel billiger zu verkaufen. „Dieser gemeine Plan darf nicht verwirklicht werden“ — heißt es in dem Cirkular weiter, und zum Schluß werden die Arbeiter aufgefordert, die kommunalen Arbeitgeber zu meiden. Die Arbeiter jedoch kehren sich nicht an dieses Cirkular, wenigstens theilt die „Arbeiterkorrespondenz“ mit, daß die Arbeiter auch in den kommunalen Werkstätten zu arbeiten gewillt seien, wenn sie nach dem festgestellten Tarif entlohnt werden. Die Arbeiterschaft werde das Bestreben der Kommune, die Lebensmittel billiger zu machen, nicht nur nicht hindern, sondern nach Thunslichkeit fördern und unterstützen.

* **Ein berühmter amerikanischer Bildhauer in Budapest.** Gestern ist der größte Bildhauer Amerikas Charles Coullikan auf seiner Reise durch Europa in Budapest eingetroffen, um im Auftrage des Chicagoer Museums der schönen Künste die ungarische Bildhauer- und Baukunst zu studiren. Der Künstler besichtigte heute Vormittags die Monumente der Hauptstadt und erschien sodann im Atelier des Bildhauers Ligeti, um ihn zu ersuchen, daß er eine Kopie seines vor dem landwirthschaftlichen Museum im Stadtwaldchen aufgestellten Anonymus-Denkmal in Originalgröße, und zwar in Bronze gegossen, dem Chicagoer Museum überlasse. Es wird derart das Anonymus-Denkmal in absehbarer Zeit schon in Amerika den Ruhm der ungarischen Bildhauerkunst verkünden.

* **List-Ausstellung des Nationalmuseums.** Die im Nationalmuseum veranstaltete Ausstellung von List-Reliquien wird so stark besucht, daß sie von heute angefangen auch von 4 bis 7 Uhr Nachmittags offen stehen wird. Vormittags kann die Ausstellung von 9 bis 2 Uhr besichtigt werden. An Sonntagen ist sie geschlossen.

* **Eröffnung des Theresienstädter Arbeitergymnasiums.** Das Theresienstädter Arbeitergymnasium wurde Sonntag Abends im Lokal der Bürgerschule in der Großen Feldgasse eröffnet. Im Namen des Präsidiums begrüßte Dr. Moriz Fuchs die Erschienenen, worauf Direktor Eduard Zettner die Höflichkeit zu Fleiß und Ausdauer ansprach. Sodann wurde sofort mit dem Unterricht begonnen. Die Professoren des Arbeitergymnasiums sind: Miklós Endrey, Máté Lévai, Stephan Rozány, Eugen Rács, Franz Ujety, Karl Walter, Victor Makoldy, Samuel Borofs, Adolf Szabó und Ignaz Szirtes.

* **Verhaftete Räuber.** Vor drei Tagen wurde, wie berichtet, der Schlossergehilfe Sigmund Nikolovics in der unteren Waldzeile überfallen und beraubt. Die Thäter wurden heute verhaftet. Diese sind: der 22jährige Fassbinder Joseph Molnár, der 19jährige Schuhmacher Michael Bacsik, der 22jährige Ausreißer Arnold Deutsch, der 20jährige Kutcher Eugen Deutsch, der 29jährige Tagelöhner Stephan Malo-

nun in seiner
paganda für den
prechenden Lok
die Artikel des
Ausstellung der
erfüllung stehen.
wäre es für den
guteingrichtete
im Stande ist,
es kommunalen
unde konnte das
gelehnt werden,
den Dienst der
wesentlichsten
find die fol-
Baswerken 3750
de Genuscheine
die im Besitz
sgeschäfte. Auf
innerhalb fünf
Aktien zu 200
zum Nominal
der Gesellschaft
der Internatio-
nen ungetauscht
egenwerth 2722
den Aktionären
dem Erbschen,
säwerke hervoll-
men mit der
hauptstädtli-
Budapester
Einberufung
lung, in wel-
werden soll,
findet am
Parlaments-
Konfurrenz,
sich mit dem
mit Rücksicht
liche Wichtig-
eine materielle
Magistrat hat
erwähnten
er Magistrat
antia Affk-
hauptstädti-
Kinderlose
änder haben,
den Gesuchen
der Kinder,
en. Gesuche
12 Uhr im
einzureichen.
Aimánplaz.
granstalt am
er, hat die
nterbreitung
Lehranstalt
en zu lassen.
000 Kronen:
Oktober
heute wie-
anhaltend
Uhr + 02
ends 7 Uhr
Niederung
t Folgen-
iffenerkehr,
n Anstalt;
winden der
m, „Mei-
ermächtigt
gnügungs-
dem Weiß-
Domherrn
itus und
Komthur
m Stern
jestät hat
anz Kaver
ernannt
sich.
wird uns
mittags vor
ernannten
bürde be-

ros und die 18jährige Prostituirte Magdalene Lencses.

* **Waisenhans der Eisenbahner.** Der Eisenbahnerverband der Länder der ungarischen Krone hat für die Zwecke eines Waisenhauses bereits einen Fonds von 400,000 Kronen gesammelt und beabsichtigt, die Anstalt schon im Herbst nächsten Jahres zu eröffnen.

* **Von einem Automobil getödtet.** Aus Wien wird gemeldet: Gestern Abends wurde an der Ecke der Florianigasse und Landesgerichtsstraße der 70 Jahre alte pensionirte Postkassier Joseph Harlaß von einem Automobil, das der Chauffeur Komrad Griggner lenkte, überfahren.

* **Ein durchgegangener Impresario.** Aus Triest wird telegraphirt: Der Impresario und Bariton der Opernstage, die im hiesigen Fenice-Theater gastirte, Hermann de Philippi, ist seinem gesamten Personale mit allen Gagen im Betrage von mehreren tausend Kronen durchgegangen.

* **Sturm auf der Adria.** Aus Triest wird gemeldet: Gestern Nachmittags herrschte auf der Adria eine heftige Bora. In Folge des Sturmes konnte der aus Triest angekommene Dampfer „Báró Fejérváry“ der Adria-Schiffahrtsgesellschaft nicht in den Hafen einlaufen und mußte außer dem Hafen Anker werfen.

* **Mutter und Kind verbrannt.** Aus Urad wird telegraphirt: Die kleine Tochter des Pantolauer Bauers Thomas Sernye spielte beim Kamin. Ein herausspringender Funke zündete die Kleider des Kindes an.

* **Verhaftung eines Millionendefraudanten.** Aus Augsburg wird uns telegraphirt: Der flüchtige Bankprokurist und Millionendefraudant Hekler von der Baiischen Diskontobank ist in Athen erkannt und auf Einschreiten eines deutschen Rechtsanwalts verhaftet worden.

* **Signora Marconi — Hofdame der Königin Clem.** Wie „Eccolo“ aus Pisa meldet, hat die Königin die Gemahlin Guglielmo Marconi's zu ihrer Hofdame ernannt, was jedenfalls mit dem Umstand zusammenhängt, daß ihr Gatte den Türken die Konstruktion seines Systems der drahtlosen Telegraphie verweigert hat.

* **Die internationale Hygieneausstellung in Dresden.** Das ungarische Nationalkomité der internationalen Hygieneausstellung in Dresden hielt jüngst seine Schlusssitzung.

Der ungarische Regierungskommissar Julius Miklóss erstattete seinen Bericht über die Ausstellung, die alle Erwartungen übertraf. Die Zahl der Ausstellungsbesucher betrug über 5 Millionen.

Die Schlussrechnungen werden einen geringen Ueberschuß ergeben.

* **Die Cholera.** In den letzten 24 Stunden hat sich auf dem Gebiete der Hauptstadt kein neuerer Cholerafall ereignet. Die 29jährige Erzieherin Taglöhnerin Katharine Borbély, deren Erkrankung seinerzeit gemeldet wurde, ist gestern an der Cholera gestorben.

* **Todesfälle.** Der Journalist Dr. Nikolaus Hajdu wurde durch einen schweren Schicksalsschlag in tiefe Trauer versetzt. Gestern Nachts ist in Dombóvár sein Vater, der Privatier Adolf König, nach kurzen Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben.

* **Das Kometenjahr.** Herr Oberkontrolor Ernst Stojus in Léva, Mitglied der Vereinigung von Freunden der Astronomie in Berlin, schreibt uns unter dem 17. d.: Geehrte Redaktion! Als Nachtrag meiner Mitteilung über Brook's Kometen theile ich mit, daß am 19. d. Morgens im Osten eine farbenprächtige Konstellation am Himmelkörper zu sehen sein wird.

* **Spenden für das Journalisten-Pensionsinstitut.** Municipien und Einzelne melden sich in immer größerer Zahl mit ihren Spenden beim Pensionsinstitut ungarischer Journalisten aus dem Anlaß des dreißigjährigen Jubiläums des Instituts.

Geheimrath Magnatenhausmitglied Baron Albert Wodianer übermittelte dem Institut jüngst 500 Kronen, das Municipium des Torontáler Komitats votirte 1000 Kronen, das Municipium des Komitats Vas aber motivirte die materielle Unterstützung des Instituts folgendermaßen: „Mit Rücksicht darauf, daß die ungarische Presse auf der Höhe ihres Berufs steht und in würdiger Weise jener großen Aufgabe gerecht wird, die sie beim Ausbau des ungarischen Staates und der ungarischen Gesellschaft zu erfüllen berufen ist, ist es billig, die materiellen Interessen der Mitarbeiter der Presse zu fördern und sie für ihre alten Tage vor Entbehrungen zu bewahren.“

2000 Kronen für das Pensionsinstitut der Journalisten aufgenommen hat.

* **Gewalthätigkeiten eines Stuhlrichters.** Aus Marosvásárhely wird gemeldet: In einem Wirthshause der benachbarten Gemeinde Marosheviz unterhielten sich mehrere Gesellschaften. In einer derselben befand sich auch der Stuhlrichter Albert Körösy, der gegen Mitternacht den Wirth beauftragte, die anderen Gesellschaften zur Sperrstunde auszuweisen.

* **Brände.** Aus Sátoraljajhely wird uns telegraphirt: In Petrócz sind gestern 23 Gebäude, sowie Futter und Getreide, in Komlóská 26 Häuser, sowie große Mengen ungedroschenen Getreides verbrannt.

* **Israelitischer Landes-Patronageverein.** Der Ausschuß des Vereins hielt dieser Tage unter Vorsitz des Hofrathes Franz Székely eine Sitzung ab, in der zunächst der Präsidium über die Theilnahme des Vereins an dem in Kassa abgehaltenen Landes-Patronagekongreß referirte.

* **Verhaftung eines Wechselfälschers.** Die Polizei hat heute Abends den in Uellő wohnhaften Getreidekommissionär Desider Bergner verhaftet.

* **Die Nacht der Nonne a. D.,** unter dieser Spitzmarke schreibt man der „Besel. Morgenstg.“ aus Paris: Herr Joseph Schillmann ist ein tiefer Kenner der weiblichen Frauenseele, insbesondere soweit die älteren Semester in Betracht kommen.

Stuhlrichters.
gemeldet: In
Gemeinde Ma-
ge mehrere Gesell-
schafte auch der
gegen Mitternacht
Gesellschaft
hrend der Stuhl-
gesellschaft allein
Aufforderung
übrigen Gäste
skandidaten Dr.
Total erst dann
der Stuhlrichter
d. Es entstand ein
kam es zwischen
Der Stuhlrichter
tho ins Gemeinde-
attete Dr. Szánthó
erzspan Grafen
der Amtsgewalt
wollschafte Klage,
aufse auf Weisung
artig blutig ge-
Bize-
Untersuchung an,
heute, noch vor
eine Stelle.

a u j h e l y wird
gestern 23 Gesa-
in Komlósa
gedroschenen Ge-
gt sechzigtausend
gt man: Heute
t e n f e i n s c h e
nackten Mauern
Schloßeinrichtung
t Meldung der
olge ist das dem
ghaus in Bad
g niederge-
des Brandes ist
d.

Wagenverein. Der
ge unter Vor-
gung ab, in der
hine des Vereins
Patronagekongreß
Fiskale gegündet,
ly und Rabbiner
Bestrezebánya
fialen. Laut dem
en Bericht sorgt
hält 150 Lehr-
zig Kinder hat
arzt Dr. David
der Verein ver-
leidenden Kinder
diese Kinder ein-
er erörterten Hof-
weft die Roth-
onsanftalt. Der
stalt errichten.

Fälschers. Die
Lö wohnhaften
er verhaftet.
tzezer Getreide-
000 Kronen ge-
geständig ist,
ingeliefert.
unter diefer
Vorgentz." aus
t ist ein tiefer
sondere soweit
Er beutete die
en in wahrhaft
er Blättern fol-
ähriger Witwer
etwa 45 Jah-
20,000 Francs
in den Stand
zu überneh-
ahren ist. "An-
lmann "gratte"
ab. Bei den
te, ließ er sich
ten, 20-jährigen
ten, die er als
den Fällen,
te, that Frau-
der zukünftigen
näherie. Herr
apte dann sein
Wohnort des
gewöhnlich in
lieh-sich Schil-

mann-Lacour von der glücklichen Braut dann Geld und Schmuck übergeben, um Alles im Hotel-Tresor vor Dieben in Sicherheit zu bringen. Sobald er aber im Besitze der Kostbarkeiten war, verschwand er mit Fel. Trinquier auf Nimmerwiedersehen. Dieses Manöver verlagte nicht ein einziges Mal in unzähligen Fällen, und Herr Schillmann würde seinen Eric, der ihm Hunderttausende eintrug, heute noch mit ungeschwächten Kräften fortsetzen, wenn sich unter seinen Opfern nicht eine frühere Nonne befunden hätte, die schlauer und — rachsüchtiger war als ihre weltlichen Schwestern. Die heirathslustige Nonne a. D. verfolgte von dem Tage an, da sie in Brüssel ihre 20,000 Francs nebst Zukunfts-Gatten und Tochter eingebüßt hatte, sorgfältig die Heirathsannoncen von der Art der Schillmann'schen in den Blättern und schrieb unermüdlich an alle angegebenen Adressen. Endlich erkannte sie in der Handschrift eines Bewerbers, der sich jetzt Reinart nannte, die Schriftzüge ihres früheren Verehrers wieder. Sie bestellte „Herrn Reinart“ — auch ihrerseits unter falschem Namen — zum Rendezvous und erhöhte, damit er auch ja käme, ihre Pseudomittelt auf 50,000 Francs. Schillmann-Lacour-Reinart und Fräulein Trinquier gingen auch prompt in die Falle und wurden am Ort des Stell-dicheins verhaftet. Man fand bei Schillmann 40,000 Francs baar und viele Schmuckstücken. In der Verhandlung traten vierzehn Zeuginen (ein kleiner Bruchtheil der Geschädigten!) gegen das Schwindlerpaar auf, das denn auch vor diesem Aufgebote der Rache zusammenknickte und geständig war. Schillmann erhielt acht Jahre, seine Gelferin zwei Jahre Gefängniß. Außerdem wurde die Konfiskation der beschlagnahmten Gelder und Schmuckstücken ausgesprochen, die den betrogenen Ariadnen Schillmann's wieder zugestellt werden sollen.

Ein treuer Diener der Kronherrschafte.
Se. Majestät hat dem Nachwächter der Gödöllöer Kronherrschafte Johann Szinege die Dienstmedaille verliehen, Ackerbauminister Graf Béla Serényi aber den treuen Diener, der seit 1870 im Dienste der Kronherrschafte steht, mit einer Prämie von 100 Kronen ausgezeichnet. Die Uebergabe der Dienstmedaille wird im Rahmen einer Feier stattfinden.

Eröffnung des Kispester Arbeitergymnasiums. Der Jahrgang 1911—12 des Kispester Arbeitergymnasiums wurde mit 50 Hörern eröffnet. Die Lehrkurse dauern bis Ende März. Als Lehrkräfte fungieren Direktor Andreas Köszegfalvi, die Bürgerfchuldirektoren Wladimir Reöthy und Stephan Gyulay, die Bürgerfchulprofessoren Dr. Rudolf Halász und Michael Cötös und der Industrielle Edmund Pitten.

Der Landes-Schifferverband hielt gestern unter dem Vorfize des Grafen Theodor Batthyány eine Ausschuffung, an welcher in Vertretung des Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektors Oberinspektor Eugen Bázsonyi theilnahm.

Aus dem Kasfenbericht geht hervor, daß der Verband im verfloffenen Vierteljahr für die Zwecke des Palántzer Kinderheims 6065 K. verwendet hat. Dem Finanzminister Ladislaus Lukács, sowie den Ministerialräthen Höpöczky und Keneffey wurde für die dem Kinderheim gebotene staatliche Unterstützung Dank votirt. Der Ausschuff wies die Centralleitung an, bei der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft die Gehalts- und Pensionsregelung zu urgiren und bei den Schiffahrtsunternehmungen um einen Theuerungsbeitrag für die Angestellten einzukommen.

Der strenge Bezirksrichter. Aus Szatmár wird gemeldet: Montag Vormittags spielte sich in Jéhergarmat im Amtszimmer des Bezirksrichters Joltán Balás eine aufregende Szene ab. Der Beamte Ladislaus Molodován wollte einen Selbstmord verüben, und nur mit schwerer Mühe gelang es, ihm den Revolver zu entreißen. Die Ursache des Selbstmordversuches ist in persönlichen Differenzen zu suchen; es heißt, daß der Bezirksrichter den Beamten gegenüber außerordentlich streng vorgehen pflegte.

Ein Eiferfuchtsattentat. Der 39-jährige Heizer Joseph Wazula hat heute Abends im Park vor dem Ladislausspital seine Frau durch drei Revolverfchüsse lebensgefährlich verlegt. Die Frau wurde ins Ladislausspital gebracht, der Attentäter verhaftet. Er gestand, daß er die That aus Eiferfucht verübt hat.

Vortrag. Ueber die Frage: „Hat der Alkoholismus eine degenerirende Wirkung?“ hielt heute in der „Fejlöds“-Loge des Good Templar-Ordens der Referent des Landes-Alkoholkomites Ministerialkonzipist Dr. Emerich Dóczy einen Vortrag. Er erörterte die bisher bekannten wissenschaftlichen Daten, welche die rassenverderbende Wirkung des Alkohols beweisen, und denen zufolge die Kinder trunkfuchtiger Eltern schwachfönnig, blöde und epileptisch werden. Der Galtionschule gegenüber, welche die keimergiftende und degenerirende Wirkung des Alkohols leugnet, wies der Vortragende nach, daß die Statistik Elberton's jeder wissenschaftlichen Grundlagede entbehrt und keineswegs geeignet ist, das Resultat der wissenschaftlichen Forschungen Bunge's, Demme's und Laitinen's zu widerlegen. Der Alkohol sei also das größte Gift der Rasse und richtet nicht nur das Leben des Individuums zugrunde, sondern auch das der folgenden Generation, weshalb Jedermann, dem der Fortschritt der

Rasse und der Menschheit am Herzen liegt, die Abstinenz, die Enthaltfamkeit von geistigen Getränken verkünden müsse.

20,000 Kronen-Defraudation. Ein aus Ziume an die Oberstadthauptmannschafte abgegebenes Telegramm meldet, daß der 32-jährige Buchhalter Erich Bednár der Susaker Lederfabrik Bafaritsch und Simonich bei der Fumaner Hauptpost 20,000 Kronen behoben hat und mit dem Gelde flüchtig geworden ist.

Eine Deputation des Landesvereins der Präparandienprofessoren erschien gestern im Unterrichtsministerium, um ein Memorandum im Interesse der selbstständigen Fachaufsicht zu überreichen. Die Deputation wurde vom Staatssekretär Dr. Alexander Nárany-Szabó empfangen. Präsident Dr. Joseph Baló führte eine Reihe von Argumenten gegen das derzeit bestehende Aufsichtssystem an und urgirte die Unterordnung sämtlicher Lehrer- und Lehrerinnen-Präparandien unter eine staatliche, einheitliche und auf sachlicher Grundlage zu reorganisierende Fachaufsicht. Staatssekretär Nárany-Szabó versprach, das auf reicher Erfahrung beruhende Verlangen der Professoren bei der geistlichen Regelung der Fachaufsicht zu berücksichtigen und diese Frage zur vollsten Zufriedenheit der Präparandienprofessoren zu lösen. Hieraus sprach die Deputation auch beim Ministerialrath Dr. Emerich Reményi vor.

Das Geständniß auf dem Sterbebette. Aus Drjova wird telegraphirt: In einem Bororte der Stadt Drjova starb dieser Tage der 80-jährige Landmann Johann Kalmán, der auf dem Todtenbette gestand, vor 61 Jahren seine älteren Gelfchwister ermordet zu haben, um ihr Vermögen zu erben.

Tragischer Tod eines Geistlichen. Aus Ungvár wird gemeldet: Der Laborceßer griechisch-katholische Geistliche Paul Domiczko begab sich gestern nach Homonna, um seine im Spital daniederliegende Tochter zu besuchen. Als er die Schwelle des Krankenzimmers betrat, brach er plötzlich zusammen und starb auf der Stelle.

Die Heirathsschwinderin. Aus Paris wird uns geschrieben: Der Fall ist nicht alltäglich. Im Allgemeinen hat die strafende Gerechtigkeit immer nur Männer verfoigt, die unter falschem Heirathssversprechen leichtgläubigen Witwen oder alten Jungfern mehr-minder bedeutende Geldbeträge entlockten. Vergleichen doch allzuhäufig vorkommende Verbrechen werden nur dann interessant, wenn der Thäter sich der übernommenen vielfachen Heirathssverpflichtungen durch die systematische Hinmordung seiner Opfer entzog und dafür gehängt wurde, wie einstens Hugo Schenk in Wien und kürzlich Johann Hoch in Amerika. Umgekehrt ist die Sache noch nicht so entwickelt. Vor Allem schon haben es schöne Weiber doch nicht nötig, um von Männern schwere Summen oder Geschenke zu erhalten, solche Mittel anzuwenden, die sie vor Gericht bringen könnten. Außerdem wirkt es ja gewöhnlich eher abföhrend auf liebeglöhende Herzen, wenn der Gegenstand ihres Verlangens die Heirathssfrage aufs Tapet bringt. Eine Ausnahme bilden in dieser Hinsicht nur amerikanische Erbinen. Aber um diese zu holen, muß man selber den Weg über den großen Teich nehmen und in der fünften Avenue einigen Glanz verbreiten. Daß eine reiche Amerikanerin in Frankreichs Wasserstationen selbst nach einem Bräutigam angelt, war kaum noch da. Diese Idee konnte nur eine Franzöfin haben; allerdings eine Franzöfin, die in Amerika aufwuchs. Gestern wurde dieses seltene Wesen persönlich durch den Chef des Pariser Sicherheitsdienstes, Herrn Hamard, in einem obfkuren Hotel des Montmartre verhaftet. Dort war die Dame unter dem Namen Mme. Gernot einlogirt. Es war dies ihr wirklicher Name, und darum umfomehr zu verwundern, daß ihre Spur zu finden gewesen, da der Steckbrief von einer Miß Habel Walton sprach und das Signalement einen wahren Ausbund von Schönheit und Jugend schilderte. Eben die Personbeschreibung war zutreffend. Man sieht es der 29-jährigen Dame Gernot wirklich nicht an, daß sie schon einen Gatten und drei Kinder hat, mit denen sie obendrein in der Provinz, in Orleans domizilirte. Ihr Aussehen ist ganz dasjenige eines feinen amerikanischen Mädchens, das die Toiletten direkt in Paris bezieht. Sie bildete heuer die Sensation des berühmten französischen Badeorts Vichy, wo gerade der eine Umstand nicht auffiel, daß die reizende und noch blutjunge Fremde sich ohne Begleitung zeigte. Dafür geniesse ja amerikanische Mädchen die so sprichwörtlich große Freiheit. Auf einem der Kurhausbälle verstand es ein demitweter höherer Beamter des Kolonienministeriums, ein Herr aus alter französischer Adelsfamilie, die Bekantschafte mit der schönen „Amerikanerin“ anzubahnen. Seine Venerbung wurde gnädig aufgenommen, weshalb er sich beeilte, der Dollar-

braut einen Brillantring im Werthe von 8000 Francs zu überreichen. Am nächsten Tage waren Braut und Ring aus Vichy verschwunden. Der Klage schloß sich auch der Hotelier an, dessen Rechnung unbezahlt geblieben. Auf die Spur der Schwinderin führte erst die Anzeige eines Kavallerieoffiziers der Garnison St. Germain bei Paris, mit dem die falsche Miß Walton lezhin daselbe Verlobungsmanöver aufführte. Herr weiß, wieviele Grafen und Barone sie noch drabekommen hat. Herr Hamard also hob den seltenen Vogel aus, den einer seiner feinsten Limiers in dem Borstadthotel aufspürte. Was Madame Gernot, die von ihrem in Orleans verbliebenen Gatten durchaus nicht geschieden ist, zu ihrer Entschuldigang angibt, klingt nicht ganz unftichhaltig. Ihre Absicht wäre bloß gewesen, sich über die aristokratischen französischen Mitgiftjäger zu moquieren, deren ganzes Trachten auf amerikanische Erbinen gerichtet ist. So der Patriotismus dieser Jungfrau — oder jungen Frau von Orleans.

Einbruchsdiebstähle in Tabaktrafiken. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den letzten Wochen wurden hier in zahlreichen Tabaktrafiken und Lottokollekturen Einbruchsdiebstähle begangen. Heute verhaftete die Polizei den Thäter in der Person des 25-jährigen Friedrich Brunner, der, einer hochachtbaren Familie entstammend, bis Ende vorigen Jahres Fähnrich eines Kavallerie-Regiments war, jedoch zu einem Infanterie-Regiment transferirt und wegen anrüchiger Schulden später kassirt worden ist.

Klassenlotterie. Die heutige Ziehung brachte die Prämie von 600,000 Kronen. Aus diesem Anlasse war der Ziehungsfaal mit Neugierigen dicht gefüllt, welche dem Verlaufe der Ziehung mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als um 1/10 Uhr die Nummer 55503 ausgerufen wurde, auf die der letzte Haupttreffer von 5000 Kronen entfiel, der mit der Prämie verbunden war. Gezogen wurden: 5000 Kronen mit der Prämie von 600,000 Kronen gewinnt 55503; ferner gewinnen 2000 Kronen: 35321 63393 85669; 1000 Kronen gewinnen: 9378 15084 15747 27520 61206 66883 69137 69730 73058 73400 79366 93774; 500 Kronen gewinnen: 1020 20110 21966 25451 26409 27136 27244 31235 47485 50402 67421 73277 76460 86028 86579 93774 100001 104161 106030 106168 108593. Ferner wurden 463 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Bei der heutigen Schlussziehung haben die Kunden des Bankhauses Gaedike (Budapest, Kossuth Lajos-uteza 11) die große Prämie im Betrage von 600,000 Kronen mit dem Los Nr. 55503, welches mit dem Treffer von 5000 Kronen gezogen wurde, gewonnen.

Zusammenstoß. Gestern Abends ist auf dem Ofner Gerhardquai ein Grünzeugwagen von den schon gewordenen Pferden fortgerissen worden. Das Gefährte gerieth vor einen in voller Fahrt befindlichen Waggon der Elektrischen, so daß ein Zusammenstoß erfolgte. Die Zusassen des Wagens, die Gärtner Dusan Jordán und Eugen Patkovic, wurden vom Bode geschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Sie mußten ins Spital überführt werden.

Das Opfer des Mormonen heißt die sensationelle Novität der Nordisk Film Compagnie. Diese dreitägige Detektivgeschichte, deren Rollen von den Künstlern des Kopenhagener königlichen Theaters gespielt werden, gelangt morgen und an den nächsten Tagen im Apollo-Theater zur Aufführung. Die andere Sensation des vollständig neuen Halbwochenprogramms ist die zweite Serie der Aufnahmen von den Ereignissen in Tripolis.

Yes Porzellanpönder 3 und 5 Kronen.

Aus dem Vereinsleben. Die Britisch-amerikanische literarische Gesellschaft hielt jüngst im „Hotel Bristol“ ihre konstituierende Generalversammlung. Zu Ehrenpräsidenten wurden gewählt: Graf Albert Apponyi, Graf Alexander Apponyi, Armin Bámbéry, Graf Stephan Tisa, zu Präsidenten der englische Generalkonsul Grant Duff und der amerikanische Generalkonsul Paul Nash, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Universitätsprofessor Dr. Arthur Yoland. Nach der Konstituierung des Ausschusses wurde beschloffen, die Wochenschrift „Hungary“ zum offiziellen Organ zu ernennen. Die Gesellschaft wird englische und amerikanische Schriftsteller und Gelehrte zur Abhaltung von Vorträgen einladen. — Die neuen bequemen Klublokaltäten des Ungarischen Adria-vereins werden im Laufe der Woche Museumring 10 eröffnet. In den neuen Lokaltäten werden auch die Sammlungen des Marinemuseums, die neuestens um die werthvolle kartographische und photographische Sammlung des Präsidenten des Vereins Ministerialrath Béla Gondá bereichert wurden, untergebracht. Die Vortragsforen beginnen Ende Oktober.

Der Diktator der englischen Herrenmode. Dieser Tage ist in London der Diktator der englischen Herrenmode, John Williamson, im Alter von 75 Jahren gestorben. Williamson hat jedoch nicht allein auf die englische, sondern auf die ganze europäische Herrenmode großen Einfluß gehabt, und zwar durch seine Herrenmoden-Zeitschrift „Taylor and Cutter“. Che Williamson, ein geborener Schotte, nach London kam, war Paris wie für die Damen. So auch für Herrenmode ton-

angehend, aber seitdem hat sich London an die Stelle von Paris heraufgearbeitet, und Williamson wurde schließlich der Modediktator. Er führte — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — in London die Kleiderkritik ein. Zwei Gelegenheiten waren es vornehmlich, bei denen er in seiner Zeitschrift Kleiderkritiken veröffentlichte, nämlich jedesmal bei der Parlamentsöffnung und dem Eröffnungstage der Porträtausstellung der königlichen Akademie. Vor drei Jahren zum Beispiel schrieb er nach der Parlamentsöffnung: „Lord Robert Cecil's Rock sah aus, als sei er einige Zoll am Rücken in die Höhe gekrochen und wollte da bleiben. Lord Cecil ist für den Schneider kein angenehmer Gegenstand und wahrscheinlich gehört das Studium der Kleidung nicht in den Bereich seiner Philosophie.“ Für seine Kleiderkritik der Porträts der Akademie sind folgende Beispiele bezeichnend: Der zwei Jahre schrieb er über „Nr. 147“ der Porträts: „Der Premierminister im Amtssrock, der im Allgemeinen recht mäßig gemalt ist. Der Straßensrock, der durch die Öffnung seiner Amtsschleife zu sehen ist, ist ganz verfehlt, denn er ist nichts als ein schwarzer Fleck, eine räthselhafte Ansammlung von Finsterniß.“ Von der Kleidung eines anderen Porträtierten heißt es, man wisse nicht recht, ob die Kleidung ein Gehrock, ein Sacco, ein Frack oder was sonst sei; auch rügte der unachtsichtige Kritiker mit Recht, daß die Hose im Knie viel zu weit gerathen sei; jeder Schneider würde sie auf 30 Zoll (also 74 Cm.) schäzen. Die Hermal, so hieß es ziemlich boshaft weiter, hätten weder Knöpfe noch Säume! Bei einem Porträt Lord Tennison's tabelte der Schneiderkritiker, daß der blaue Gehrock vorne nur zwei und einen halben Knopf habe, dafür aber einen ganz außerordentlichen Knopf an der Manschette zeige. Das Drolige an Williamson war, daß er, der mit der Herrenmode so gut Bescheid und sie so streng zu kritisieren wußte, seine Kenntnisse auf sich selber gar nicht angewandte, vielmehr in irgend einem altmodischen Rock umherlief, der ihm gerade bequem saß. Gewöhnlich trug er einen blauen Gehrock mit einem Sammttragen und einer Lizeneinfassung.

Im Friedmann-Orpheum, dessen geistvoll amüsanter Oktoberprogramm in der ganzen Hauptstadt gerühmt wird, gelangen seit 15. Oktober drei neue Stücke, ein polnisches, ein deutsches und ein ungarisches zur Ausführung und bilden geradezu den Schlager der Saison. Neue Schläger bringen auch die Littmann Pepi und der deutsche Komiker Fritz Major.

Royal-Orpheum. Das brillante Favorit-Programm des Royal-Orpheums behauptet ungechwächt seine Zugkraft. Die melodische Operette von Bela Zerkowiz „Der blaue Fuchs“, der amüsante Theaterparodie „Tutita und Pittaner“, sowie die neue Posse „Der Stationsdiener“ ernten Abend für Abend stürmischen Beifall. Die sensationellen Weltattraktionen des Programms: The Hamamouira Family, Reuter Brothers, The Prince of Wales Company, The Piccad Company, Lise Ripert etc. bilden die höchste Vollendung der Variétékunst. Im Royal-Cabaret treten jede Nacht 44 neue Gesangs- und Tanzattraktionen auf. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine große Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt, wobei das vollständige Abendprogramm zur Aufführung gelangt.

Weißes Cabaret. Das erste „Weiße Cabaret“ hatte im Cabaret Endre Nagy's Sonntag Nachmittags großen Erfolg. Am 22. d. wird das ganze „Weiße Programm“ wiederholt. Die Vorstellung beginnt um 1/4 Uhr Nachmittags; aufgeführt wird der glänzende Petöfi-Gyffus, die Revue „Utazás az Angol Parkban“, die Szene „Telefon“, Bluetten, kleine Possen, Bühnenspiele und Chansons im bunten Durcheinander. An der Vorstellung nimmt das ganze Künstlerpersonal mit dem Conférencier Endre Nagy an der Spitze theil.

Polizeinachrichten. In der Anstreicherwerkstätte der Brüder Santos in der Rosengasse Nr. 31 ist heute Früh Feuer ausgebrochen, das aber von der ausgerückten Feuerwehr nach wenigen Minuten gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend. — Gestern Nachts stürzte sich ein elegant gekleideter junger Mann vom Ofner Duai in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Die Identität des Selbstmörders konnte bisher nicht festgestellt werden. — In einem Hotel Garni der Harszjagasse hat sich heute Nachts der Freizeugehilfe Georg Kluppenger durch einen Revolvererschuss entleibt. In einem hinterlassenen Schreiben theilt er mit, daß er wegen eines unheilbaren Leidens Selbstmörder geworden ist. — Die Krankenwärterin Louise Maz hat im Hotel zum weißen Schwan in selbstmörderischer Absicht eine große Dosis Brom genommen. Sie wurde ins Krankenhaus überführt. — Die Fiumaner Postdirektion verhängte telegraphisch die Budapester Polizei, daß der 33jährige Buchhalter Erich Bednár der Sufater Lederfabrik Bokorits u. Simonich bei der Fiumaner Hauptpost auf Grund gefälschter Postanweisungen 20,000 Kronen behoben hat und mit dem Gelde flüchtig wurde. Bednár wird kurrentirt.

Südbahn. Am 1. Oktober l. J. trat auf den ungarischen Linien der Südbahn die Winterfahrordnung in's Leben, welche folgende Aenderungen enthält: Linie Budapest—Pragerhof. Für die Dauer der Winterfahrordnung werden die Personen befördernden Züge in den Haltestellen Balatonvilágos und Velatelep nicht anhalten. Schnellzug Nr. 203 wird in der Station Jakabmező auch für die Dauer der Winterfahrordnung fakultativ anhalten. Personenzug Nr. 224 wird von Volktrau nach Pragerhof und Marburg verkehren und

zu dem auf der Strecke Marburg—Triefst verkehrenden Zuge Nr. 73 Anschluß finden. Der von Benedig nach Budapest verkehrende kombinierte Kurs- und Schlafwagen wird von Benedig statt wie bisher um 2 Uhr 10 Min. Nachmittags, um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags abgehen und findet in Westre Anschluß an den Simplon-Expresszug. Die Ankunft in Budapest S.-B. um 10 Uhr 15 Min. Vormittags bleibt unverändert. Der direkte Benedig—Fiumaner Wagen I./II. Klasse wird anstatt um 11 Uhr 55 Min. Vormittags um 2 Uhr 10 Minuten von Benedig abgehen und um 12 Uhr 55 Min. Nachts in Fiume eintreffen. Auf den übrigen Strecken sind keine wesentlichen Fahrordnungsänderungen zu verzeichnen. Nähere Angaben bieten die affischirten Fahrplanfundgebungen, sowie die bei den übrigen Verkaufsstellen und Personalkassen erhältlichlichen Taschenfahrpläne.

Familien-Nachricht.

Herr Leo Rander, Disponent der Kabelfabrik und Drahtindustrie-N.-G., Wien, V., verlobte sich mit Fräulein Lily Fekete, Wien, V.

Wiener Johanna und R. Matild haben ihren Damenhusalon, Klygö-tér 5, Halbstock, in dem Neugebäude der Belvárosi takarékpénztár verlegt.

Bery Ponder ist deshalb einzig in seiner Art, weil es die Wimmerl und Miteffer rasch beiseitigt.

Grabkränze, Grablanternen im Parisi Nagy Áruház, Andrassy-ut 39 (I. Etage im Log-Saal), in den Filialen: VII, Rákóczi-ut 38 und Kossuth Lajos-utca 6.

Verlorenes Vermögen. Es ist ohne Zweifel ein großer Leichtsin, wenn Jemand sein schwer erworbenes Vermögen verliert. Als verlorenes Vermögen ist aber auch das zu betrachten, wenn Jemand aus Lässigkeit das Glück anderen Leuten überläßt. Es gibt nämlich viele unter uns, die ihr Vermögen mittels Rosen erwerben — da aber die Banken zu Discretion verpflichtet sind, bleibt so ein Fall meistens geheim. Diejenigen, die dem Glück die Thüre öffnen und für einige Kronen monatlich sich Chancen auf viele Hunderttausend Kronen verschaffen wollen, wird das heutige „Ein glücklicher Zufall“ betiteltte Inserat empfohlen.

XII. ungarischer Juristentag.

Sektionsitzungen.

Für heute war die erste Plenarsitzung des Juristentages anberaumt, da sich aber in den Sitzungen sowohl der prozeßrechtlichen als der staatsrechtlichen Sektion ein ungemein reges Interesse für die auf dem Tapet befindlichen Fragen kundgab, wurde die Plenarsitzung auf morgen verschoben.

Prozeßrechtliche Sektion.

Das Referat über die der Sektion vorgelegte zweite Frage, ob die Uebersetzung gewisser außerprozeßualen öffentlichen Acten der Gerichte auf Notare oder Advokaten wünschenswerth sei, hatte der Ausschlichter an der kön. Kurie Desider Markus inne.

Den Gerichten müssen die außerprozeßualen Geschäfte in möglichst großem Umfange abgenommen werden. Das gelte besonders vom Verlassenschafts-, Verschollenheitsverfahren. Im Grundbuchverkehr sei der öffentliche Urkundenzwang unbedingt einzuführen. Die zur Zeit der Einführung der Reform seit fünfzehn Jahren thätigen königlichen Notare seien zur Ausübung der Advokatur zu ermächtigen.

Staatsrechtliche Sektion.

Auf der Tagesordnung der unter Vorsitz des Universitätsprofessors Victor Concha abgehaltenen zweiten Sitzung der staatsrechtlichen Sektion stand die Frage: In welcher Weise soll die Qualifikation der Verwaltungsbeamten festgestellt und die praktische Verwaltungsprüfung geregelt werden?

Das Referat erstattete der Staatssekretär im Ministerium des Innern Dr. Karl Rémethy, der in nahezu zweistündiger Rede diese hochwichtige Frage eingehend beleuchtete und folgenden Antrag unterbreitete: Der Juristentag möge beschließen, daß

1. er die jetzige Rechts-(theoretische)Befähigung der Verwaltungskonzeptsbeamten für unbefriedigend erachtet;
2. daß er eine solche Aenderung der Prüfungsordnung für notwendig hält, durch die die auf die Verwaltungslaufbahn tretenden Personen zur Aneignung der unerläßlichen Rechtskenntnisse verhalten werden, sei es durch die Einführung der obligatorischen rechtswissenschaftlichen Staatsprüfung, sei es durch die Organisirung der dritten, die Rechtsgegenstände (Privatrecht und Civilprozeß, Strafrecht und Strafprozeß) in sich fassenden Fundamentalphprüfung;
3. daß er eine solche Aenderung der Studienordnung für notwendig hält, daß die staatswissenschaftlichen Gegenstände intensiver vorgetragen werden;
4. daß er es für notwendig hält, daß in dem Rahmen sowohl der rechts- wie auch der staatswissenschaftlichen Vorträge die praktischen Uebungen in einem je größeren Umfang eingebürgert werden;
5. daß er es für notwendig hält, daß die praktische Verwaltungsprüfung je eher ins Leben trete und daß eine einheitliche allgemeine Verwaltungs- und eine finanzielle Verwaltungsfachprüfung organisirt werden;
6. daß er es für notwendig hält, daß die Bedingung der Zulassung zur praktischen Verwaltungs-

prüfung eine mindestens dreijährige, nach Erlangung der theoretischen Befähigung beginnbare Praxis sei, die wömmöglich in gemischtem (Municipal-, Gemeinde- und Staats-) Dienste zu verbringen ist;

7. daß er es für notwendig hält, daß die mit selbständiger Rechtsbehörde bekleideten und eine Rechtsbefähigung voraussetzenden Verwaltungsstellen nur mit solchen Beamten besetzbar seien, die die praktische Verwaltungsprüfung abgelegt haben;

8. daß er es für wünschenswerth hält, daß die Verwaltungs- und die juridische (richterliche, advokatorische) theoretische Qualifikation vollkommen gleichgestellt werden und zu diesem Zwecke — mit Aufhebung des obligatorischen Charakters des Doktorgrades — eine solche einheitliche Staatsprüfung festgestellt werde, von der ein Theil die juridischen, der andere die staatswissenschaftlichen Gegenstände in sich fasse;

9. daß er es für wünschenswerth hält, für eine solche Richtung Vorzorge zu treffen, daß die Verwaltungspraxis der neu eintretenden Beamten obligatorisch gemischt (in Municipal-, Gemeinde- und Staatsdienst) zu verbringen sei;

10. daß er es für wünschenswerth hält, daß für die Weiterbildung der Verwaltungsbeamten und die Ermöglichung der Weiterbildung Vorzorge getroffen werde; schließlich

11. daß er es für notwendig hält, daß für die niederen Konzeptsagenden eine Qualifikation niederen Grades festgestellt und daß der Gemeindeverwaltungs-kurs im Hinblick auf eine solche Qualifikation niederen Grades reformirt werde.

Universitätsprofessor Karl Kmetz schließt sich im Ganzen-Großen den Ausführungen des Referenten an. Er ist gegen die Zulassung der bloß technischen Vorbildung Besizenden, da das Verwaltungsimperium unmöglich Fachbeamte ohne juristische Bildung ausgeliefert werden könne.

In der Nachmittagsitzung trat Alexander Dárday dafür ein, daß nach Errichtung der dritten Universität der konfessionelle Rechtsunterricht aufgelassen werde.

Nach eingehender Diskussion, an welcher Genza Farkas, Victor Jákó, Koloman Schopf, Desider Jalcsei, Karl Moricz, Emerich Forbáth und Franz Harrer theilnahmen, wurde der Antrag des Referenten angenommen.

Die Sektionen des Juristentages haben hiemit ihre Thätigkeit beendet. Die Plenarsitzung nimmt morgen Vormittags 9 Uhr im Prunksaal der Advokatenkammer ihren Anfang.

Das Banket.

Zu Ehren der Mitglieder des Juristentages fand heute Abends 1/28 Uhr im „Hotel Royal“ ein Banket statt, welchem zahlreiche Notabilitäten der Juristenwelt beiwohnten. An der Spitze der Tafel saßen Präsident Dr. Franz Nagy, Justizminister Dr. Franz Székely und der Präsident der Kurie Anton Günther, anwesend waren ferner Oberbürgermeister, Koloman Fülepp, Bürgermeister Stephan Bárczy, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Julius Lassics, die Staatssekretäre Konrad Jmling, Karl Rémethy, Eugen Balogh und Gustav Löry, die Kurialrichter Karl Grecsák, Ignaz Dévai und Peter Jmrif, mehrere Universitätsprofessoren etc.

Den ersten Toast brachte Präsident Franz Nagy auf Se. Majestät aus. Der Trinkspruch wurde stehend angehört. Emerich Szivák ließ Franz Nagy hochleben, der sich um die Einberufung und den Erfolg des Juristentages unvergängliche Verdienste erworben hat. Franz Nagy toastirte sodann auf den Justizminister Franz Székely, der in einem beifällig aufgenommenen Trinkspruch antwortete. Desider Nagy ließ Anton Günther, Jllés Polák den Oberbürgermeister Fülepp und den Bürgermeister Bárczy hochleben. Es wurden noch zahlreiche Trinksprüche ausgebracht. Die Gesellschaft blieb in gehobener Stimmung bis in die späten Abendstunden zusammen.

Die Baukatastrophe auf dem Rákócziplatz.

Zwei neue Todesopfer.

Die gestrige Baukatastrophe auf dem Rákócziplatz hat nun schon vier Todesopfer gefordert. Im Laufe des heutigen Tages sind im Krankenhaus von den zwölf Verunglückten der 30jährige Tagelöhner Stephan Szép und die 48jährige Anna Rémeth ihren Verletzungen erlegen. Die anderen Schwerverletzten dürften am Leben bleiben, aber mehreren von ihnen werden lebenslanglich Krüppel sein.

Die Polizeibehörde und der Untersuchungsrichter des Budapester Strafgerichtes haben schon in der Nacht mit dem Verhör begonnen. Es wurden zunächst die beiden unversehrt gebliebenen Arbeiter, die in einem anderen Trakte beschäftigt waren, verhört. Einige dieser Zeugen wußten nichts auszusagen, andere hingegen deponirten, daß die schwache Konstruktion des Gerüstes die Katastrophe verursacht habe. Die Gerüste waren nicht stark genug, um das Ge-

nicht des Lastenaufzuges zu extragen und deshalb sei der Einsturz erfolgt. Der unablässig in Funktion gestandene Lastenaufzug habe die Eisenklammern gelockert und in Folge dieser Lockerung stürzten die Gerüste ein.

Von denjenigen Verunglückten, welche sich im Rochusspital in Pflege befinden, konnten bisher nur drei: die Tagelöhner Joseph Gerhardt, Alexander Pirág und Johann Zubor vernommen werden. Der Zustand der Uebrigen ist ein derartiger, daß sie den Aufregungen des Verhörs nicht ausgesetzt werden dürfen. Die Aussagen der drei Verunglückten waren für die Untersuchung belanglos.

Nach beendetem polizeilichen Verhöre wird in Gegenwart des Untersuchungsrichters, hauptstädtischer Ingenieure und anderer Fachorgane ein Lokalaugen-schein vorgenommen werden. Bis dahin ruht bei dem Neubau jede Arbeit. Die Reste des eingestürzten Gerüsts wurde als corpora delicti mit Beschlag belegt. Die Unfallstätte wird ständig polizeilich bewacht.

Die Direktion der Arbeiterkrankenkasse hielt heute eine Sitzung, die sich auch mit der gestrigen Baukatastrophe befaßte. Die Direktion wurde interpelliert, was sie zu thun gedenke, um in Zukunft das ihr laut den Statuten zukommende Kontrollrecht wirksamer auszuüben. Direktor Adolf Rijs erwiderte, daß die Direktion ihr Kontrollrecht speziell bei Neubauten immer ausübte, in vielen Fällen jedoch von der Behörde nicht genügend unterstützt wurde. Die in letzterer Zeit wiederholt vorgekommenen Unfälle veranlassen die Direktion, in Zukunft ihr Kontrollrecht energisch geltend zu machen, um eventuell durch entsprechende Verfügungen ähnlichen Katastrophen vorzubeugen.

Säuglings- und Mutterschutz.

— Glossen zum Dresdener Kongress. —

In Dresden, das durch seine Ausstellung und die daselbst abgehaltenen Kongresse zu einem wahren Kulturmeßka geworden, zu dem die Intelligenz der ganzen Welt pilgert, wurde in den jüngsten Tagen auf dem Kongresse für Mutterschutz und Sexualreform die weithin schallende Parole ausgegeben: die Mutter in physischer, ethischer und rechtlicher Beziehung zu schützen. Da beinahe aus allen Staaten der civilisirten Welt Delegirte zu diesem Kongress erschienen waren, so ist mit Recht zu erwarten, daß all diese, in ihre Länder heimkehrend, bemüht sein dürften, die daselbst eingesagten Ideen ins Praktische zu übertragen. Und so dürfte der Mutterschutz, der bisher das Mischenbrödel sozialer Fürsorge bildete, sich in kürzester Zeit in den verschiedensten Erdstrichen zur Blüthe entfalten.

Schreiberin dieses hatte Gelegenheit, in der Eigenschaft einer Delegirten unseres Landesvereins für Mutter- und Säuglingschutz über die Fortschritte Ungarns auf diesem Gebiete zu berichten, und konnte daher aus eigener Anschauung erzählen, wie zum Beispiel an dem Kongresse theilnehmende Russen, die nach all dem, was sie über die Möglichkeit des Mutterschutzes gehört, ihrerseits das bindendste Versprechen abgaben, nicht eher ruhen zu wollen, als bis es ihnen gelingt, diese in Rußland absolut ungenannte Institution zu propagieren.

Mutterschutz erweist sich auch vom Standpunkt der Rassenhygiene und der dieselben vertretenden Neomalthusianer für höchst notwendig, damit an Stelle der sonst unvermeidlich werdenden Ausschaltung der Schwachen und Minderwertigen, die das kommende Geschlecht verderben, ein kräftiger, gesunder Nachwuchs trete. Wir, die wir nicht daran denken können, die alten, spartanischen Gesetze, die die kränklichen Kinder dem Tode weihen, wieder erstehen zu lassen, wir müssen darauf bedacht sein, dem schwachen, kränklichen Kinde beizeiten zu Hilfe zu kommen, noch ehe dasselbe das Licht der Welt erblickt.

Der schwere Kampf ums Leben, der heute mehr als je die Menschen erschöpft und unwillkürlich macht, die Fabriks- und gewerbliche Arbeit, ganz besonders aber die schlechten Wohnungs- und traurigen Ernährungsverhältnisse, sie müssen eine Degenerierung von Millionen in Bezug auf das Kind herbeiführen. Gegen die Unternahrung und schwere Arbeit der Mutter, die das Kind noch vor seiner Geburt vergiften, muß daher durch staatliche und soziale Fürsorge angeknüpft werden. Diese Prophylaxis allein vermag die immer lauter werdende Forderung der Neomalthusianer nach Verbesserung der Qualität des Menschenmaterials auf Kosten der Quantität gerecht zu werden.

Es erweist sich demnach die Errichtung von je

mehr Mütterheimen, aber ganz besonders die Schaffung einer weitestgehenden Mutterschaftsversicherung als empfehlenswerth. Es muß der armen, verlassenen Mutter zureichende ärztliche Hilfe, sachkundige Pflege vor und nach ihrer Niederkunft schon darum gesichert sein, damit ihr Kind davon seinen Theil zu seinem Gedeihen profitire. Der Mutterschutzverein müßte aber auch jenen Mittelpunkt bilden, von dem nicht allein materielle, sondern jede andere Art notwendiger Hilfeleistung, Förderung ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit, Vermittlung von Arbeit, Rathhertheilung und Rechtsbeistand auszugehen hat.

Ganz besonders war es das Schicksal der bisher als vogelfrei und geächtet gewesenen unehelichen Mutter, das auf dem Kongresse in ausgiebigster Weise erörtert und wo dafür plaidirt wurde, die Bezeichnung der „gefallenen Frau“ zu eliminieren, da eine solche wichtige soziale Leistung wie die der Mutterschaft ohne Rücksicht auf Legalität in Schutz zu nehmen und anzuerkennen sei. Die qualitative Hebung der unehelichen Kinder ist speziell für jeden Staat von höchstem Interesse, da all diese, die bisher ohne besondere Fürsorge aufgewachsen, jenes Heer von Verbrechern, Landstreichern und Dirnen bildeten, die der Gesellschaft zum Unheile wurden. Tausende gesund Geborener werden durch die ihnen zuthheil werdende Vernachlässigung künstlich verdorben und verkommen. Es müßte demnach die Mutter und ihr Kind, ob ehelich oder unehelich, gleicher Berücksichtigung und Theilnahme von Seite des Staates und der Gesellschaft gewürdigt werden.

Aber auch die Einschränkung der Kinderzahl ward als eine Art des Mutterschutzes in Erwägung gezogen, da dem einzelnen Individuum eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden könne, in seinem eigenen Interesse den Kindererzeuger einzuschränken. Eine steigende Bevölkerungsziffer vermag nur dann zum Segen für das Land zu werden, wenn dieses Land auch die Möglichkeit bietet, seine Bewohner materieller und kultureller Entwicklung theilhaftig werden zu lassen.

Es müßten daher überall dort, wo ein reiches Nachwuchs gewünscht wird, vor Allem leichtere Lebensbedingungen geschaffen werden. Ein Standpunkt, der seine unleugbare Berechtigung hat, zumal wenn man, wie Schreiberin dieses, Gelegenheit hat, in den Häufen der Armuth und des größten Elends herumzukommen, und daselbst selten weniger als fünf, sechs bis zehn und auch vierzehn Kinder antrifft, die im Schmutz in leiblicher und seelischer Beziehung eine traurige Existenz fristen. Weniger Berechtigung hatten die Behauptungen jener Exaltados, nach denen die Ehe sich nunmehr zum großen Theile überlebt hätte. Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß der Heirathsmarkt flau geworden, daß die Nachfrage zum Angebot in keinem proportionalen Verhältnisse steht und die allerorten abnehmende Ehefrequenz zu bedenken gibt, so muß man sich doch andererseits vor Augen halten, daß es statistisch erwiesen ist, daß jede Verschlechterung der Lebensverhältnisse eine Heirathstagnation im Gefolge hat, die durchaus nicht dazu führen darf, die freie Verbindung anzutreiben, die als einer der Punkte der Sexualreform auf dem Kongresse erörtert wurde.

Wenn es auch traurige Thatsache ist, daß durch die heutzutage angestrebte Gleichheit der Geschlechter die Frau auf den Markt des Lebens geradezu hinausgedrängt und der freien Liebe entgegengetrieben wird, wodurch die Geburten unehelicher Kinder in Europa weit über eine Million betragen, so kann dies noch immer keinen Grund für uns bilden, das Illegale zu legalisiren. Wir wollen gerne da und dort ein Auge zudrücken und die Humanität zu Worte kommen lassen, aber das Konkubinat an Stelle der Ehe gesetzlich zu installieren, und die demselben entstammenden Kinder durch eine vom Staate gewährte Kinderrente schlecht und recht zu schützen — das dünkt uns denn doch zu kühn und realistisch. Wehe, wenn das Familienleben, das gerade in seiner Stetigkeit des gestifteten Menschen einzige Quelle reinen Glückes bildet, jenem zügellosen Treiben weichen müßte, das in der freien Liebe seine Orgien feiert. Doch wollen wir hoffen, daß es damit noch seine Weile haben dürfte, wenigstens solange noch, bis die weiblichen Gesetzgeber als eine ihrer ersten Thaten — den „Ehetyrannen“ den Kampf erklären und die Abschaffung der Ehe dekretiren werden.

Amélie Neuman.

Sport.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde das folgende Programm ausgegeben:

1. Tribünenpreis. (2400 Kronen, Distanz

2500 Meter.) 16 Unterstrichen. — 2. Királytelker Preis. (2500 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 19 Unterstrichen. — 3. Svábhegyer Preis. (4000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 13 Unterstrichen. — 4. Kisternerer Preis. (1900 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 27 Unterstrichen. — 5. Verkaufserennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 17 Unterstrichen. — 6. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 16 Unterstrichen.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Suzanne Després) als Mimi in „Les Bohèmes“ am Nachmittag — welche Lodung für die Jugend, die sich durch keine Gewalt losbringen läßt von der naiven und so süßen Romantik, die den ewig jungen Roman Henri Murger's durchzieht! Theodore Barrière, der bühnenfischere Verfasser einer unabsehbaren Reihe von wirksamen Theaterstücken, hat aus den Szenen des Romans ein Drama konstruirt, in dem man alle Vorgänge der vormärzlichen Mode findet, mit dem naiven Pathos, über das man überall lächeln würde, nur nicht in der Komödie der Rodolphes und Chaunards und der Baptistes, die so drollig sprechen und handeln, und wenn's sein muß, herzbrechend tragiren können. Angenehmer als die szenischen Efforts der alten Komödie hören sich die Dialoge an, in die Barrière Alles hineingerettet hat, was sich im Roman bloß als überführbar erwiesen hat. Dieses Element nun ist für die Kunst der Després wie geschaffen. Plaudern, kosen, schäkern, jauchzen und weinen und in den Armen Rodolphes sterben, wie ein krankes Vögelchen — wer kann das mit so viel Naturwahrheit zu Erlebnissen umzaubern wie diese Schauspielerei der künstlerisch geformten Lebensäußerungen? Und dazu schöpft Suzanne Després in diesem Falle aus den Quellen des Volkstümlichen, aus dem Leben jenes Paris, dessen Pflaster für ihr Talent ein Blumenbeet war. Die Franzosen brachten das Stück in einer durch ihre Authentizität interessanten und fesselnden Aufführung zu Gehör. Die Einzelbarbietungen waren zwar nicht bedeutend, einige Damen spielten sogar ihre Rollen unbarmherzig um jede Wirkung, aber der warmempfundene Rodolphe Chavellet's, der Chaunard Savoy's und der Baptiste Corne'y's füllten sehr angenehm jene Szenen aus, in denen man die superbe Mimi der Després vermisse mußte. Das ausverkaufte Haus spendete begeisterten Beifall. f. r.

* Freitag, den 27. d., gelangt im Nationaltheater Henri Bataille's neues Schauspiel „A szerelem gyermeké“ („L'enfant de l'amour“) zur ersten Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Rank, Staatssekretär — Gál; Kelly Rank — Fräulein Bárády; Liane Orland — Frau Cs. Alfeghy; Maurice — Drey; Mine — Frau D. Ligeti; Raymond — E. Horváth; Soreban — Hajdu; Myrtille — Frau Vizvári; Debé — Rajnai.

* Im königl. Opernhause tritt Kammerfänger Karl Burrian morgen, Donnerstag, in der Titelrolle von „Siegfried“ auf. Freitag findet die 25. Aufführung der Oper „Nemo“ des Grafen Géza Zichy statt.

* Das Lustspieltheater veranstaltet Freitag eine Reprise des Dramas „Taisun“ von Melchior Lengyel. In der Vorstellung wirken die Damen Göth, Gázi, die Herren Hegedüs, Fenyvesi, Tapolczai, Vendrei, Szerémy, Sarkadi, Balassa, Tihanyi, Gyözy und Bárdi mit.

* Im Urania-Theater hält der Konstantinopeler Ingenieur Santo Serno Bey am 23. und 24. d. in deutscher Sprache zwei Vorträge. Am ersten Abend spricht der interessante Gast über das Haremleben und die jungtürkische Bewegung, am zweiten über die arabischen Frauen und ihre Sitten.

* Die Landes-Theaterakademie veranstaltet Samstag im Urania-Theater unter der Leitung des Professors Julius Gál eine Uebungsvorstellung. Zur Aufführung gelangt Molière's „A tudós nők“.

* Das Material der Ausstellung des „Womens international art club“ ist bereits eingetroffen und wird im „Nemzeti Szalon“ geordnet. Die Eröffnung erfolgt am 21. d. Nachmittags 4 Uhr in Gegenwart des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy, der Mitglieder der englischen Kolonie und der Vertreter der Diplomatie.

* Kammerfänger Alexander Heine mann veranstaltet Sonntag, den 29. Oktober, im Konfissaale einen Sieder- und Balladenabend, für welchen sich heute schon ungewöhnlich großes Interesse kundgibt. Der Künstler konzertirte in den zwei letzten Saisons mit beispiellosem Erfolg in Amerika, wohin ihn wieder sein Weg unmittelbar nach seinem Budapester Auftreten führt. Karten für diesen Siederabend im Kartenbureau der „Lyra“ (Andrássy-ut 15) und bei der Gramophon Co. (Kossuth Lajos-utca 8).

* Ottilie Meßger, die berühmte Altistin der Hamburger Oper, hat eine bei Sängerrinnen seltene Auszeichnung erfahren. Nachdem sie im letzten Frühjahr an den deutschen Wagner-Vorstellungen der Pariser Große

Oper theilgenommen hatte, wurde ihr kürzlich von der Académie Française der Titel eines Offiziers verliehen.

* Den Kammerjäger Leo Slezak, welcher Mittwoch, den 15. November, im großen Redoutensale seinen einzigen Gesangsabend veranstaltet, wird am Klavier der Professor an der Wiener Musikakademie Oskar Dachs begleiten.

* Vier der allerersten Streichquartettvereinigungen der Neuzeit, das Böhmische, Brüsseler, Sercic und Capetquartett werden auf Einladung der Konzertdirektion Béla Méry neuer Budapest aufsuchen.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. Oktober. (Das Esterházy'sche Majorat.) Bei der Budapester königl. Tafel wurde heute der Prozeß verhandelt, welcher wegen der Anwartschaft auf das in Folge Ablebens des Grafen Franz Esterházy sen. ererbte Esterházy Majorat von dem Grafen Nikolaus Esterházy, sowie den Pápaer, Tataer und Csákvárer Zweigen der gräflich Esterházy'schen Familie gegen den Grafen Karl Esterházy und seine männlichen Nachkommen anhängig gemacht wurde.

(Das Duell Szécsi-Molnár.) Zwischen dem Schriftsteller Franz Molnár und dem Fabrikdirektor János Szécsi fand am 12. Januar l. J. im Walde nächst Nagytovácsei ein Pistolenduell statt, bei welchem beide Parteien unverfehrt blieben.

Berlin, 18. Oktober. (Die Civillage Felix v. Weingartner's gegen den König von Preußen.) Vor dem geheimen Justizrath, dem Gerichtshof, der für Civillagen gegen den König von Preußen zuständig ist und aus Kammergerichtsräthen und hohen Verwaltungsbeamten besteht, hat heute der Prozeß Felix v. Weingartner's gegen den König von Preußen begonnen.

untersworfen, dessen Zusammenfassung seinen Gegnern den sicheren Sieg garantiert, vor die Gefahr des Verlustes der künstlerischen Ehre und des eben erst angeerbten Wiener Postens gestellt, sei schließlich Weingartner feilsch reif für die ungeheuren Lasten gemacht worden, die ihm der Vergleich vom 30. Juli 1908 auferlegt hat.

Berlin, 18. Oktober. In dem Prozeß Weingartner gegen den König von Preußen hat der geheime Justizrath, nachdem der Kläger den ersten Theil der Klage betreffend die Rückzahlung der von ihm an die Witwen- und Waisenkasse der königlichen Schauspielhäuser gezahlten 9000 Mark fallen gelassen hatte, den Rest der Klage abgewiesen und die Kosten des Verfahrens dem Kläger auferlegt.

Offener Sprechsaal.

Kriegler D. Budapest, IV. ker., Károly-körút 24. 1870 óta fennálló ékszerüzletét ugyanezen ház félemeletére helyezte át.

TAPETEN BESSERE MALER-ARBEITEN BEI NIEGER K., VÁCZI-KÖRÜT Nr. 27

Gépészmérnök

Magyar technikus, ki már legalább három évig működött szabadalmi ügyvivői irodában, a német, francia és angol nyelveket irásban bírja és szabadalmi leírások és periratok fogalmazásában járatos.

Otto, Masseur aus dem Kaiserbad in Karlsbad,

befindet sich auf Berufung hoher Herrschaften derzeit in Budapest und hat noch einige freie Stunden zu vergeben. Adresse: OTTO JUNETZ, Gróf Zichy Jenő-utca 20, földszint.

Elegáns uri lakások

emeletenkint egy lakás: 4 utcai szoba, nagy udvari ebédlő virágerkélyvel, nagy hall vestiaire, garderober. Gargon lakások, 3 szobás udvari lakás, müterem lakással, legmodernebb kivitelen, melegvizellátás, vacuum-cleaner, központi szarító, eselédfürdő stbvel 1012. május 1-re kiadók: ugyanott nagy souterrain raktárral, esetleg osztva kiadó. V. Tátra-utca 3, Vigszínház mellett. Telefon 110-67 és 26-29.

Szakképzett, elsősorú :: eladók alkalmazást nyerneek :: Rosenberg Gyula és Testvére női divat-áruházában, Miskolcson.

Alle Katarrhe heilen Konstantinquelle zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen Brunnenleitung Gleichenberg. Emmaquelle

Klaviere und Pianinos

bis zu der im November d. J. erfolgenden Übersiedlung in unser eigenes Haus VII., Rákóczi-ut 60 - billiger als jemals in der

kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik Armin Sternberg und Bruder Budapest, VII. Rákóczi-ut 36.

JÓZSEF FÖHERCZEG SZALLÓ, BUDAPEST. Modern, kényelmes, tiszta vendégszobák 3 koronától feljebb. Gőzfűtés, lift. Jutányos penzió. A keleti pályaudvarral szemben. VII., Baross-tér 2.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Honig Adolf. Fájdalmas megadással jelentjük a mi nagy gyászunkat: édes jó apánk - áldassék nyugalmában és emlékezetében -

Statt jeder besonderen Anzeige. Wwe David Steinitz geb. Sidonie Schwitzer als Gattin, Friedrich Steinitz, Dr. Eugen Steinitz und Elisabeth Steinitz als Kinder, Jakob Stern und Gattin als Eltern, Frau Adolf Neumann und Frau Josef Stern als Geschwister geben im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten schmerz erfüllten Herzens die traurige Nachricht von dem Ableben des besten Gatten, Vaters, Kindes, Bruders und Verwandten, des Herrn

David (D.) Steinitz Juwelier. Mitglied des isr. Vorstandes von Vágújhely, Munkipalausschussmitglied des Neutraer Komitats, Direktionsmitglied der Vágújhelyer Sparkasse und der Pöstyener Kreditbank, welcher am 17. d. M. nach kurzem Leiden in Wien sanft entschlafen ist.

Remek fekvésű villában. Magyuri lakás kiadó. 6 szoba, hall, 2 terrasz, diszes nagy kert. Legmodernebb berendezés. A villamos vasut Trombitás-utcai megállójától alig 3 percznyi távolság. II., Füllér-utca 24. Telefon 165-77.

Telegramme. Die Einberufung der französischen Kammer.

Paris, 18. Oktober. Wie der „Figaro“ meldet, hat die Regierung noch immer die Absicht, das Parlament für den 7. November einzuberufen.

Die Anarchistenverhaftungen in Deutschland.

Berlin, 18. Oktober. Zu den Anarchistenverhaftungen, die während der letzten Tage in verschiedenen Städten des deutschen Reiches vorgenommen wurden, ist noch zu melden, daß auf Requisition des Staatsanwalts in Berlin gestern die in Hamburg verhafteten drei Anarchisten Bader, Schreiner und Drews nach Berlin übergeführt wurden.

stischen Propaganda in der Arme auf die Spur gekommen war, die eine Folge der letzten Anarchistentagung in Düsseldorf ist.

In Krefeld wurden der Schneider Brod und der Stukkateur Puellen von der Staatsanwaltschaft verhaftet, die, wie auch andere bekannte Anarchisten, in Berlin, Hamburg, Düsseldorf usw. seit Langem scharf bewacht wurden.

Die angebliche Annexion Egyptens.

London, 18. Oktober. Wie „Morning Post“ und „Daily Telegraph“ melden, wird in Londoner Kreisen erklärt, daß die gestern an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende formelle Annexion Egyptens von Seiten Englands jeder Begründung entbehren.

London, 18. Oktober. Auf eine Anfrage im auswärtigen Amt erfährt das „Neuter-Bureau“, daß das Gerücht, wonach England die Annexion Egyptens beabsichtige, jeder Begründung entbehre.

Grubenexplosion.

Saint Etienne, 18. Oktober. In den hiesigen Kohलगruben, wo ein Brand ausgebrochen war, erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Etwa 20 Arbeiter fanden den Tod.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der Krieg.

Beschlagnahme italienischer Schiffe.

Konstantinopel, 18. Oktober. Es verlautet, daß die türkischen Behörden im Archipel einen italienischen Segler mit einer Ladung explosiver Stoffe und zwei Fischerboote beschlagnahmen haben.

Das Programm des türkischen Kabinetts.

Zur Programmrede des Großvezirs ist hinzuzufügen, daß er eine Decentralisation der Provinzverwaltung und die Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse zusagte und die Aktionsfreiheit der Regierung proklamirte, womit augenscheinlich die Nichtbeeinflussung seitens des Komitès gemeint ist.

Die geheime Sitzung der Kammer dauerte 2 1/2 Stunden. Wie verlautet, gelangte die Debatte zu keinem Resultat und wird morgen in geheimer Sitzung fortgesetzt werden.

Abends berieth die jungtürkische Partei über ihre Stellungnahme zum Kabinet.

Im Senat verlas der Minister des Innern das Programm des Kabinetts, worauf über Antrag Hilmi Paschas eine geheime Sitzung abgehalten wurde.

Kardinal Vannutelli für die Annexion Tripolis.

Rom, 18. Oktober. Die Blätter melden: Kardinal Vinzenz Vannutelli, der die Trauung der Prinzessin Descalchi mit dem Marquis Patrizi vornahm, hielt hierbei eine Ansprache, wobei er die Aktion Italiens in Tripolis erwähnte und an die siegreichen Kämpfe gegen die Türken über Veranlassung des Papstes Innocent XI. aus dem Hause Descalchi erinnerte.

„Giornale d'Italia“ sagt: Diese Rede, die die erste ist, welche ein Kardinal der Kurie in so ausgesprochen patriotischem Sinne gehalten hat, hat bei den Anwesenden Begeisterung hervorgerufen.

Schwierigkeiten der italienischen Landung.

Konstantinopel, 18. Oktober. Das Kriegsministerium theilt mit, daß die Italiener trotz der Bombardirung von Derna und Benghasi nicht landen konnten.

Basin der Hafen von Tobruk ist, soll in der Nähe von Rhodus Kreuzen.

Die Beschlüsse der jungtürkischen Partei.

Die jungtürkische Partei beschloß in ihrer heute Abends abgehaltenen Sitzung, dem Kabinet das Vertrauen unter der Bedingung zu erteilen, daß der Widerstand fortgesetzt werde, was der Wunsch der Nation sei.

Paris, 18. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte ruhig, aber fest. Renten lagen im Allgemeinen besser, obgleich die politische Situation zur Zurückhaltung mahnte.

London, 18. Oktober. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in vorwiegend fester, aber ausgesprochen stiller Haltung. Es kam auf keinem Gebiete zu einer nennenswerthen Thätigkeit.

London, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 55 1/4 per Kasse, 56 per drei Monate; Zinn 158 1/4 per Kasse, 187 3/4 per drei Monate; Blei 15 1/4, Zink 27 1/8.

Newyork, 18. Oktober. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Auch im heutigen Verkehr hielten sich die Privatkreise meist abseits und nur die Veruspekulation entwickelte eine im Allgemeinen bescheidene Thätigkeit.

Newyork, 18. Oktober. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (2 3/8%), Taggeld 2 1/2% (2 3/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.60), Cable Transfers 486.95 (486.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 7/8 (94 7/8), Silber Bullion 53 1/8 (52 7/8), Northern Pacific 3% bon 69.— (69 1/2), Atchafonj Topaka and Santa Fe Com. 106 3/4 (107 1/4), Baltimore & Ohio Com. 96 3/8 (97.—), Canada Pacific 228 3/4 (229 1/2), Chesapeake and Ohio 73 1/4 (73 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107 7/8 (108 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 23 1/2 (24.—), Erie Common Shares 30 1/8 (30 5/8), Illinois Central 138 3/4 (137 1/2), Louisville & Nashville 148 3/4 (148 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 30 1/4 (31 1/8), Missouri Pacific 38 1/2 (39.—), Newyork Central Railway 105.— (105 1/4), Newyork Ontario and Western 138 3/4 (138 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 1/4 (106 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 7/8 (122 1/8), Philadelphia and Reading Com. 138 1/8 (138 3/4), Rock Island Company 24 3/8 (25), Southern Pacific 109.— (109 1/8), Southern Railway Com. 28 7/8 (29 3/4), Union Pacific 161 7/8 (162 1/4), Wabash Preference 25 1/4 (25 3/8), Amalgamated Copper Com. 51 1/8 (51 3/4), American Sugar Ref. Com. 117 (118 1/8), Anaconda Mining Comp. 34 1/4 (33 3/8), Unit. States Steel Corp. 58.— (59 3/4), United States Steel Pref. 109 1/8 (109 1/2), Aktienumsatz 487,000 Stück.

Newyork, 18. Oktober. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 9.35 (9.35), per Oktober 9.— (8.96), per Dezember 9.17 (9.17), in Neworleans loco 9 3/8 (9.50), Petroleum: Stand White in Newyork 7.35 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.35 (7.35), Refined in Cases 8.85 (8.85), Credit Balances et Oil City 130 (130), Schmalz: Western Steam 9.15 (9.10), Roke u. Brothers 9.75 (9.65), Mais per September — (—), Mais per Dezember — (—), per Mai — (—), vöther Winterweizen loco 103.25 (102.—), Weizen per Oktober — (—), per Dezember 106.25 (105 1/8), per Mai — (—), per Juli — (—), Getreidefracht nach Liverpool 2.75 (2.75), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 15 7/8 (15 7/8), per Oktober 15.58 (14.98), per Dezember 15.28 (14.98), Wehl Spring Wheat clears 4.25 (4.25), Zucker: 5.95 bis — (5.95 bis —), Zinn: 41.40 bis 41.62 (41.25 bis 41.75), Kupfer: 12.10 bis 12.35 (12.— bis 12.25), Mais und Weizen fest.

Chicago, 18. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen per Oktober 98 3/8 (97.50), per Dezember 101.25 (100.25), Mais per Dezember 65 3/8 (64.50), Schmalz per Oktober 8.87 (8.77), per Dezember 8.92 (8.75), Speck short clear 8.50 (8.50), Pork per Dezember 14.57 (14.30). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Oktober.

(Vom Geld- und Devisenmarkt.) Die Situation des Geldmarktes bleibt unverändert eine schwierige. Geld ist überall sehr knapp, die Sätze versteifen sich immer mehr und in Wien hat der Privatdiskont die Höhe der offiziellen Rate erreicht, so ist die Bank, da vom Auslande Offerten nicht vorliegen, gegenwärtig die einzige Geldquelle.

Die Devisenkurse sprechen sich, mit Ausnahme der Devisen Paris, um eine Nuance leichter aus, was auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die Eigentümer, um sich für den Ultimo mit genügenden Mitteln zu versehen, namhaftere Devisenverkäufe vornahmen; ob diese geringe Abschwächung von Dauer sein wird, bleibt abzuwarten. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Geld war heute etwas billiger. Tägliches Geld war zu 4 Prozent zu haben. Der Privatdiskont war unverändert. Wechsel wurden weniger angeboten. Der Devisenmarkt war ruhig. London meldete 3 3/4 Prozent Privatdiskont, 1 1/2 Prozent tägliches Geld wie gestern. — Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Gegenüber den Nachrichten, wonach der Deutschen Reichsbank in der letzten Zeit für Oesterreich und Rumänien Gold im ungefähren Betrag von 20 Millionen Mark entzogen worden sein soll, erfährt die „Frankfurter Zeitung“, daß dies nicht der Fall ist.

(Von der Börse.) Die Tendenz der heutigen Börse war von einer ganzen Serie beunruhigender Gerüchte unangenehm beeinflusst. Es fanden Nachrichten Verbreitung, daß England Egypten annektiren werde, daß Rußland, Serbien, Bulgarien und Montenegro mobilisiren, daß Oesterreich-Ungarn Truppenverschiebungen vornehme u. c., und da sich auch die Geldverhältnisse auf den europäischen Märkten kontinuierlich verschlechtern, bemächtigte sich der Börse entschiedene Lustlosigkeit.

(Die Sanirung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Südbahn sind so weit gediehen, daß nur noch in einem Punkte eine Einigung zu erzielen wäre, um zu einem formellen Abschluß der Konferenz zu gelangen.

(Die Verkehrshörungen und die Industrie.) Im Exekutivkomite des Landes-Industrievereins wurde gestern unter dem Vorsitz des Geheimrathes Alexander v. Matkowitz eine Sitzung abgehalten, in welcher über die auf den Staatsbahnen herrschenden Verkehrshörungen und Störungen berathen wurde, durch welche der Industrie eine große Gefahr droht.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Gerste) and Price (K. 20.30-20.50).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober) and Price (K. 24.02-24.04).

Table with 4 columns: Commodity, effective Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm, and Price.

Die Chefarzte des Lemberger k. und k. Garnisons-Spitals erstatteten folgenden Bericht: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser bewirkt ohne jede unangenehme Empfindung Entleerungen.

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 9. Oktober bis 14. Oktober vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage vernehmen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 18. Oktober. (Privat Telegramm.) Die politische Situation hat heute in Budapest, wie verlautet, den Anstoß zu einer neuen Festigkeit gegeben.

Berlin, 18. Oktober. (Produktenmarkt. [Schluß]) Weizen per Oktober 207.—, per Dezember 211.75, Roggen per Oktober —, per Dezember 189.50.

Breslau, 18. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.50, alter —, gelber Weizen loco 20.40.

Paris, 18. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 25.05, per November 25.20, per November-Februar 25.40.

Oktober 73.—, per November 73.25, per Januar-April 74.50, per März-Juni 72.75. — Spiritus per Oktober 71.50, per November 68.75.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 16. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 17. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen.

Table with 4 columns: Commodity, Quantity, Price, and Total. Includes rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

„Ein bejahrter Mann ist kein alter Mann“ sagte Moriz Jókai und

trank Tokajer Wein Fürst Windischgrätz'sche Original-Schlossfüllung ist die beste. — Überall erhältlich. — Verkaufsbureau bei der Gesellschaft der Tokajer Weinproduzenten-A.G.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' with multiple columns for various financial instruments and their prices.

Table titled 'VI. Verf.-Gesellsch.' listing various companies and their financial data.

Table titled 'XIV. Saluten' and 'XV. Divisen (vista)' listing exchange rates and other financial data.

Advertisement for Coryfin-Bonbons. Text: 'Husten. Heiserkeit, trockener Hals u. s. w.' Includes an image of the product box and contact information for Firma Alfred Blumhau.

Dr. Geréb jogi szeminárium

Kolozsvár, Farkas-utca 5. szám.

(A régi színház mellett.)

Kiváló sikerrel készít elő jog- és államtudományi szigorlatokra, alap- és államvizsgákra, ügyvédi és bírói vizsgákra, igen jutányos díjazásért. Három hónap alatt doktorátushoz juttat. A Székely-féle javaslat küszöbén vegye mindenkilgénybe ez intézet segítségét. Tájékoztatót bérmentve

Sichtbare Getreidevorräthe.

Saut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 7. Oktober bis 14. Oktober folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show data for various dates from 7. Okt. to 14. Okt. and totals.

Produktenmärkte.

Produkte. In Fettwaaren, speziell in Fett, ist das Geschäft flau. Tafelspeck fest und wurde Fett zu 162 Kronen, dreifüßiger Tafelspeck zu 146 Kronen gehandelt. ... Waare, ungarische 1911er R. 120. — Geld, R. 144. — Waare, mittelförniger 1911er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, grobförniger 1911er R. 170. — Geld, R. 180. — Waare.

Budapest, 18. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 68. — Geld, R. 69. — Waare.

Wien, 18. Oktober. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 62 R. 50 S. Geld, 63 R. 50 S. Brief zu verzeichnen.

Prag, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 40 R. 75 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 1912 29 R. 60 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 55 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 17 M. 52 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 17 M. 57 Pf. bis 17 M. 60 Pf., per August 17 M. 67 Pf. bis 17 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 18. Oktober. Rüböl loco 74.50.

Pariser Buttercreme

Epochemachende Erfindung des Pariser Prof. Dr. Maubert. Preis 3 Kronen. ... Emulsi, Apotheker, Nagybooskerok 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Drogerien.

Viehmärkte.

Budapest, 18. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 511 Stück Schweine, 97 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 16 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1198 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1425 Stück Schweine, 101 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1075 Stück Schweine, 72 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 650 Stück Schweine, 29 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 55 S. bis 1 R. 58 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 56 S., Auswurf von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 59 S. bis 1 R. 70 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 64 S. bis 1 R. 78 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S. Fleischtschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S., Frisch-

linge, inländische von 1 R. — S. bis 1 R. 20 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Mes per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise unverändert.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen

„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 80.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Gestalt. Lists water levels for various locations like Danau, Raab, Drau, etc. on 18. Oktober.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Ceres-Preis-Ausschreiben.

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurtheil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns alle, die aus Ueberzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten: 1. Was hat Sie veranlasst, Ceres-Speisefett zu versuchen? 2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten? 3. Welche Vortheile machen es Ihnen unentbehrlich? 4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vortheilen?

Table with columns: Preise aus, die zur Verlosung gelangen; Für einsender solcher Antworten, die durch Form u. Inhalt besonders hervorrangen, nachstehende Prämien, die zur Vertheilung gelangen. Lists prizes like 1 Preis á K 1000 = K 1000, 20 Preise á K 100 = K 2000, etc.

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 25.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 28 Prämien im Betrage von K 5000 zur Vertheilung gelangen.

An dem Preisausschreiben nehmen alle jene theil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. Nov. 1911 einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleifen (von Ceres 1/2 kg. Würfeln oder 1/2 kg. Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleifen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussicht auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normirten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Kopetz in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dez. 1911 um 10 Uhr Früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bis gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort baar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, RÖHMEN.

Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fuhren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co.
 Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

! Einzig billiges Offert !

Haupttreffer 1 Million
 1/2 Million
 300.000
 200.000
 Kronen etc.

2 u. 1/2 Millionen K

Nächste Ziehung schon am 25. Oktober.

Jährlich grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Teilzahlungen kauft:

1 Stk. Konvert. Hypotheken-Los zu 40 Raten á K 4.90
 u. 30 Raten á K 6.30

od. 2 Stk. Konvert. Hypotheken-Lose zu 40 Raten á K 9.70
 u. 30 Raten á K 12.60

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. Oktober stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir

gänzlich gratis
 die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden. Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuiert.

Budapest-Elisabethstädter Bank Akt.-Ges.

BUDAPEST.

30 Raten á K 6.30 CENTRALE: VII., Rákóczi-ut 20. FILIALEN: I., Attila-körút 51. szám. VII., Thököly-ut 2. szám. **40 Raten á K 4.90**

Provinzagenten werden aufgenommen.

Billigstes Offert für Losgruppen:

Gruppe „A“	Gruppe „B“	Gruppe „C“
1 Konv. Hypotheken-Los 2 Elisabeth-Sanat. Lose 2 Józsv-Lose Jährlich 11 Ziehungen. Erster Haupttreffer K 1 Million Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 7.20.	1 Konvert. Hypotheken Los 1 Pester Vaterländ. „ Jährlich 9 Ziehungen. Erster Haupttreffer K 1 Million Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 8.80.	1 Konvertirt. Hypotheken Los 1 Pester Vaterländisches „ 1 Elisabeth-Sanatorium „ 1 Józsv „ 1 Bazillika „ Jährlich 16 Ziehungen. Erster Haupttreffer K 1 Million Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 11.50.

Nächste Ziehung schon am 25. Oktober.
 Bei Bezahlung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Rappold's Hochbrand-Schmirelscheiben

RAPPOLD FRIGYES, Budapest, V., Váci-ut 86. sz.
 Telefon 114-71.
 Wagen 1 und 57 der Strassenbahn nächst Westbahnhof.
 Jährliche Erzeugung: 10,000 Stück.
Schleifmaschinen.

Holzbranche.

Gesucht wird Rechnungsführer für das Bureau eines grossen Dampfagewerkes. Nestletzt wird nur auf versierte Kraft, welche in ähnlicher Stellung bereits thätig war. Stenograph u. Maschinenschreiber bevorzugt. Off. unt. „B. N. 7432“ bef. die Annon.-Exp. Rudolf Mosse, Wien, I.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Oedemations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
 Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,
 Nervenleiden, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Gicht, Syphilis und deren Folgen, Nervenleiden etc. ohne Anwendung der Lebensweise manigfaltig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch betreflich in der Oedemations-Anstalt

Dr. Garai
 Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
 Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
 Oedemation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
 Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mässig.

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály „Társai“
 Jetzt Kristóf-ter 8, I. St. vorm. Koronaherzeg-u. 2. Gegründet 1875.

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS
 PRIV. BANDAGIST
 BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
 PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO
 GEGRÜNDET 1898

Nach den heissen Sommermonaten haben sich sämtliche epidemischen Krankheiten besonders verbreitet. Thatsache ist, dass die

CHOLERA

Scharlach, Masern, Typhus, Blattern und sonstige Infektionskrankheiten im Herbst in gesteigertem Masse auftreten als in sonstigen Jahreszeiten, weshalb es unerlässlich erscheint, dass jede Haushaltung ein verlässliches Desinfektionsmittel bei der Hand habe. Das verlässlichste Desinfektionsmittel der Gegenwart, das

LYSOFORM

ist geruchlos, giftfrei, billig und in Originalflaschen zu 80 Heller in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Seine Wirkung ist rasch und sicher, weshalb dasselbe von allen Aerzten zur Desinfektion von Krankenlagern, bei antiseptischen Verbänden (Wunden und Geschwülsten), zum Waschen der Hände und des Gesichtes und zur Vermeidung von Infektion etc. empfohlen wird.

LYSOFORM-SEIFE

ist eine feine, zarte Toiletteseife, enthält Lysoform und besitzt antiseptische Wirkung. Dieselbe kann auf die empfindlichste Haut angewendet werden, selbst auch bei Säuglingen; die Haut wird von der Seife weich und wohlriechend. Nach einem Versuche werden Sie in Hinkunft ausschliesslich nur diese Seife benutzen.

Preis pro Stück K 1.—

FODORMENTA-
 (Pfefferminz-)
LYSOFORM

ist ein Mundwasser von stark antiseptischer Wirkung. Vertreibt sofort und spurlos üblen Mundgeruch und konservirt die Zähne. Dasselbe wird auf ärztliche Anordnung zum Gurgeln verwendet bei Halsentzündungen, Rachenleiden und gegen Schnupfen. Einige Tropfen genügen für ein halbes Glas Wasser.

Originalflasche K 1.60.

Sämtliche Lysoform-Präparate sind in allen Apotheken, Drogerien und neuestens auch in den besseren Spezereihandlungen erhältlich. Auf Wunsch senden wir jedem das „Gesundheit und Desinfektion“ betitelte interessante Büchlein.

Wo Lysoform nicht erhältlich ist, dorthin schicken wir auch direkt gegen vorherige Einsendung von K 6.— 3 Flaschen Lysoform, 2 Stück Seife und 1 Flasche Mundwasser.

Dr. Keleti & Murányi
 chemische Fabrik in Ujpest.

MÖ...
 Ö...
 B...
 E...
 L...
 WITTMAN...
 VI., And...
 D...
 FRO...
 ist die...
 Tasche...
 der K...
 Neusch...
 Sie wird...
 und f...
 wache...
 tungen...
 w...
 Sie is...
 welche...
 lässt...
 grösst...
 und h...
 Vierfa...
 Mit E...
 In alle...
 Waffen-...
 Erhältlich...
 In- und A...
 S...



American Shoe Company Ltd.

BUDAPEST,

V., Dorottya-utca No. 6. und VII., Erzsébet-körut No. 42.

Unsere amerikanischen Schuh-
spezialitäten sind bahnbrechend in der Mode, weil
sie die schönste Form und die geschmackvollste
Ausführung haben. Sie sind dauerhaft und bequem.

Verlangen Sie unseren neuerschienenen illustrierten Preiskurant.

MÖBEL

Ö eigenes Erzeugnis.
Ständig über 100
B Schlaf- und Speise-
zimmer-Einrichtun-
E gen am Lager. Eng-
lische Ledergarnitu-
ren. Amerikanische
Schreibtische.
L Riesen-Auswahl in
allerlei Möbeln.

WITTMAYER und Comp.
Möbelfabrikanten,
VI., Andrássy-ut Nr. 60

Luster sehr billig zu haben
Lazargasse drei.

Luster

für Gas und Elektrisch, grosse
Auswahl, Schleifen und Umar-
beitungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher,
Gas- u. elektr. Installationen bil-
ligst. **Komlócs Mór**, VI., Lázár-
utca 18 im Hofe, nächst d. Oper.
Tel. 14-10. Provinzbestellungen
werden prompt effektiert.

Frauen! Patentierte Neuheit!
diskret zu beziehen
durch „Ideal“, Bácszent-
iván (Ungarn). Prospekt für
80 Heller in Briefmarken.
Wiederverkäufer gesucht.

GRATIS

und diskret senden wir
unseren allernuesten
illustrierten Preiscou-
rant von

Gummi

Fischblasen etc.

Nakira

gesetzl. geschützt, un-
bedingt verlässlich
echte indische Herren-
Spezialität 1 Dtz. 12
Kronen, 3 Dtz. Kau
20% Nachlass.

Gummi-Fischblasen

die verlässlichste eng-
lischen u. französischen
Fabrikate für 2, 4, 6, 8,
10 und 12 Kronen er-
hältlich.

Muster

12 Stück diverse Prä-
servativ 4 Kronen.

Uterus-Spray

hygen. Damen-Spezia-
lität 14 Kronen.

Pessarium

von 3 Kr. bis 11 Kr

Irrigator

8 K. aufwärts komplett.

Bidet

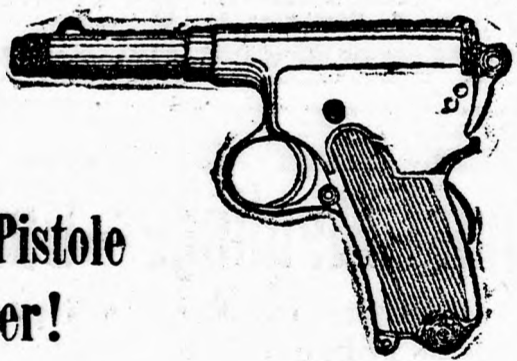
auf Eisengestell 10 K.

MAGYAR ORVOSI MŰ- SZERTÁR Budapest,

VII. Rákóczi-ut 32. sz.

Beachten wir die
genaue Adresse u.
rothes Kreuz.

Die automatische FROMMER-PISTOLE



ist die
Taschen-Pistole
der Kenner!

Neunschüssig.

Kaliber 7.65 mm.

Sie wird von allerhöchsten Herrschaften geführt
und ist Ordonnanzwaffe der kön. ung. Grenz-
wache, der Staatspolizei, der Forstverwal-
tungen, des Post- u. Telegraphen-Dienstes, so-
wie vieler städtischer Polizeien etc.

Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes,
welche beim Schuss ebenso stark und ver-
lässlich verriegelt ist, wie die neuesten
Militärgewehre, daher

grösste Sicherheit für den Schützen

und höchste Schussleistung, bei bequemem
Taschenformat.

Vierfache Sicherung von höchster Vollendung.

Mit Einer Hand leicht spanbarer und jeder-
zeit ablassbarer Hammer.

In allen Teilen vollkommen auswechselbar
maschinell erzeugt von der

Waffen- u. Maschinenfabriks A. G. Budapest

Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des
In- und Auslandes. Beschreibung in verschiedenen
Sprachen auf Wunsch kostenfrei.

FEMINOL fémtisztószer

Törv. védve

A legujabb
és legjobb
folyékony

a fémtárgyaknak gyönyörű tartós fényt
ad, még a rozsdafoltot is eltávolítja,
nem tűzveszélyes, nem ülepedik.

Egyedüli gyártója:

GEIKO

VEGYÉSZETIGYÁR
GEIGER ÉS TÁRSA
VÁCZ



Singer és Tsa, varrógép
cég
Budapest, VIII., József-körut 35.

Ajánlja a nagyérdemű vevőközönségnek, hogy vásárlás előtt kérjen árajánlatot varrógépeinkről, akkor meg fog győződni, mily tetemes összeget takaríthat meg magának vásárlásnál ugy részletre, mint készpénzfizetésnél megfelelő engedménnyel, ipari célokra és minden fajta gépet raktáron tartunk, intézetek még külön kedvezményben részesülnek, minden tőlünk vásárolt varrógépért 5 évi jótállást vállalunk.

Verlässlichstes Mittel bei
Nervenschwäche.

Dr. Koch's Yohimbin- Tabletten

Flacon
à 20 50 100 Tabl.
5.- 11.- 20.- Kr.

Hauptdepot in Budapest

VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

AMERIKAI IRODA-

berendezések, több 100 író-
asztal azonnal szállítható, ké-
nyelmes feltételek mellett.

Ügyvédi berendezések

Bankok, irodák, orvosok, mér-
nökök kérjenek díjtalan költ-
ségtervezetet. Modern beren-
dezési vállalat. VI., Szerecsen-
utca 10. I. em.



TENGERI
HALAK

Theueres Fleisch billige Seefische!

Seelachs 86 H
Forellen 90 H
Cabliau ohne Kopf 90 H
Schellfisch (ohne Kopf) 110 H
Schollen (Flunder) 140 H

Geräucherte Fische u.
Fischkonserven gleich-
falls aussergewöhnlich
billig in ausgezeich-
neter Qualität.

Fischkochbuch gratis.
Spedition ins Haus
umsonst.

Kleinste Postpaket
5 Kilogramm.

**Ungarische
Fischkonserven-Fabrik
und Fischhandel-A.-G.**

Verkaufsstellen:
IX., Centralmarkthalle.
VI., Király-utca 60. (Ecke
Liszt Ferencz-tér.)
VII., Garay-tér (Fischhalle.)
V., Ferdinand-tér. (Fisch-
halle)
Neupest, Ecke Árpád-ut u.
István-ut.

Ein glücklicher Zufall

kann Ihnen zu einem Vermögen verhelfen, wenn Sie bei uns die hier angeführten Lose kaufen. Hierdurch erwerben Sie stets verkäufliche Werthpapiere von steigendem Werthe und spielen dabei auf grosse Treffer im Gesamtwerthe von

Das Konvertirte Hypotheken-Los hat jährlich 6 Ziehungen.

25. Februar, 25. April, 25. Juni, 25. August, 25. Oktober, 27. Dezember.

Jährliche Treffer:

1 Haupttreffer	1000000
1 "	500000
1 "	300000
1 "	100000

1 Treffer	50000
1 "	30000
3 " á 10000	30000
6 " " 5000	30000
3 " " 3000	9000
9 " " 1500	13500
15 " " 1000	15000
48 " " 500	24000
30 " " 400	12000
600 " " 200	120000

Spielt noch 48 Jahre.

300.000 Kronen wurden bei uns durch auf Ratenbriefe verkaufte Vaterländ. Spark.-Lose gewonnen.

2.700.000 Kronen

in jährlich 11 Ziehungen. Kaufen Sie also bei uns gegen

48 monatliche Raten von 6 Kr.

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los,
- 2 " Königin-Elisabeth Sanatorium-Lose
- 1 " Józsviv- (Gutes Herz-) Los.

Für alle 4 Lose zusammen zahlen Sie 48 Monate hindurch monatlich sechs Kronen und wenn Sie uns per Postanweisung als erste Rate 6 Kronen einsenden, bekommen Sie sofort die mit den Nummern der Lose versehenen Ratenbriefe. So bilden schon nach Einsendung der ersten Rate alle auf Ihre Lose entfallenden Treffer Ihr ausschliessliches Eigenthum. Sie können Ihr Geld nicht verlieren, da:

1. Alle schon während der 48 Monate auf Ihre Lose entfallenden Treffer Ihr ausschliessliches Eigenthum sind;
2. Sie nach 48 Monaten 4 Lose bekommen, welche Sie zum Tageskurse verkaufen oder versetzen können;
3. wenn Sie die Lose behalten, spielen Sie noch 37-38 Jahre in zahlreichen Ziehungen auf unzählige kleinere und grössere Treffer, während welcher Zeit jedes Los unbedingt gezogen werden muss. Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehunglisten.

Ziehung 25. Oktober. Ziehung 25. Oktober.

Central Wechselstuben Akt.-Ges.,

Budapest, V., Szabadság-tér 3.

Das Königin Elisabeth Sanat.-Los hat jährlich 3 Ziehungen:

Jährliche Treffer:	Kronen
1 Haupttreffer	40000
1 "	25000
1 "	15000
3 Treffer á 2000	6000
3 " " 1000	3000
6 " " 500	3000
15 " " 100	1500
30 " " 50	1500

Spielt noch 58 Jahre.

Das „Józsviv“-Los

hat jährlich 2 Ziehungen:

Jährliche Treffer:	Kronen
1 Haupttreffer	30000
1 "	20000
4 Treffer á 2000	8000
4 " " 1000	4000
10 " " 200	2000
40 " " 50	2000
40 " " 40	1600

Spielt noch 37 Jahre.

50.000 Kronen wurden bei uns durch auf Ratenbriefe verkaufte Vaterländ. Spark.-Lose gewonnen.

Wenn Sie mit mehreren Losen öfters spielen wollen, empfehlen wir den Ankauf folgender Lose:

Grössere Los-Gruppe:
Jährlich 18 Ziehungen.
4 Millionen Kr.
Gesamttreffer.

- 1 St. Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 " Vaterländ. Sparkasse-Los
- 1 " Ital. Rothes Kreuz-Los
- 1 " Józsviv-Los
- 2 " Elisabeth Sanatorium-Lose

Für alle 6 Lose zahlen Sie insgesamt 11 (elf) Kronen 48 Monate hindurch
Jährlich 18 Ziehungen.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.



Bis jetzt !!unübertroffen!!

W. Maagers
echter gereinigter



Leberthran

(in ges. geschützter Adjustierung,
gelb per Flasche K 2.-
weiss " " K 3.-

von
Wilhelm Maager in Wien.

Seit 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt,

Von den Herren Professoren und Aerzten seiner Güte und Wirksamkeit wegen mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.

Generaldepot und Hauptversand für die österr.-ungar. Monarchie bei:

W. MAAGER, WIEN
III./8., HEUMARKT 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt!

Adler Thymol-Mundwasser.

Ein sehr angenehme schmeckendes Mundwasser von höchst wohlthuender Wirkung für Zahnfleisch und Zähne. Verhindert Ansatz von Zahnstein und löst solchen auch auf. Bei leichten Halsentzündungen ist es als Gurgelwasser ein ausgezeichnetes Hausmittel.
Stadtpothke BESZTERCZE.
Zu haben bei Török, VI., Király-utca 12. Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-u. 7, und Sigmund Stern, V., Váci-kört 24



Original Meidinger-Oefen.

Meidinger Calorifères mit oder ohne Ziegelverkleidung, moderne glatte oder bemusterte Kachelöfen, Kamine in modernem oder antikem Styl, Gusseisen-, Chamott- (Kaolin) und Koksöfen; Centralheizungs-Anlagen. Kleine wie auch Restaurations-

SPARHERDE

in einfacher und prachvoller Ausführung sind in solidester Ausarbeitung zu den **billigsten Fabrikspreisen** zu beziehen von der

EHRlich Ofenfabrik - A.-G.

Bureau und Musterisger:

In der provisorischen Waarenhalle Nr. 11. Ecke Dehany-u. Wesselényigasse. **Telephon 60-08.**

Ständiges Lager in sämtlichen Oefen- und Sparherd-Bestandtheilen.

Preiscourant und Kostenvoranschlag gratis

Gegründet 1850.

K. u. k. Hoflieferant.



J. Semler

BUDAPEST, IV., ECKE BÉCSI-UTCA U. DEÁK FERENC-UTCA
LONDON, UPPER JAMES STREET, GOLDEN SQUARE W. REGENT STREET.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Die Neuheiten der Herbstsaison 1911

sind aus England angelangt. Die modernsten Stoffe für **Herren-Anzüge** und **Damen-Kostüme**
Die letzte Neuheit für **Costumes u. Raglans** sind **Double-Stoff** in den appertesten Dessins und Farben. — Muster auf Verlangen gratis und franko.
Grosse Auswahl in englischen Plaids und Shawls.

Millionen gebrochen gegen Husten

Seitfertigkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 nat. heil. Beugnisse von Aerzten und Bräuten verbürgen den höchsten Erfolg.

Mein Herr! bekümmerte und wahllos verschwendete Bonbons...
Bauer Adolf, Apotheke, Andorka Márton, Amor-Droguerie Tabel Lajos, Dr. Barabás & Stefanowitz, Braun Lajos, Apotheke, Csiky Béla, Kaufmann, Czukor Ladislaus, Dervarics, Apotheke, Dimitrescu Romulus, Egger Leo & Egger, Dr. Fischer Jenő, Dr. Fischer Vilmos, Gutmann Ferencz, Droguerie, Dr. Gara Géza & Co., Ház-tartási Fogyasztási Szövetkezet, Herz J. es Tarsa, Dr. Irgang Kálmán, Apoth. Justitia, Apollo-Apotheke, Dr. Bayer Isidor, Drog.-Engros, Bertalan László, Dr. Biró László, Csippek, Apotheke, Dr. Karl Destiny, Dr. Eisner Gyula, Gréh-János, Balogh Gábor, Dr. Hechel János, Ladislaus Czukor Nachf., Kerpel Vilmos, Apotheke, Kiss Béla, Apotheke, Koller Christoph, Apotheke, Krieger Gy., Apotheke, Leng Jos., Apotheke, Dr. Lakas, Dr. Lachanz Sándor, Dr. Majthényi Béla, Molnár és Moser, Nagy Sándor, Petrovits Miklós, Droguerie, Pollatsik, Apotheke, Király-Ferencz, Kochmeister's Nachf., Dr. Konráthy & Cie. Klein Arpad, Droguerie, Kókás Gyula, Apotheke, Erster Erwin, Apotheke, Lux M., Mihály Lux, Neruda Nándor, Droguerie, Pokorny Géza, Droguerie, Raditz J., Apotheke, Rogátsy Kálmán, Salvator-Droguerie, Dr. Sugar Andor, Dr. Szentirmai Gyula, Schlager Andr., Studényi G. Testvérek, Parfüm, Török Jos. v. Apotheke, Vörösmarty-Apotheke, Dr. Wellner Kálmán, Zoltán P., Apotheke, Wagner & Seitz, Dr. Radenowitz, Dr. Rainer J. es Tarsa, Siohíradó, Kaufmann, Szabó Jenő, Droguerie, Szenthe Lajos, Apotheke, Sándor Béla, Apotheke, Thalmyer & Seitz, med. Drog.-Engros, Tabel Lajos, Zimányi Mihály.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eine namentliche Abstimmung, eine Wehrreform und eine Erklärung des Ministerpräsidenten ausschließlich des jüngsten Bauunglücks.

Heute gab es wieder einmal eine gemischte Tagesordnung und nicht bloß namentliche Abstimmungen. Der oppositionelle Abgeordnete Béla Jármy hielt eine schablonenhafte Rede über die Wehrreform, welche seiner Ansicht nach der Armee Alles, der Nation gar nichts bringe. In der zweiten Hälfte der Sitzung wurden Interpellationen eingebracht, von welchen nur eine allgemeines Interesse erregte, jene des Mitglieds der Volkspartei Karl Hufár über das gestrige Bauunglück auf dem Budapester Rákócziplatz. Der Interpellant forderte rasche und energische Abhilfe gegen die leichtfertige Gefährdung von Menschenleben bei den Bauten und — Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry gab dem oppositionellen Redner vollkommen recht. Der Rabinetschef theilte mit, daß er der Hauptstadt bereits einen eingehenden Bericht über Ursachen und Dimensionen der Katastrophe abverlangt habe, aber sich damit nicht begnügen wolle, daß gegen die Schuldigen die Untersuchung eingeleitet werde. Graf Khuen erklärte, es werde wohl notwendig sein, das Baustatut abzuändern, eventuell auch gesetzliche Maßnahmen zur Regelung der wichtigen Fragen der Bauhätigkeit zu treffen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde vom Interpellanten und dem ganzen Hause mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Es bleibt nur noch die Kleinigkeit abzuwarten, ob der durch die gestrige Katastrophe herbeigerufene Eifer im Interesse einer so dringenden Sache, wie die Verhinderung von leichtfertigen Bauführungen, nicht wieder so rasch erlahmen werde wie bisher.

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Bei mehreren eingelaufenen Petitionen wird namentliche Abstimmung und Verschiebung derselben auf morgen verlangt und angeordnet.

Das verlesene Interpellationsbuch weist folgende Interpellationen auf: Julius Kovács über die verspätete Veröffentlichung des Steuerzuschlages nach gebranntem Spirituosen, Karl Hufár an die Minister des Innern und des Handels über die Häufigkeit der schweren Unfälle bei den Bauten in der Hauptstadt, und überdies vier frühere Interpellationen.

Das Haus beschließt, um 12 1/2 Uhr auf die Interpellationen zu übergehen.

Nach einer hierauf vorgenommenen namentlichen Abstimmung über die Zuweisung einer Petition werden drei Anträge, die gleichfalls auf namentliche Abstimmungen hingezogen, zurückgezogen, so daß das Haus zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Wehrreformdebatte übergehen konnte.

Die Wehrreform-Debatte.

Béla Jármy nimmt die Vorlage, welche auf der Basis des gemeinsamen Heeres und nicht der des selbstständigen ungarischen Heeres steht, nicht an. Der Nation werden für die ungeheuren Lasten gar keine Kompensationen geboten; zudem sind die mit der Wehrreform verbundenen Lasten wesentlich größer, als die Regierung ausgewiesen. Redner will mit statistischen Daten nachweisen, daß die Reform schon im nächsten Jahre nicht 4 1/2 Millionen, sondern 51 Millionen Kronen Mehrkosten verursachen werde. Der größte Fehler der Vorlage sei der, daß die Geldentwertung der ungarischen Sprache in der Armee gänzlich fehle. Angesichts der zwanzigjährigen Kämpfe, welche es nicht vermochten, die intensive Entwicklung der Armee gegen die nationalen Interessen zu verhindern, wäre es eine Schande, wenn jetzt die Armee Alles erhalte, ohne daß die Wünsche der Nation auch nur im Mindesten berücksichtigt werden. Redner reicht einen Beschlusstrat ein, welcher eine Reduktion der Lasten der Wehrreform verlangt.

Das Haus übergibt sodann auf die Interpellationen.

Die Interpellationen.

Stephan Csémez lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers des Innern auf die vielen Unzukömmlichkeiten, die bei der Konfiskation der öffentlichen Gemeindes-, Hand- und Fuhrwerksrobot vorzukommen pflegen, und fragt den Minister, ob er geneigt ist, diesem Uebelstande in der Weise abzuhelfen, daß er die Konfiskation der öffentlichen Arbeiten so anordnet, daß sie in demselben Jahre abgeleistet werden, in welchem die Konfiskation vorgenommen wird.

Die Interpellation wird an den Minister des Innern geleitet.

Andreas Ráth interpelliert den Justizminister wegen der Unregelmäßigkeiten, die sich bei der Liquidierung der Bezüge des richterlichen Personals ereignen. Das Abholen der Gehälter durch die Amtsdienere ist mit verschiedenen Unzukömmlichkeiten verbunden und kostet den Beamten jedesmal noch einige Kronen. Da sollte Abhilfe geschaffen werden.

Justizminister Franz Székely erklärt, daß heute ein zweckmäßigeres Verfahren bei der Anweisung der Gehälter befolgt wird, wie dasjenige, das der Abgeordnete Ráth zur Sprache brachte, und wurde den Uebelständen bereits abgeholfen. Allerdings kann es auch heute noch geschehen, daß der mit der Behebung der Gehälter betraute Diener das Geld verliert, da kann man aber nur mit Wohlwollen eine andere Lösung suchen. Das will er auch thun. (Lebhafte allgemeine Zustimmung.)

Der Interpellant und das Abgeordnetenhaus nehmen die Antwort zur Kenntnis.

Julius Kovács führt Klage darüber, daß die Ministerialverordnungen betreffend die Erhöhung der Alkoholfteuerzuschläge immer verspätet publiziert werden, in vielen Gemeinden gar so spät, daß die Produzenten nicht mehr rechtzeitig die entsprechenden Anmeldungen machen können. Die in solchen Fällen auferlegten Geldstrafen sind daher ungerecht, und daher fragt der Interpellant den Finanzminister, ob er geneigt ist, die bereits auferlegten Strafen dort, wo eine mala fides nicht nachgewiesen werden kann, von Amtswegen zu erlassen und zugleich zu verfügen, daß in Zukunft jede Aenderung zur entsprechenden Zeit und auf die entsprechende Art kundgemacht werde, damit die steuerzahlenden Bürger vor unnötigem Schaden bewahrt bleiben?

Die Interpellation wird an den Finanzminister geleitet.

Das Bauunglück in der Hauptstadt.

Karl Hufár begründet eine Interpellation an den Ministerpräsidenten als Minister des Innern in Angelegenheit des gestrigen Bauunglücks in der Hauptstadt. Redner schildert die mißlichen Bauzustände in der Hauptstadt. Die Bestimmungen des Baustatuts werden nicht eingehalten und die Bauführung wird nicht kontrolliert. Die Bauführer gehen mit großem Leichtsinne zu Werke, trachten bloß, die Bauarbeiten möglichst rasch zu beendigen, wobei sie alle Vorsicht sowohl hinsichtlich des Materials als auch der Technik außer Acht lassen. Redner bittet den Ministerpräsidenten, Alles zu veranlassen, daß solche Bauunglücksfälle in der Zukunft vermieden und diejenigen, die sich eine Unterlassung zuschulden kommen lassen, auf das strengste bestraft werden. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

Hat die Regierung Kenntnis davon, daß gestern in Budapest auf dem Grundstücke Rákócziplatz Nr. 15 bei einem Neubau wegen schlechter Gerüstaufstellung zwei Menschen das Leben verloren, zehn schwere und zehn leichtere Verletzungen verursacht wurden? Hat die Regierung dafür gesorgt, daß sowohl die Staatsanwaltschaft wie die Polizei, der Ingenieur du jour und die Gewerbeinspektoren die strengste Untersuchung über dieses Unglück einleiten? Ist es schon gelungen, festzustellen, wer die sträfliche Unterlassung begangen hat, deren Folge das Unglück war? Ist die Regierung geneigt, die schuldtragenden Organe, die die Kontrolle unterlassen haben, einer exemplarischen Bestrafung zuzuführen? Hat die Regierung Kenntnis davon, daß binnen 13 Monaten 16 Todesfälle und 58 schwere Verletzungen bei Neubauten in der Hauptstadt vorkamen? Was gedenkt die Regierung zu thun, damit diese Massentötung von Menschen unmöglich gemacht werde? Ist die Regierung geneigt, im Interesse der unter ständiger Lebensgefahr arbeitenden Bauarbeiter die Durchführung der bestehenden Arbeiterschutzgesetze strenger zu kontrollieren, beziehungsweise diese Gesetze dringender zu verschärfen? Ist die Regierung geneigt, zur Kontrolle der Bauten besondere Organe zu ernennen und die bestehenden Baustatuten den hygienischen Anforderungen der Arbeiter entsprechend zu revidieren?

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hält es für bedauerlich, daß bei den Bauten viele Unfälle vorkommen und viele Menschenleben zum Opfer fallen. Wenn wir die Verhältnisziffern prüfen, dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß heuer die Bauhätigkeit einen solchen Umfang erreichte, wie schon seit Jahrzehnten nicht und vielleicht überhaupt noch nie, und das hat viele unangenehme Folgen. (Zustimmung.) Durch die große Konkurrenz wird vielleicht mit minderwertigeren Arbeitskräften in weniger gewissenhafter Umgebung gearbeitet. Das ist eben unvermeidlich. Ich halte es für meine Pflicht, erklärt Redner, alle die Organe, die zur Aufsicht über die Bauten berufen sind und für die Sicherheit der Arbeiter zu sorgen haben, strengstens anzuweisen, daß sie ihre Pflicht erfüllen. (Allgemeiner lebhafter Beifall.) Ich habe sofort an die Hauptstadt eine ernste Verordnung erlassen, in der diese aufgefordert wird, mir über diesen Fall sofort Bericht zu erstatten und zu melden, was geschehen ist, wen die Verantwortung belastet und welches Vorgehen gegen die Verantwortlichen befolgt wird. Auf dieses Reskript kann eine Antwort noch nicht einlangen. Ich habe ferner die Hauptstadt aufgefordert, zur Verhütung der zahlreichen Bauunfälle den ihr unterstellten Kontrollorganen strenge Weisungen zu erteilen. Es wird außerdem durch das Handelsministerium, durch die Gewerbeinspektoren verfügt werden, daß Alles geschehe, was diese Unglücks-

fälle zu verhindern geeignet ist. (Lebhafte Beifall.) Die Regierung wird nicht zögern, alle die Verfügungen zu treffen, die solche Unfälle nach Möglichkeit vermeiden lassen, wenn notwendig, durch die Schaffung eines neuen Baustatuts, was die Aufgabe der Hauptstadt wäre, oder, wenn notwendig, durch neue Erlasse des Handelsministers, oder eventuell schließlich auch durch gesetzliche Verfügungen (Lebhafte Zustimmung), besonders zur Regelung der Frage der Verantwortlichkeit. Ich bitte diese meine vorläufige Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafte, allgemeine Zustimmung.)

Das Abgeordnetenhaus und der Interpellant nehmen die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung um 1 1/4 Uhr. Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, Vormittags um 10 Uhr.

Waaas?.. Papa hats erlaubt! Es ist ja Jacob!



Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 14. Oktober 11 Uhr 30 Min. Morgens von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Armenia“, 14. Oktober 3 Uhr Nachmittags von New York nach Newport News; Dampfer „Bethania“, nach Boston und Baltimore, 14. Oktober 9 Uhr 25 Min. Abends nach Cuxhaven passiert; Dampfer „Cincinnati“, nach New York, 14. Oktober 8 Uhr 20 Min. Morgens Lizard passiert; Dampfer „Itiria“, 14. Oktober 3 Uhr Nachmittags von Mobile nach Galveston; Dampfer „Mesaba“, von Galveston kommend, 14. Oktober 5 Uhr Morgens Lizard passiert; Dampfer „Bisa“, von Kanada kommend, 15. Oktober 3 Uhr Nachmittags in Rotterdam; Dampfer „Pretoria“, von Boston und Baltimore kommend, 15. Oktober 10 Uhr 15 Min. Abends in Hamburg; Dampfer „Saint Andrew“, 12. Oktober 4 Uhr Nachmittags von Galveston direkt nach Hamburg; Dampfer „Trafalgar“, über Veracruz nach New Orleans, 15. Oktober 12 Uhr 35 Minuten Nachmittags Cuxhaven passiert; Dampfer „Victoria Louise“, von New York kommend, 15. Oktober 3 Uhr 30 Min. Nachmittags Dover passiert.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 18. Oktober 1911, 7 Uhr Morgens.

In Mitteleuropa und auf dem Balkan war das Wetter zumeist heiter. Niederschläge gab es zumeist nur in Frankreich. Die Temperatur hat sich in Osteuropa erhöht. In den Karpatengegenden war fast allgemein Frost. In Ungarn war das Wetter gestern trocken, heiter und kühl, in der größeren Hälfte der nordöstlichen Landestheile fast allgemein Frost und des Morgens stellenweise Reif. Die Temperatur betrug im Durchschnitt 3-7 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von 18 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -7 Gr. C. in Votfalu. — Prognose: Es ist keine wesentliche Veränderung voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	-0.4	NO	1 heiter	—
Kőszeg	—	—	—	—
Ó-Gyalla	-0.8	SO	1 theilweise bewölkt	—
Budapest	0.2	NO	1 heiter	—
Keszthely	0.2	O	1 heiter	—
Pécs	4.4	O	2 heiter	—
Zágráb	4.4	SW	1 heiter	—
Fiume	7.5	NO	1 heiter	—
Szeged	0.2	S	1 heiter	—
Temesvár	-0.9	O	1 heiter	—
Nagyvárad	-0.7	—	1 heiter	—
Kolozsvár	-3.7	—	1 heiter	—
Nagyseben	-2.7	S	1 heiter	—
Tátrafüred	-0.6	N	1 heiter	—
Sopron	3.7	S	2 heiter	—
Eszék	0.0	O	1 heiter	—
Orkényica	11.8	—	1 heiter	—
Debrecen	-2.9	NO	1 heiter	—
Kecskemét	—	SO	1 heiter	—
Arad	2.2	SO	1 heiter	—
Verscez	—	W	2 heiter	—
Orsova	-2.8	—	—	—
Wien	5.1	SO	3 meist heiter	—
Prag	4.9	O	3 ganz bewölkt	—
Innsbruck	5.6	W	3 heiter	—
Klagenfurt	1.6	NO	1 theilweise bewölkt	—
Hamburg	3.6	O	2 heiter	—
Schwelmünde	3.6	SO	3 meist heiter	—
Berlin	1.6	O	2 theilweise bewölkt	—
Zürich	7.6	SO	4 Regen	—
Nizza	16.6	O	4 ganz bewölkt	—
Paris	11.4	—	1 meist heiter	—
Stockholm	4.1	W	2 Regen	—
St.-Petersburg	4.7	W	2 heiter	—
Moskau	2.8	W	1 ganz bewölkt	—
Odessa	1.6	WNW	1 heiter	—
Sarajevo	2.1	O	3 heiter	—
Belgrad	-0.6	—	1 heite	—
Bukarest	1.9	—	1 heiter	—
Sofia	-0.6	—	1 heiter	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	14.6	NO	5 heiter	—
Rom	15.0	NO	3 heiter	—
Napoli	16.3	NNO	2 heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturminimum 13, das Maximum hingegen 0 Gr. C.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 19. Oktober 1911.

Neues Bester Journal

Seite 22

Nemzeti színház.

Ab. susp.
Cyrano de Bergerac.
Dráma 5 felvonásban. Irtó: Rostand Edmond. Fordította: Ábrányi Emil.

Cyrano de Bergerac Pethes
De Neuville Garamszeghy
Guiche gróf Ivánfi
Le Bret Rajnai
Carbon de Castel-
Jaloux Bartos
Lignière Mihályfi
Valvert vicomte Náday
Cuigy lovagok Bónis
Brissale Pálfi
Ragueneau Rózsahegyfi
Montfleur, színész Horváth
Bellerose Balassa
Fedelet Kovács
1-ső marquis Horváth
2-ik Faludi

Kezdete fél 8 órakor.

OMNIA

Kinematograph-Palats.
József-körút 31.
Telefon 120-40.

A hűtlenség áldozata.

Dráma 2 részben.
A Gardafó (Kinemacolor)
és a teljesen új félbeti mtoror.
Kezdete 7. u. 5 órakor, vasár-
nap 4 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 23, 24.

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.
Burrian Károly, szász és württembergi kir. kamarásnékes fellépésével

Siegfried.
A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógiának második része. Irtó Wagner Richard.
Siegfried Burrian
Mime Déri J.
A vándor Szemere A.
Alberich Dalnoki V.
Fafner Venczell
Brünnhilde Vasquez
Erdeimadárhangja Sándor
Erda Bäder

Kezdete fél 7 órakor.

Magyar Színház.

Az élet szava.
Színmű 3 felvonásban. Irtó: Schnitzler Artur. Fordította: Salgó Ernő.

Az öreg Moser Sebestyén
Mari, a leánya Gombaszögi
Richteriné T. Halmi
Katalin, leánya Simonyi
Dr. Schindler Papp
Rainer Ede Törzs
Az ezredes Kirtli
Irény, a felesége Haraszthy
Sebestyén, altiszt Gere

Kezdete fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utcza 18. * Telefon 14-22
Heute: „DER TUGENDWÄCHTER“ von J. Armin
„A KONKURRENZEK“ Satyról.

Ferner: LOUISE PRINZ,
SZÓKE SZAKÁL,
ALEXANDER ROTT,
TREBITSCH,
RIZSA GIZA,
GERŐ JÓZSEF.

Casino de Paris 12 Uhr.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utcza Nr. 18.
Hirsch, Andrássystrasse 19. Sopronyi, Rákóczistrasse 1.

ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31
110-22: TELEFON: 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das Oktober-Favorit-Programm.
Der blaue Fuchs Schlageroperett
Die Einbrecher „New-York“. Amusante Pantomime der berühmten Piccad-Company. The Hamamouira Family, japanische Hofkünstler mit ihrer Bühneneinrichtung im Werte v. 72,000 Kronen. Der blaue Fuchs. Grosse Operette von Béla Zerkowitz. Mitwirkende: Ferike Szalontay, Ilonka Mezei, Giza Viola, Alexander Máthé, Johann Doktor und Ladislau Dezsöffy. Prince of Wales Co., liebliche englische Knaben u. Mädchen. Renter Bros, Gladiatoren. In Budapest noch nie gesehen. Lise Ripert, die lustige Pariser Diseuse. Der Stationsdiener, neue Posse. Tutusa und Pitianer, Theaterscherz. Básony und Thanyi vor dem Spiegel. Ausserdem neue Stücker, neue Lieder und Couplets und sämtliche neue Oktober-Attraktionen. Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kuko Vince und Kapelle. Walzer-Konkurrenz, Bal mabile. Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittag 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung.

ROYAL-CABARET

Das beliebteste Unterhaltungs-Etablissement Budapests. Jede Nacht 12 Uhr grosse Vorstellung. 4 neue Gesangs- u. Tanzattraktionen, u. a. Lise Ripert, Weksa duo, Franziska Serlegi, Vali Pelesény, La Soora, Stef Lyss, La belle Caritta, Louise Delieuse, Prince of Wales Company, Gilda Vincenzo, Ily Krasznay, Aranka Váradi, Anny Elek, Tusi Pallai, Böske Kelemen, Margot, Vilma Fotor, Eise Weltner, die 4 Donauweiberln, Marie Major, Etta Széchy, Ada Alstrup, Chitta Dolores, Olly Derby, Margit Szabó, Jolán Piko, Mizi Werner, Marie Merlens, Margit Várady u. s. w. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kuko Vince und Kapelle. Bal mabile. Walzer-Konkurrenz.

Moskovits

Anatomische Schuhfabrik
A.-G. Filiale:

BUDAPEST,
Rákóczi-ut 6.
(vis-à-vis dem Hotel Pannonia)

Empfehl:

seine Herbst-Schuh-Neuheiten,
Kinderschuh-Spezialitäten

Fixe Einheits-Preise!

Preisocourant gratis und franko!

BUDAPEST,
Rákóczi-ut 6.



FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute und täglich
Lina Marzler in ihrer sensationellen Manège-Szene. THE 3 EMERSONS in der Schwimmschule. Sisters Bekesy, die reizenden Tacherkessinen und das übrige exzellente Programm.
Beginn 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 8-6 Uhr an der Tageskasse.

TROCADERO.

Telefon 15-10. Kasseneröffnung 5 Uhr.
VII., Király-utcza 77. Internationales Cabaret.
Das vollständig neue sensationelle Oktober-Programm.
Kapellmeister: Patát (Erdélyi) Leó.
Ferry Rosen
mit seinem originellen aktuellen Schlager-Programm. Mini Carla, Elly Smytt, französische Tänzerin. Käthe Führer.
Le Estiö, brasilianische Song and Tanz.
Hermann Gersbach, Satiriker.
Stallparfüm! Ödipuss!
Amor im Panoptikum!
Chanson Vivans v. Béla A. Laszky.
Marga Lortz, Vortragskünstlerin.
Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle pécsi Hegedüs Gyula.
Anfang 1/2 9 Uhr.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és mindennap
Ujdonság 9 órakor! Kezdete 1/2 9 órakor!
Lebovits végakarata.
11 órakor! 11 órakor!
Kakuk! Kakuk!
Böhözatók. Irtók: Gilinger és Taussig.
Steinhardt és Hunyadi új kuplékkel és elsőrendű külföldi számok. Vésár- és ünnepponon délutáni előadás. Kezdete fél 4 órakor. Ejjfel után a remek téli kertben reggeli 5 óráig cigányzene, cabaret és táncz. Belépő díj nélkül. — Jegyek d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytözeében, Andrássy-ut 19 és a Hungária-fürdő-pénztáránál válthatók.

Friedmann Orfeum

Szerencsen-u. 35. Telefon 4-49.
Wollen Sie sich gut amüsieren? Dann kommen Sie in Friedmann Orfeum!
Allabendlich um 8 Uhr
Neu! Ung. Posse, poln. Posse, deutsches Operette. Neu!
Littmann Pepi — Fritz Major
Magda Bóváry, Eugen Kerekes, Dereszkó etc.
Im Wintergarten 25 prachtvollste Attraktionen.
Karten: Vormittag 10-1, Nachmittag 3-5 bei der Kasse.
Sonntag um 1/2 4 Uhr Nachmittagsvorstellung mit Pepi Littmann. Karten 2 u. 1 Krone.

MODERN SZINPAD

Kezdete 1/2 10 órakor). NAGY ENDRE CABARETJE
(Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
Falu végén
Cetők-ciklus), színpadra alkalmazta Hovegy Sándor, a kisérő zenét szerzette: Nádor Mihály. A Dreadnought. (Revue). Tiszta István madzagja (Politikai tréfa). Taxi (Énekes játék.) Jegyek a cabaret pénztáránál előre válthatók.

MAX und MORITZ

Die vornehmste Possenbühne Wiens.
Wien, I., Annagasse Nr. 3.
Täglich das grandiose Schlager-Programm!!
Grenzverlegenheiten. Seitensprünge.
Possen von Ludwig Hirschfeld. Mit Grünecker und Fleischmann in den Hauptrollen. Erstrangige Küche.

Otthon-kávéház

Rákóczi-ut 9
győri Vörös Misi
az ország leghíresebb cigányprimása
14 tagból álló zenekarával szórakoz-
tatja esténként a közönséget. :::
Róna Gyula és Márkus Imre, kávéosok.

Tollak, virágok, szobadiszek!

Eredeti párisi ujdonságok
ROSENBERG MÓR
művirág- és disztollgyártással egybekötött nagykereskedésében
Bpest, IV., Városház-u. 16. — Telefon 139-96.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungs-schreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes Haupt-städtisches
Zahnärztliches Institut
nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen Aufertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngobissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Georg Kutnewsky

Kürschnermeister
IV. Deák Ferencz-utcza 15.
Pelzwaarenhaus ersten Ranges.

Vornehmer Geschmack
Pariser Neuheiten
Reiche Auswahl

ZÄHNE

ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K anwärts, mit 10-jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, an der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkrenz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Alle unbrauchbare Gebisse werden sofort repariert.
Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.
SIMON GROSSMANN, amerikanischer Kunstzahnarzt
Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abends.
Auch an Sonn- und Feiertagen.
Spezielle Gold-, Platina- und Emailfüllungen
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I. vis-à-vis dem Hotel Royal.
WARNUNG! Bitten auf die genaue Hausnummer und Photographie zu achten, da sich in meiner Nachbarschaft mehrerer Zahntechniker ansässig machen, um direkt die uns suchenden Patienten irrezuführen. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise. Auch auf Theilzahlung. Telephone 86-05.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 19. Oktober, 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 23

Vigszínház.

Hit és haza.

Egy nép tragédiája 3 felvonásban. Irta Schönherz Károly. Fordította Garvay Andor.

Rott Kristóf Hegedüs
A felesége Varsányi
Veréb, a fuk Deák
Az öreg Rott Fenyvesi
Az öreg Rott Rónaszéky
Rott Péter Körmező
Sandperger Szerény
Sandpergerné Góthné
Unteregger Ifj. Ditrói
A császár lovasa Csontos
A feleség Vendrey
Wolf, társfőnök Tanay
Kobor Kati Makay
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum

VII. Erzsébet-körút 31.sz.
Telephon 110-22.

Heute Abend 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variétévorstellung. „Die Einbrecher von New-York“. Amüsante Pantomime der berühmten Piccadilly-Company. Der Stationsdiener, neue Posse. Tutista und Pitoneer, Theaterscherz. Bárony und Tihanyi vor dem Spiegel. Ausserdem neue Stücke, neue Lieder und Couplets u. sämtliche neue Oktober-Attraktionen. Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung.

Király Színház.

A kis gróf.

Operette 3 felvonásban. Irta Maros Ferencz. Zenéjét szerezte Dr. Rényi Aladár.

Agárdy gróf Szirmai
László, fős Király
Howard Dorothy Lonczay
Miss Carter Becskyné
Rósi Fedák
Csibrákné Gerő
Zápolya, igazgató Rátkay
Kállai, szelvényező Simay
Rozgonyi Balázs
Itatós Németh
Fregesi Latabár
Kocsosny Boross
Pók, zeneszerző Ligeti
Salgó Bella Solyomnáé
Tarjányi Viola Krasznainé
Manuela Sós
Mimi Bethlen
Thomsou Raskó
Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH

Népszínház-utca 1-3.

Telephon 68-39.

Mozgófényképesség. (Hoti aktualitások.) A csokor. (Humorizsk.) A tripoliszi események. (Eredeti helyszíni felvételek.) A majom. (Komédia.) A mormon áldozata. (Dokumentumfilm 3 felvonásban). Legközelebbi műsorváltozás hétfőn, 1. hó 23-án. Az első előadás hétköznapokon d. u. 1/26 órakor, vasár- és ünneppnapokon d. u. 4 órakor kezdődik.

10 illusztrirte

ZEITSCHRIFTEN

im Leihabonnemert 22 Heller wöchentlich und höher.

ENGELSMANN'S

Erster Budapester Lesezirkel

Eötvös-u. 37. Telefon 98-22.

VERLANGEN
SIE PROSPEKT.

KLAVIERE und PIANINOS



Der ersten Weltfirmen in bester Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern im Musterkavien:afen

Keresztély,

Budapest, Váci-körút 21.

Reparaturen und Stim-

mungen gemässigt.

Wiederherstellung der

„Winkelmann“-Klaviere,

welche alle bis jetzt

erfindenden Weltmarken

seit überlegen.

Telephon 33-47.

91 év óta először

hatóságilag engedélyezett

végeladást

rendezek.

Eladásra kerülnek az összes raktáron levő elsőrangú kristályüveg készletek, üveg és bronz-csillárok, velencei és angol tükrök, minden nagyságban, kristály és marott üvegdisztrágyák rendkívül olcsó árak mellett.

Giergl Henrik
Budapest,
IV. Váci-utca 23.

LUSTER

Bronzwaaren mit Brennkörper, persische Teppiche sowie verschiedene Herren-Zimmer-Einrichtungen, original Oel-Gemälde, sowie auch verschiedene Nippes-Gegenstände als

Occasionswaaren sowie auch Messingmöbel sind am vortheilhaftesten zu beziehen:

Andrássy-ut 35, I. St.



NŐI KALAPFORMÁK

csak **FRIEDMANN-nál**
Király-utca 8, az udvarban legolcsóbbak.

Wir haben unsere

Vertretung

für je einen ungarischen, böhmischen und deutschen Bezirk per 1. Dezember 1911 zu vergeben. Da unsere Kassen in Auswahl und Preisen konkurrenzlos sind, sichert unsere Vertretung bei entsprechender Thätigkeit ein dauernd, hohes Einkommen. Wir reflektieren nur auf einen

soliden, strebsamen Herrn,

von tadellosem Ruf, der Erfolge im Verkauf nachweisen kann. Ausführliche mündliche, oder schriftliche Offerte möglichst mit Photographie sind an eine der nachstehenden Adressen zu richten:

NATIONAL CASH REGISTER Co. Ltd.

Budapest, VII., Váci-utca 8,
Wien I., Kärtnerstrasse 12,
Wien VI., Mariahilferstrasse 101,
Prag, I., Ferdinandstrasse 19.

Znaimer Gurken!

Stübe mit 8 Gurken à 5 Liter kommt 24 in 24 Liter u. ca. 20 Schaf kommt Gurken und Stübe: 100 Stübe Pfefferminzwurzel 20.—
100 Stübe Zwiebel „ „ 22.—
100 Stübe Knoblauch „ „ 36.—
kleine Gewürz-Gurken „ 19.— 100 Stübe Sauerkraut j. Stübe „ 22.—
mittlere Gurken „ 16.— 100 Stübe weisse Stübe j. Stübe „ 30.—
1 Schaf mittlere Gurken „ 2.— 100 Stübe weisse Stübe j. Stübe „ 30.—
versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zsaim, Znaim.

Kész szőrme-árak

nygmint kabát, boa, muff, a legújabb modellek, elegáns kivitelben jutányos árak mellett kaphatók utcai ártelenben. **FISCHER VILMOS,** szőrmester, Belváros, Semmelweis-utca 13. Átalakítások műhelyemben pontosan eszközöltelek.

Mädchen-Boy-Keeper K 25 Gestricktes Mädchenjacket K 15
Mädchen-Matrosenanzüge K 18
JAKOB ROTHBERGER, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

HANDARBEITEN KATALOG MIT 246 ZEICHNUNG.

HANDARBEITEN UND MATERIALIEN ABTHEILUNG III. DEGENFFY U.S. **BÉRCZI D. SÁNDOR** BUDAPEST LEINEN UND WIRKWAAREN ABTHEILUNG VIII. ÜRSI UTCA NACH DER PROVINZ GRATIS

Jakob Reichenberg

Kürschner, Pelzwaarengeschäft



Budapest, Dohány-u. 1/B, vis-à-vis dem isr. Kultustempel. Empfiehlt zu billigen Preisen sein reiches Waarenlager.



Eredeti angyalvédjegyű

Grammofonok

és eredeti

Grammofonlemezek

óriási választékban.

Kézpénzfizetés ellenében gyári áron és mintegy 15% árfelemeléssel

csekély havi részletfizetésre

Legújabb kimerítő grammofon és lemezjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve

Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 19. Oktober 1911.

Neues Pester Journal

Seite 24

Uránia Színház.
A fehér ember utja.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház
Nulla ur.

Felbőzött 3 felvonásban. Írták: Csavaly Pál és Mouézy Eon. Fordította: Góth Sándor.
Pommery herceg Szőreghy Lucien
Bourdin^d Feld Irén
Jonquille Szabolcs
Georgette Radó
Boulard Gábor
Parabouille Klenovics
Pébé Szöllösy
Bouillon Szalay
Bourdin Kellér
Kezdeté fél 8 órakor.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

Das Opfer der Untreue.
Dramatische Szene aus dem Leben eines Abgeordneten in 2 Akten.

Die Liebe des Chauffeurs.
Orig. franz. Posse. Ferner gelangen mehrere prächtige Naturaufnahmen, Sportbilder und Original-Lustspiele zur Vorführung. Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.

WESTINGHOUSE
AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE
PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Bristol-kalapáruda

Budapest, Váci-körút és Ó-utca sarok.
Össz. különlegességek: Angol kemény divat 7 K. Gyútkis 10 K. Tirard francia 15 K. Árjegyzék küldetik.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 20. Oktober. „Attila“. (J.-Ab. 164.) Samstag, 21. Oktober, „A balga szűz“. (J.-Ab. 165.) Sonntag, 22. Oktober, Nachm. „Bábjáték“, Abends „Az ember tragédiája“.

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Freitag, 20. Oktober, „Nemo“. (J.-Ab. 131.) Samstag, 21. Oktober, „Szent Erzsébet legendája“. (Ab. susp.) Sonntag, 22. Oktober, „Tannhäuser“. (J.-Ab. 133.)

Repertoire des Festungstheaters. Samstag, 21. Oktober, „A bor“. (J.-Ab. 6. M.-Ab. 6.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 20. Oktober, „Tai-fu“. Samstag, 21. Oktober, „Hit és haza“. Sonntag, 22. Oktober, Nachm. „A tolvaj“, Abends „Hit és haza“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 20. Oktober, „Sárga lilom“. Samstag, 21. Oktober, zum ersten Male „A princez“. Sonntag, 22. Oktober, Nachm. „A kis lord“, Abends „A princez“.

Repertoire des Königstheaters. Freitag, 20. und Samstag, 21. Oktober, „A kis gróf“. Sonntag, 22. Oktober, Nachm. „Lotty ezredesi“, Abends „A kis gróf“.

Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters. Freitag, 20. Oktober, „Nulla ur“. Samstag, 21. Oktober, „Nulla ur“. Sonntag, 22. Oktober, Nachm. „Az ártatlan Zsuzsi“, Abends „Nulla ur“.

Elsőrendű

Schrammel-Quintett

hangversenyez minden csütörtökön, szombaton és vasárnap a

Magyar Király szálló éttermében

V., Dorottya-utca 2, V., Vigadó-tér 4.

Reggel 3 óráig nyitva.



Husten Asthma
Katarhe der Lungen.

Folgen der. Influenza, Keuchhusten

behandelt man;erfolgreich mit

Sirolin Roche

appetitanregend,
wohlschmeckend.

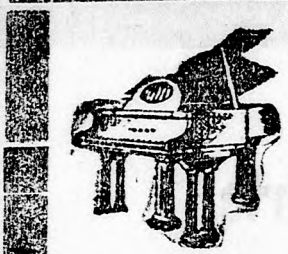
In den Apotheken verlange man
ausdrücklich „Sirolin
Roche“.



Schmidt M.

szíjártó, nyerges és hordós,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Alánia saját gyártmányú keszű és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczáit.
Árjegyzék bérmentve.

Luster billigst zu haben
bei
Heinrich Stern,
VI., Nagymező-utca 28, szám



KLAVIERSALON

GUSTAV HECKENAST

Alleiniger Vertreter der IBACH-KLAVIERE
nur Budapest, IV., Gizellaplatz Nr. 2.

Szőnyegek

Argaman, Axminster, nyírott futó és fall szőnyegek, szövet- és csipkefüggönyök, storok, divány átvétők, ág- és asztalterítők és választékban.

Különösen felhívjuk a n. é. közönség szives figyelmét a szabadalmazott **Argessan** szőnyegekre, melynek tartóssága felülmúlhatatlan. **Ez szőnyegek kizárólag nálunk kaphatók!**

Budapesti lakosoknak kedvező fizetési feltételek mellett hitelt is nyújtunk.

SZŐNYEG-ÁRUHÁZ

Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em.

500 Stück Perser Teppiche

in jeder Qualität und Grösse werden um jeden billigen annehmbaren Preis verkauft

Id. Müller Lipót

Tiller-Palais

IV., Váci-utca 35.

Kamatmentes kölcsön
SÖSSZEGYENRE legmagasabb és az első három óra kamatmentes kölcsönt adunk.

Konvertált jelzálog sorsszájra	K 142.-
Hazai takarékpénztári	K 110.-
Erzsébet szanatórium	K 11.-
Dózsa	K 14.-
Magyar vör. ker.	K 30.-
Csong. vör. ker.	K 40.-
Oszár. vör. ker.	K 50.-
	K 62.-

Zálogban levő vagy részeltve vásárolt értékpapírokat kivételül és magasabb kölcsönt adunk. Letétjegy vagy részletv aláírva tudlesszél. A kölcsön esetleg részletekben ményről értesítjük. **Videki pénzügyi részvényekre is legmagasabb kölcsön.**

Becht Bankház Beszélytársaság.
Budapest, Ferenciek-tere 6.

MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs- Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.

BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-SI. Graben 17. Tel. 6127.

Vertretung von Klavieren ersten Ranges

Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gotrian Stelweg Nachf., Gebr. Stigl. Chickering, Laubberger & Oloas etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Theilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu

1000 Familien,
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eaton“ frictionslosen Sprechapparate und Künstler-Rehalplatten.



Enyveshát

Schnellphotographie-Einrichtungen liefert komplett von 540 Kronen an

ROGÁTSY KÁLMAN

Photographische Manufaktur, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
für den Laien in wenigen Stunden erlernbar. Anleitung gratis
Circa 10.000 Bilder in 1 Stunde herstellbar.

Perzsa szőnyegek!

Mahal, Joragan, Chorassan, Tebris, Afghanistan Beluchistan, Schirassok összekötők, gallerlák és ágyelők. Indul szőnyegek és választékban.

Rendkívül olcsó árak!!
Hitelképes egyéneknek kényelmes fizetési feltételek mellett is nyújtunk hitelt.

Perzsa és Smyrna szőnyegáruház
Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em.

Zähne

und amerikon. Gebisse, im Munde feittigend, an-turgetren, unter Garantie von R. 4. auf 10 Jahre. Spezialität: amerikon Kronen und Brücken, der ideale, painmentlose, unabnehmbare Zahn-erlas. Schlecht passende Gebisse werden billig umgetast. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email Schmerzzitt von R. 4. auf 10 Jahre. Zahnziehen bei kommen Schmerzzitt. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Großer Konzert- und Ball-Saal
mit geräumigen Nebenräumlichkeiten für

Konzerte, Bälle und Vorlesungen

zu vermieten. Näheres im Sekretariatsbureau des Verband Heifender Kaufleute Ungarns
6. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 4.

PENSION GISELLA

Budapest, IV., Váci-utca 18, II. Stock
(in der Nähe des Gizellaplatzes). Lift. Telefon 46-53. Angenehmes Familienheim. Centrale Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise.

Damen,

die schöne und billige Damen- und Mädchen-
Herbst- u. Winter-Mäntel

zu kaufen wünschen, wollen mein grosses Lager besichtigen, wo zum Engros-Preise auch einzeln verkauft wird.

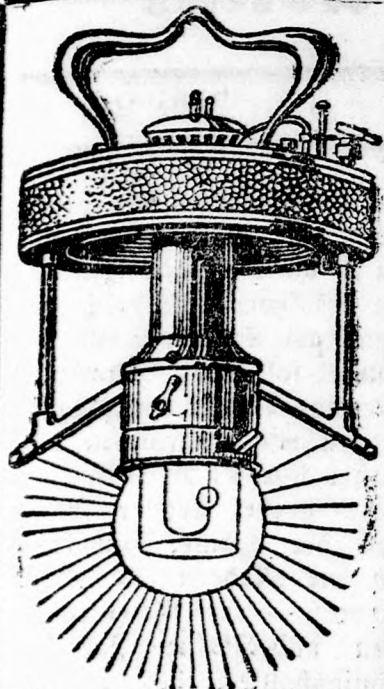
Weisz S. és Társa
ról felöltő-gyár,
Budapest, VII., Károly-körút 9 (az udvarban).

SEIT JAUREN ERPROBT!

Zähne

die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eaton“ frictionslosen Sprechapparate und Künstler-Rehalplatten.
Mässige Preise!!

RÓNA IMRE,
Király-utca 47. szám



Unentbehrlich

Beleuchtung, für Greise, Erwachsene und Schulkinder, welche ihre Augen gesund erhalten wollen, ist die weiss leuchtende, leitungslose

Wiktorinlampe

Leuchtkraft 100 Kerzen stark, kostet stündlich 3-4 Heller, hat keinen Docht, überallhin transportabel schattenlos und kann in keinem Falle explodieren.

Generaldépôt für Ungarn: **WIKTORIN-FÉNY BUDAPEST, VIII., Baross-utca Nr. 1.**

DIE DREI GRÖSSTEN FIRMEN sowie Agulár Ede, Agulár Dávid haben sich mit

AGULÁR IGNÁCZ

BUDAPEST, Rákóczi-ut 30, vereinigt

und wirken jetzt ausschliesslich unter der Firma des letzteren. — Provinzbestellungen stehen unter der Leitung eines besonderen Chefs und werden auf das genaueste eingeht. Als Maass genügen die Umrisse, die von dem mit einem Strumpfe bekleideten Fusse auf ein Stück Papier gezeichnet werden. — Für Nichtkonvaleszenden wird das Geld rückerstattet. Meine weltberühmte Erfindung ist das **Sohlen-Guzi** (Talp Guzi). Werden die Sohlen des Schuhs wöchentlich einmal damit bestrichen, so werden sie wasserdicht und gewinnen derart an Festigkeit, dass die Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird.

Sohlen-Guzi wird jedem Paar Schuhe gratis beigelegt.

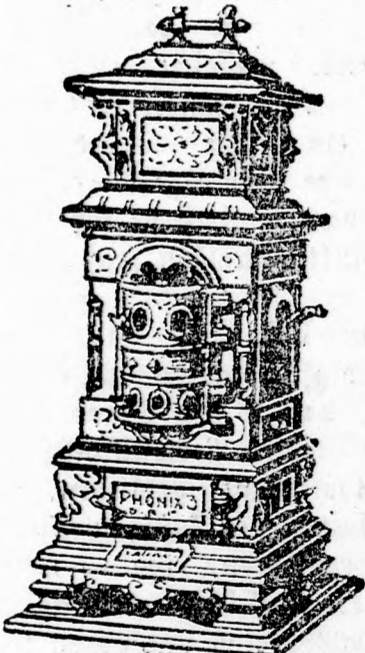
Wer seine Adresse einsendet, erhält einen Probetiegel und meinen mit mehreren Hunderten Illustrationen ausgestatteten Preiscurant gratis.

Separat bestellt kostet **Sohlen-Guzi 2 Kronen**. Sohlen-Guzi ist das von weltberühmten Aerzten anerkannte beste Schutzmittel gegen Erkältung.



- Herrenschuhe aus echtem Boxleder, elegant **K 9.-**
 - Herrenschuhe zum Schnüren, feinstes Chevreaulleder, auffallend eleg. **K 11.-**
 - Damenschuhe, Box, zum Schnüren, beste Qualität. **K 8 50**
 - Damenschuhe, auffallend elegant, Chevreaux, zum Schnüren **K 10.-**
 - Bagariastiefel in stärkster Ausführung, gänzlich wasserdicht, für Landwirthe **K 18.-**
- Siebenbürger Halma-Stiefel mit Bagaria-Lederbesatz, dreifachen Sohlen u. m. Tuch gefüttert. Einzige Niederlage der amerikanischen Firma Florsheim von echt amerikanischen Herren- und Damen-Schuhen. Grösste Auswahl! Herrenschuhe K. 15.-, Damenschuhe K. 14.-, aus was für Leder immer.

Riessner-Öfen



sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamsten Dauerbrenner der Welt.

Hygienisch das ideale System.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart.

Sichtbares Feuer.

Original-Sicherheits-Regulator.

Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen stets gleichmässige und gesundheitsgemässe Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten.

Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke.

Alleinverkauf und grosses Lager bei:

Brüder Ringeisen
BUDAPEST, Hold-és Bathory utca sarkán.

DER PRAKTISCHE MENSCH

KAUFT SCHON JETZT SEINEN

STADTPELZ, WIRTSCHAFTSACCO, REISEPELZ, FUSSACK

AUSSCHLISSLICH BEI

M. NEUMANN

K. u. K. HOF- und KAMMERLIEPERANT

Herren, Knaben und Mädchenkleider Etablissement

BUDAPEST

MUZEUM-KÖRÜT

Nr. 1-3.

Verlangen Sie Preiscurant!

FILIALEN:

ARAD, BRASSÓ, DEBRECZEN, FÜME, KASSA, KOLOZSVÁR, MISKOLCZ, NAGYVÁRAD, PÉCS, POZSONY, SZEGED, TEMESVÁR, ZÁGRÁB, BELGRÁD, SOFIA.



Wie frischer blühender Flieder duftet
Lohse's Neuestes Fliederparfum

Parfum Lilas

Preis der Flasche 4 R., 9 R., 13 R.

Parfümerie **Gustav Lohse**-Berlin
Königlicher Hoflieferant.

Steierische

Winter-Tafeläpfel

Erstklassige haltbare Sorten 1 kg. ab Bahn Gosdorf 30-60 Heller, 5 kg. postfrei: Tafeläpfel K 3.-, Tafelbirnen K 3.-, Tafelplirsche K 3.50, Thomas Koimer, Straden (Steiermark)

MÖBEL

per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Baupflicht, daher werden keine Zinsen bezahlt. Hochhaltiges Lager in allen Gattungen: Sofa, Speise- u. Gartenzimmer, Bouffet- und Salonmöbelungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscurant gratis

A Poligén Várost Építő Részv.-Társ.

Családiház telepei

Cinkota - Kerepes - Gödöllői villamos mentén

Zsófia-kertváros

(állomás: Gőgyár)

Telkek ára négyzögölenként 7-10 korona.

Kerepes-Széphegy

(állomás: Kerepes)

Telkek ára 4-5 korona, Termőszőlő ára 5-6 K.

Gyönyörű, legegészségesebb, pormentes vidék, 250 m. a tenger színe felett. Kitünő ivóvíz. Rendezett, befásított utak. Kavicsos talaj. Olcsó építkezés (saját téglá és betongyár). Kedvező fizetési feltételek.

Bővebbet a Városi iroda V., Nagykörönd-utca 15. sz., II. em. és az állomásfőnöknél Kerepesen.

Telefon 176-58.

Hivatalos órák d. e. 9-12, d. u. 3-8 ig.

Oh jaj!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

EGGER'S Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Droguerie.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin-Apotheke Budapest, VI., Váci-körút 17.

PHILIP!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Das Verschwinden der klassischen Nase.

Vor einiger Zeit ging aus einer in Paris veranstalteten Nasenschönheits-Konkurrenz die Eigenthümerin einer ausgesprochenen Stumpfnase als Siegerin hervor.

Am ehesten trifft man die Nase der Venus von Milo heute noch in England an. Lady Pole Cavew, die jetzt als die schönste Frau im Lande Albions gilt, besitzt dieses vollkommen gerade, schmale Näschen.

Das Vermächtniß des Rheders.

Roman von B. B. Ghent. Deutsch von Ludwig Wechsler. Wir können uns einbilden, eine Szene aus dem Feenmärchen „Sadko“ darzustellen.

ausgezeichnet haben dürften. Und das mag als Ersatz dafür dienen, daß Venus-Nasen immer seltener werden.

Ein Hochstapler in Uniform.

Paris, 17. Oktober. Das Ansehen, das eine goldstrotzende Uniform verleiht, hat es einem Hochstapler ermöglicht, eine heitere Kopenidade aufzuführen.

Allerlei.

(Die jetzt regierenden Häuser) in den europäischen Staaten sind, soweit sie nicht ihren Stammbaum außerhalb Europas haben, sämtlich auf zwei Stammmütter zurückzuführen.

XVIII. Jahrhunderts lebte in Braunschweig der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, der 1735 starb, und seine Gemahlin Christine Louise, die 1747 das Zeitliche segnete.

(Der Damenhut in der Physik.) Die Klagen der Männer über die großen, die Lustigkeit versperrenden Damenhüte, die ja jetzt in dem Berliner Polizeipräsidenten einen so energischen Bekämpfer gefunden haben, sind viel älteren Datums, als man wohl glaubt.

wurde gerügt, und zwar in ziemlich gereiztem Ton. Ganz anders, nämlich ebenso höflich wie humorvoll, hatte man die Frage einige Jahrzehnte früher, in der Wiederholungszeit erörtert. So schrieb die „Tribüne“ (1928, Nr. 242): „Da es bei den Vorträgen über Experimental-Physik durchaus erforderlich ist, daß der Zuhörer auch zugleich Zuschauer sein kann, so werden die Damen, die vorigen Montag (29. November 1828) die Lehre von der Undurchdringlichkeit der Körper mit so vieler Aufmerksamkeit angehört haben, demütigst gebeten, zu bedenken, daß ihre Hüte für die Augen ihrer, in jeder Hinsicht beklagenswerten Mitnachbarn (da sie deren holdes Antlitz nicht sehen können) solche undurchdringliche Körper sind. Es wird ihnen daher zu überlegen gegeben, ob es nicht besser wäre, sich bloß mit ihrem wohlgeordneten Haarwuchs zu schmücken, der ohnehin die schönste Zierde der Weiber ist, oder höchstens sich mit der leichtesten Florhaube zu bedecken, welche nach jetziger Mode den Strahlenglanz nur die Glorie der Schönheit bildet.“

(Französische Duell.) Aus Paris wird geschrieben: In dem Prozeß gegen die Revolutionäre, die einen von Clemenceau ernannten Spiegel entlarvt hatten, meinte der Staatsprokurator, der betreffende Monarch sei im Grunde weiter nichts als Journalist gewesen. Die Pariser Journalisten haben daraufhin dem Staatsanwalt die Alternative gestellt, entweder eine öffentliche Entschuldigung abzugeben oder aber sich zu einem Duell bereit zu erklären. Noch ein Duell bereitet sich aber vor: zwischen dem berühmten Dr. Doyen und dem Oberstaatsarzt De Lorme. Doyen ist ein sehr tüchtiger Chirurg, aber er liebt die Reklame über Alles, und es vergeht kein Vierteljahr, ohne daß er mit sensationellen Entdeckungen und Erfolgen vor dem Publikum erscheint. Gegenwärtig rühmt er sich, ein unfehlbares Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt zu haben, und da der erwähnte Militärarzt sein Mittel nicht empfahl, sondern im Gegenteil von Doyen als einen Prachthans sprach, hat dieser sein Kriegsschwert gewetzt und dem Gegner seine Zunge geschickt. Auch hier werden wir kaum den Verlust eines dieser Herren zu bedauern haben. Anders aber scheinen die Italiener, die vor fünfzig Jahren französisch geworden sind, ihre Duelle auszukämpfen. In Nizza hat der Chefredakteur einer dortigen Zeitung, der nicht nur Garibaldi heißt, sondern wirklich der leibliche Neffe des allein echten Garibaldi ist, im Zweikampf den Chefredakteur eines anderen Blattes mit dem Degen durch und durch gerammt, also, daß der Verwundete an seinen Verletzungen gestorben ist. Dies scheint zu beweisen, daß die Leute an der französischen Riviera doch noch keine echten Pariser sind! Sticht man einem Gegner im Duell nach der Brust, wenn man auf den Boulevards dahinein ist? Nein, so etwas überläßt man den Barbaren, die mit wahrer Gesittung nicht Bekanntschaft machen.

(Ehescheidung der Cavallieri.) Aus Paris wird gemeldet: Lina Cavallieri wird sich scheiden lassen und zur Bühne zurückkehren. Wie man sich vielleicht erinnert, hat sie vor einem Jahre einem amerikanischen Mr. Chanler die Hand zum Ehebande gereicht und gleichzeitig dem Theater ihren schönen Rücken gekehrt. Da sie eine sehr praktische Dame ist, machte sie im Ehekontrakt aus, daß ihr Gatte ihr jährlich 100,000 Francs zu zahlen hatte; denn die Zeiten sind schlecht und die

Preise beispielsweise für Milch und Butter fast unerschwinglich. Es scheint nun aber, daß Mr. Chanler aus irgendwelchem Grunde die jährliche Chemiethe für seine Frau nicht perfekt bezahlt hat und daß Lina sich deshalb von ihm scheiden läßt. Einem Reporter des „Journal“ schüttete sie den ganzen Gram ihrer edlen Seele aus und erzählte: „Er sollte mir jährlich 100,000 Francs bezahlen“, sagte sie mit thränenverfüllter Stimme, „und ich habe keinen Pfennig gesehen. Er hat mich daran gehindert, Geld zu verdienen. In London und Moskau zahlte mir die Theater für den Abend 5000 Francs, und in New York zahlte sie noch mehr, und weil ich dieses Geld nicht bekommen habe, lasse ich mich von Herrn Chanler scheiden. Er muß mir die rückständige Summe und außerdem 350,000 Francs Schadenersatz zahlen.“ Der arme Herr Chanler wird dieses Geld wohl zahlen müssen, denn Lina ist energisch und versteht keinen Spaß. Aber vielleicht zahlt er ganz gern und ist froh, dieses Hausmütterchen loszuwerden, das das Wort „bezahlen“ wohl zu häufig in dem sehr großen Munde führt.

(Aus der englischen Poststatistik.) Aus London wird berichtet: Der britische Generalpostmeister hat seinen den letzten Jahresbericht über die Tätigkeit der ihm unterstellten englischen Postanstalten herausgegeben und damit außerordentlich lehrreiches Material über die Entwicklung des Postwesens in England der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Danach wurden vom 1. April 1910 bis zum 31. März 1911 von den englischen Postämtern nicht weniger als 3,047,500,000 Briefe befördert, 871,400,000 Postkarten, 1,044,100,000 Drucksachen, 196,300,000 Zeitungsendungen und 121,800,000 Pakete, insgesamt also weit über 5000 Millionen Sendungen, die der Post übergeben und den Empfängern zugestellt wurden. Der Briefverkehr ist um 34% gestiegen, der Paketverkehr um 3% und der Drucksachenverkehr um 72%, während die Zeitungsbeförderung eine kleine Abnahme aufweist, die auf die Entwicklung anderer Zustellungsarten zurückzuführen ist. — Aber der Jahresbericht des Generalpostmeisters gibt auch ein Bild von der Nachlässigkeit und Vergesslichkeit des Publikums. Man fand im vergangenen Jahre in den Briefkästen nicht weniger als 467,000 Briefsendungen, bei denen der Absender vollkommen vergessen hatte, die Adresse auf das Couvert zu schreiben. Den Rekord der Nachlässigkeit stellt ein Herr, der einen gewöhnlichen Brief, in dem ein Kreditbrief über 20,000 Mark enthalten war, ohne Adresse in den Briefkasten steckte. Interessant ist die Tatsache, daß im Gegensatz zum Brief- und Paketverkehr der Telegrammverkehr einen merklichen Rückgang aufweist, der ohne die Wahlen zweifellos noch empfindlicher geworden wäre. Die Abnahme der Telegramme erklärt sich durch die Zunahme der telephonischen Gespräche, die allein in London von 70 Millionen auf 83 1/2 Millionen angewachsen sind. Der drahtlose Telegrammverkehr weist eine Zunahme von 284% auf, insgesamt wurden 8808 drahtlose Telegramme befördert. Die Zahl der mit drahtlosen Apparaten ausgerüsteten englischen Schiffe ist von 130 auf 290 gestiegen.

(Gymnastikabend.) Gestern fand in Rudolfsbad in Folge eines Tanzstundencontres ein Duell zwischen zwei Gymnasten statt. Der Primaner Dieken, Sohn eines Kreisgerichtsrates, unterhielt sich in der Tanzstunde mit einem Mädchen. Da kam der

Obersekundaner v. Necker hinzu und ließ gegen das Mädchen eine schwere Beleidigung aus. Es erfolgte sofort eine Forderung, bei der ein Duell mit Feuerwaffen vereinbart wurde. Gestern Früh gingen die Beiden mit ihren Zeugen nach dem Hofe. Die Gegner zogen Rock und Weste aus und auf dem Hemde wurde durch ein rothes Kreuz die Stelle bezeichnet, unter der das Herz schlägt. Hierauf wurden zwanzig Schritte abgemessen und Dieke feuerte aus einem Revolver den ersten Schuß ab, der fehl ging. Hierauf zielte v. Necker mit einem „Lejching“, traf aber ebenfalls nicht. Beim zweiten Kugelwechsel traf Necker seinen Gegner in die Brust. Mit dem Rufe: „Harry, schieß noch einmal“, brach Dieke schwer verletzt zusammen. Necker schöß tatsächlich noch einmal und verletzte seinen Gegner tödlich. Als er sah, was er angerichtet habe, ergriff er den Revolver Dieke's und feuerte zwei Schüsse gegen sich ab. In schwer verletztem Zustande mußte er in das Spital gebracht werden. An dem Aufkommen Beide wird gezweifelt. — Weiters wird gemeldet: Zu der Gymnastikentragödie wird noch gemeldet, daß nicht der Primaner Dieke, sondern der Obersekundaner v. Necker seinen Verletzungen erlegen ist. Das Befinden des Dieken hat sich etwas gebessert. Es scheint nunmehr, daß es sich um kein Duell, sondern um einen Doppelselbstmord handle; beide Freunde verehrten ein und dasselbe Mädchen und beschloßen, nachdem keiner nachgeben wollte, lieber Beide in den Tod zu gehen.

(Der Ursprung eines Namens.) Die Prinzessin Patricia, die ihren Vater, den Herzog von Connaught, nach Kanada begleitet, wird von den zahlreichen Jren, die nach dem Dominion ausgewandert sind, mit großer Begeisterung begrüßt worden. Ihr Name steht nämlich, obwohl er ganz italienisch klingt, in engem Zusammenhang mit der „grünen Erin“, und das ist es, was ihn den Jren so theuer und die Prinzessin bei ihnen so beliebt gemacht hat. Die verstorbene Königin Victoria von England ging gern nach Irland und wurde, obgleich die Jren den Engländern sonst nicht eben hold waren, bei jedem Besuch mit aufrichtiger Herzlichkeit empfangen. Als auf einer dieser Reisen der königliche Wagen einmal durch eine dicht mit Menschen besetzte Straße fuhr, rief eine Frau vom Lande, deren Name nie bekannt geworden ist, der Königin zu: „Majestät, nennen Sie Ihren nächsten Jungen Patrick, und ganz Irland wird für Sie durchs Feuer gehen!“ Als ein paar Monate später die Königin ihren dritten Sohn (den jetzigen Herzog von Connaught) zur Welt brachte, gedachte sie des guten Rathes, den ihr die Bäuerin gegeben hatte, und nannte das Kind Arthur William Patrick. Der Herzog aber handelte, als ihn später selbst Kinder geboren wurden, ganz nach dem Beispiel der Mutter und nannte seinen Sohn Arthur Frederick Patrick und seine jüngste Tochter Victoria Patricia. Die Prinzessin verdankt also ihren Namen einer unbekannt gebliebenen irischen Bäuerin, wenn — die Geschichte wahr ist...

(Versöhnung zwischen dem Ehepaar Toselli.) Wie aus Fiesole gemeldet wird, ist Frau Toselli dort eingetroffen und in ihrer Villa abgeblieben. Man hat sie mit ihrem Gatten auf der Landstraße Ann in Ann promenieren gesehen, ein Beweis dessen, daß sich die Ehegatten versöhnt haben und daß das Gerücht, Herr Toselli beabsichtige wegen der Memoiren die Ehescheidung anzustreben, unbegründet sei.

So beginnen bei dieser einfachen, ungekünstelten Lebensweise, angelehnt an die freie Natur und unter dem Druck einer möglicherweise bevorstehenden Katastrophe, einer unverhofften Lösung oder Rettung die Larven zu fallen, die das wahre Gesicht des Menschen verhüllen.

Novère und Monginot lassen den Gedanken an eine Rettung nicht einen Moment außer Augen und haben sich eines Morgens, als Burkart nicht zugegen war, mit Jepp ins Einvernehmen gesetzt. Da es dem Kapitän nicht gelingen wollte, mit Hilfe von gleichsam systematisch verborgenen oder unzulänglichen Instrumenten die geographische Lage des Landes, auf dem man sich befand, aufzunehmen, so stellte Sebastian das Ersuchen an den Japaner, die Lage des Schiffes auf andere, wenn auch nicht ganz schulgerechte Weise zu bestimmen. Burkart behauptet, man könne das nur mittels bestimmter Präzisionsapparate, woran Novère zu zweifeln beginnt, und Monginot gelingt es beinahe, den Japaner für seinen Plan zu gewinnen. Wenigstens verspricht dieser, über entsprechende Hilfsmittel nachdenken zu wollen; um aber den Kapitän nicht zu verletzen, wird er im Innern der Nacht nach den erforderlichen Werkzeugen suchen und sie an einem abseits gelegenen Punkte, auf der Spitze eines Felsens, den man von der Nacht aus nicht sieht, aufstellen.

Und der Gelbe ging sofort an seine geheimnisvolle Arbeit, ohne an die zerstörten Segelanten oder sonstigen Hilfsmittel zu rühren, die sonst für diesen Zweck dienen. Mit einigen Stangen, etwas Tauwerk, etlichen Leinwandrollen und Spulen, die er in der Tiefe des Kiekrames vorgefunden, macht er sich auf den Weg und verschwindet alsbald in der Richtung nach dem nächsten Kap. Nur Monginot und Novère wissen von seiner Abfert, der sie bestes Gelingen wünschen.

Abends herrscht eine gelinde Verzweiflung an Bord der Nacht. Man sucht eilends nach dem Japaner, denn man hat eine Kranke auf dem Schiff. Und welche Kranke! Die größte Künstlerin der Truppe — und der Welt! betheuert Sebastian unter allgemeiner Zustimmung — die Besizerin der schönsten Stimme, eine herrliche, einzige Frau, die selbst inmitten ihrer Freunde wie geistesabwesend erscheint und trotzdem den Glanz und den Ruhm des Genies um sich verbreitet, ohne es selbst zu wissen, dabei von einem unsagbaren Schmerz, von einer Verzweiflung verzehrt wird, die umso geheimnisvoller ist, als Niemand ihren Ursprung kennt. — Flora Ferneuil hat das Bewußtsein verloren und nichts und Niemand hat sie bis jetzt aus ihrer gefahrdrohenden Ohnmacht zu wecken vermocht.

— Flora Ferneuil, erklärt dem Schiffseigentümer der allzu schöne Homère, der nicht im geringsten albern ist, sobald er einiges von seinem Gekenthum abstreift; ist nicht etwa die Heldin eines Liebesromans. Ihre Schönheit könnte keinen Mann ungerührt lassen. Und doch wie gering erscheint ihre Schönheit im Vergleiche mit ihrer Stimme! Selbst Tarnay-Colbert schweigt, wenn sie singt. Ihre Stimme bezaubert nicht bloß die Sinne, sondern dringt uns gleich mit ihren ersten Tönen in die Tiefe der Seele, und Niemand kann ihr zuhören, ohne von Begeisterung über soviel natürliche Anmuth und vollendete Kunst erfasst zu werden...

— Ich erinnere mich, sie zu Beginn ihrer künstlerischen Tätigkeit in der Oper gehört zu haben.

— Es ist bewundernswürdig, Herr Raimund, wie sie sich selber entwickelt hat. Flora verzehrt sich, sozusagen beim Singen und das muß jeden empfindenden Menschen mit Bedauern erfüllen; wenn sie singt, scheint sich eine Wunde ihres Herzens zu öffnen,

durch die die rothe Fluth ihres Lebens entströmt. Ihre Stimme selbst ist mit einem Singvögelnchen zu vergleichen, das in einem zu engen Käfig eingeschlossen, sich gegen die rauhen Gitterstäbe seines Gefängnisses stößt und immer wieder neue Verletzungen davonträgt. Flora Ferneuil hat nichts mit dem Stimmphänomen Torridour gemein, der jeden Morgen einen Sturzbad schlecht verhaltener Stalen von sich gibt, unter dem Vorwande, daß seine Stimme leiden würde, wenn er sich nicht ordentlich ausfreien könnte; aber auch nicht mit dem Nationalbarden Tarnay-Colbert, der todtraurig herumwankt, so lange ihm keine Gelegenheit geboten ist, einige Schok hinkender Alexandriner von Stapel zu lassen... Die Stimme Flora's hat etwas Immaterielles an sich und drückt unbekannt empfindungen aus; es haftet ihr der ganze Schmerz der Verlassenen, der Ariadne auf Kreta an und Niemand weiß sich eine Erklärung dafür. Nun steht sie vielleicht an der Schwelle des Todes, der ihr Trost für das Leben gewähren wird...

— Man sagt, sie habe geliebt... — Davon weiß Niemand etwas, behauptete Sebastian, der sichtlich beruhigt in diesem Augenblick auf dem Verdeck erschien. Dieser kleine Jepp ist wirklich ein Zauberer und brachte die Göttliche sofort zu sich, indem er ihr ein stark riechendes Salz, das aus seiner Heimath stammt, unter die Nase hält. Sie lächelt den Visionen, die sie umgaukeln, freundlich zu, denn bei aller Einsamkeit ist sie niemals allein; eine ganze Welt von Erinnerungen scheint sie in unserer Mitte zu begleiten und sie abwechselnd mit traurigen oder heiteren Empfindungen zu erfüllen.

(Fortsetzung folgt.)

GAEDICKES GLÜCKSKOLLEKTUR

erzielte wiederum die grössten Gewinnerfolge. Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie gewannen die glücklichen Kunden Gaedickes die grosse Prämie von

605,000 Kronen

== auf das Los Nr. **55,503.** ==

Bankhaus Gaedicke **BUDAPEST,** IV., Kossuth Lajos-utca II.

Halottak napján

mécs poharak, flambók, üveggyölyök, gyertyák nagy választékban.
Emmerling Adolf

BUDAPEST,
IV., Gróf Károlyi-utca 26. szám.
TELEFON 6-39. TELEFON 6-39.
Arjegyzék ingyen.

YOGHURT

Ferment in wirksamer Form durch Reinkulturen enthalten die genußfertigen, ärztlich empfohlenen Dr. Trainer's Yoghurt-Tabletten. In den meist. Apoth. Oester.-Ung. erhältlich. Kr. 2.25 u. Kr. 4.—. Man beachte den Namen Dr. Trainer. Labor. f. Therapie, G. m. b. H., Dresden.

KRONOS

1911er Modell, der neueste u. beste heute existierende
Petroleum-Glühlichtbrenner.

Leuchtkraft 90 Kerzenstärke. Handhabung sehr einfach und leuchtet im Moment 1 Liter Petroleum genügt für 16 Stunden. Zu herabgesetzten Preisen erhältlich beim ungarländischen Alleinverkäufer:

Degen Jakob, Budapest, IX., Közraktár-u. 28.

Magyar Üvegbiztosító Társulat M. Sz.

Telefon 94-04. Gegründet 1876. Telefon 94-04.

Unsere Bureaux befinden sich
V. Sas-utca 27.

Versicherungsanträge werden billigst erledigt.

Schöne Liebesbriefe

die zündend wirken, können verliebte junge Leute nie schreiben. Und die Liebesbriefsteller sind alle so abgeschmackt und komisch geschrieben, dass jeder sofort weiss, wenn ein Brief aus einem derartigen Buche abgeschrieben ist. Die Wirkung ist denn auch sofort verfehlt und der Briefschreiber hat sich lächerlich gemacht. Darum fort mit allen sogenannten Liebesbriefstellern. Wer erfolgreich sein will, bestelle sofort den **Kursus von Dr. F. Lambert „Der moderne Liebesbrief“** mit vielen Musterbriefen. Preis nur Mk. 2, nebst 25 Pfg. Porto. Nachnahme 20 Pfg. extra. Zu beziehen nur von **Wendel's Verlag, Leipzig 38, Querstr. 36.**

Staubsaugmaschine

„Monarch Renovator“

ist die leichteste und beste elektrische Maschine. Gewicht 12 Kilogramm.

Die Leistung setzt Jedermann in Erstaunen!!!

Die Maschine ist sehr preiswerth und kann ohne Kaufzwang im Betrieb besichtigt werden bei:



Radikal Cleaner-Gesellschaft,

Budapest, VI., Hajós-utca I. Telefon 161-36.
Für Budapest werden Agenten und für Provinz Wiederverkäufer gesucht.

Sauerkraut,

heurige Feuchung, gepresst, 100 Kilo sammt Gebinde K. 25.
Znaimer Mittelgewürzgurken:
1 Origin.-Kiste 8 1/2 . . K. 16.50.
Znaimer kleine Gewürzgurken:
Origin.-Kiste 8 1/2 . . K. 20.—
liefern per Nachnahme ab Magazin
A. & S. Minkus, Znaim.

Senden Sie 70 Heller



in Briefmarken oder Postanweisung. Sie erhalten dafür 1 Paar vorzügliche gestricke Winter-Damenwollhandschuhe schwarz, weiß, grau oder braun. Für 90 Heller Paar besonders bide Herrenhandschuhe, direkt vom Erzeuger, daher 10% spottbillig. Bei 3 Paar um 3 Heller, bei 4 Paar um 10 Heller das Paar noch billiger. Reine Wolle Stoffe für Herren- und Frauenanzüge, Damen-Kopftüme und Mäntel um die Hälfte billiger als anderswo, weil direkt vom Erzeuger. Verlangen Sie Muster. Gratis erhalten Sie unser Preisblatt über alle Bekleidungsartikel, besonders Spitzenvorhänge, Brüder Schelch, Iglau 44, Mähren.

15 Anzug, Ueberzieher oder Winterrock.

Krausz F. és Tsa
Herrenkleider-Salon
Rákóczi-ut 69, I. St.
Muster mit Maassanleitung — gratis und franko. —

Tisztelettel értesitem a nagyérdemű hölgyközönséget, hogy

női kalap - üzletemet

a **HARIS-BAZÁR**-ba áthelyeztem. — Tisztelettel
Kalchgruber, Koronaherczeg-u. 8.

Die beste Pendeluhr!



Dieser hier abgebildeten 70 Cm. langen **Pracht-Regulator** in schönem, poliertem Kupbaumkasten, 72 Cm. hoch, mit geschliffenem und gebrechtem Ornament, sehr gutes Werk, Email-Zifferblatt, 1 Tag Schlag u. Gehwert 11 K., mit 14 Tag Schlag u. Gehwert 18 K. **Uebliche, schöne Pracht-Pendeluhr** „Diamant“ 78 Cm. lang, 1 Tag Schlagwert 12 K., 85 Cm. lang, mit 14 Tag Schlagwert, 1/2 und 1/3 tägigen Schlag mit händlicher Musik inbegriffen, 6 Noten-Wagen 26 K. Beim Versand wird die größte Sorgfalt beobachtet, um dem Besteller auf das Beste zufriedenzustellen. Bei Bestellungen von Pendeluhrern wird um eine Anzahlung gebeten. — 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie meinen illustrierten Preis-Katalog gratis und franko.

J. Schönwald, Pécs 67, Király-utca.
Uhrmachermeister und Goldwaren-Verkauf-Abteilung: Wien, XI., Hauptstraße Nr. 54.

Nur noch bis 30. November

werden die modernen und solid gearbeiteten **Möbel der Firma Sárkány** per Kassa oder auf Raten zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Szondy-utca 25

Nr. 4007.
AVISO
wegen arendirungsweiser Abgabe von Brod und Hafer für das in den Stationen

Czegléd	Lager bei Örkény	bequartierte Militär auf die Sicherstellungsperiode vom 1. Januar 1912 bis 30. September 1912. Die Offertverhandlungen werden beim k. u. k. Militärverpflegungsmagazin in Budapest am 24. Oktober 1911 abgehalten.
Kecske-mét	Szolnok	
Zombor	Szabadka	
Ujvidék	Lager bei Piliscsaba	
Tolna	Pécs	
Kaposvár		

Die für diese Verhandlung giltigen Bedingungen sind in den bei den Militärverpflegungsmagazinen in Budapest und Szekesfehervár zur Einsicht anliegenden Kundmachungen und Bedingungen, welche letztere unentgeltlich bezogen werden können, enthalten.

K. u. k. Intendantz des 4. Korps.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Obudán, Lajos-utca 114 házban kétszobás utcai lakás (elő-, fűrdő-, cseledszobával, kiserdő és kamrával) 370 frt-ért. 3 szobás utcai lakás fenti helyiségekkel 500 frt. nov. 1-re kiadó. 61749

Zwei- und dreizimmerige moderne Wohnungen im Neubau IX., Ipar-utca, Ede Vaskap-utca, mit Elektrisch und Gas sowie Lift pro November zu vermieten. Näheres dortselbst. 50000

Belvárosban, Királyi Pál-utca 11 alatt 5 szép utcai szobából álló urilakás, minden melékkel, azonnal vagy nov. 1-re kiadó. Iródnak is alkalmas. Telefon 151-73. 51770

II. Lövőház-utca 22. sz. alatti új épületekben 2-3-4 szobás szép, modern kényelemmel felszerelt utcai és udvari lakások november 1-re olcsón kiadók. Ertesztés a helyszínen és Nagy és Benedict építészek irodájában, Rákóczi-ut 32, telefon 37-03. 53114

Hierzimmerige schöne Gassenwohnung mit Balkon und Garteneingang im I. Stadterbe, eventuell Mai 1912 zu vermieten. V., Bálvány-utca 4. 54702

4 nagy utcai szobás sarklakás kényelmes melékkel felszerelt utcai és udvari lakások november 1-ére kiadók. Iródnak 1600 koronáért kiadó. Budafoki-ut 22. 54703

Reines elegantes Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, vom 1. November zu vermieten. II. Zsigmond-utca 12, I. 6. 53123

Aréna-ut 80 alatt épült Deutsch-féle villaszerű bérpötlökben elegáns és nagy 2-3-4-5 és többszobás utcai lakások modern melékkel felszerelt és be- und auszudeckelt, továbbá garconlakás, mütermek és irodahelyiségek (esetleg raktár, nyomda, csendes mühely) 1912. május 1-ére kiadók. Bövebbet az épületen fopálnál bármikor, továbbá Deutsch, nyug. százados, háztulajdonosnál minden hetfo, kedd, szerda és csütörtök d. u. 2-4-ig és este 8 óráig „Royal“ nagyszállóban. 50238

Elegant möblirtes reines Gassenzimmer in neuem Hause fopend zu vermieten. VIII., Szechenyi-utca 51, II. 1. 2685

Utcai lakás elsőjére kiadó. II., Fő-utca 52 és VII., Wessely-utca 54. 51334

Margithid budai oldalon 3 szobás modern földszinti lakás az összes melékkel felszerelt elutazás miatt elsőjére kiadó. Bövebbet: II., Török-utca 10. 54713

Garconlakás, első emeleti, udvari, villanyvilágítással, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 35, november elsőjére kiadó. 54714

Reinende Wohnung, bestehend aus drei großen je zweizimmerigen Gassenzimmern, Vorzimmer, Dienstzimmer, Küche, Bad, Gas- und elektrifische Beleuchtung usw. (Erdwohnung) III. Stadterbe, Eingang von der Terepce, ist im Hause Podmaniczkygasse Nr. 21 per November zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 55331

Andrássy-ut-Gegeud, Izbella-utca 47, III. Treppenhauswohnung, sind 3 Gassenzimmer, Badzimmer, leichte Nebenlokalkitäten, für November zu vermieten. Wird neu gemalt. 62331

Hugenirtes, reines Zimmer im VI. Bez., mit separirtem Eingang, sucht alleinlebende Dame bei kinderlosen Leuten. Mit Preisangebe unter „Ankündigung 551“ an die Exp. 2551

Magánház kiadó novemberre 50 korona havi bérlet. Iródnak alkalmas, villamosnál, Erzsébetfalván. Nagy Sándor-utca 59, Csallád-utca sark. Bártl. Nagy 1000 frtal átvehető. 62005

2-3 Gassenzimmer, Bureau geeignet, elektr. Beleuchtung, Badzimmer, Kabinenbenützung, I. Nov. vermietbar. Lipótkörút 8. III. 10. 2503

Reine, moderne Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, in Ofen ab Februar gesucht. Garten Bedingung. Angebote unter „S. S. 217“ an die Exp. 2217

Elegante zwei Zimmer mit elektrifcher Beleuchtung sind für zwei Herren für 1. November zu vermieten. Nador-utca 18, II. 23. 2573

2., 3., 4. od. 5zimmerige moderne Gassenwohnungen mit Aussicht auf die Generalwiese sind im Neubau, I., Attila-utca 91, per 1. November billig zu vermieten. 860

Im 280-330 fl. Jahreszins sind zweizimmerige moderne Wohnungen im neuen Hause I., Káltsogasse 8 (neben dem St. Ignaz-Krankenhaus) per November zu vermieten. Daselbst ist eine dreizimmerige Wohnung um 450 fl. sofort zu übernehmen. 1435

Lakás kiadó 12 frt havi bérlet verandával, 2 szobás 24 frt-ért, villamosnál, Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Csallád-utca sark. Bártl. Nagy 1500 frtal átvehető. 62004

I., Maros-utca 29. számú modern új épületben 2-3 szobás szép, minden kényelemmel felszerelt utcai és udvari lakások november 1-ére kiadók. Ertesztés nyervehető a helyszínen és telefon 55-46. 53115

Donauzeile, nächst Kaiserbad, dreizimm. Wohnung sofort oder November billig zu übergeben. Lufakgasse 2. 61524

Kiadó lakások, háromszobás utcai lakások erkéllyel, ár 700 és 800 forint november elsőjére kiadók. Ferenc-körút 26. 54661

Négyszobás lakás ipari célra november végére kiadó. Király-utca 11. 2680

Kisebb szobát keresek firdohasználattal, hol januárkor fizethetnek. Esetleg estéli könyvelés ellenében. Levelet „Ugyes könyvelő 642“ jellegre a kiadóba. 2642

Pro 1. November zu vermieten: Ein sehr schönes, neu möblirtes, dreizehntriges bequemes, helles Zimmer für ein oder zwei, eventuell drei anbedingte intelligente Herren, separater Eingang vom Vorzimmer, Badzimmer, Gas und elektrifische Beleuchtung, in der Nähe des Nyugoti Pályaudvar, V., Visegrádi-utca 25, IV. Stadterbe Nr. 31. 2648

Pensionistin sucht schnellstens garantirt reines, helles Zimmerchen für beständig bei Christen. Adresse Szondy-utca 9, Gassenhaus. 2674

Házassulandók figyelmeztetés. Remek háromszobás utcai lakás modern új házban kiadó. Ugyanott **egyszobás garconlakás** átadó. Népszínház-utca 35. 62091

Udvari és utcai lakások kiadók. Kisdóla-utca 14 és Akácza-utca 27. 61085

Rózsadomb (Bimbó-utca 30) csinosan bútorozott szoba november 1-re kiadó. 2695

Lakás átadó azonnal Andrássy-ut 35, mely áll egy nagy alkalos utcai, egy udvari és összes melékkel felszerelt. Bövebbet a házfelügyelőnél. 51788

Zu übergeben V., Személy-nök-utca, I. Stadterbe, 4 Zimmer, Nebenlokalkitäten, modern, Gas- und elektr. Beleuchtung, Billiger Zins. Zu ertagen Balthary-utca 22, II. 5. 2543

Für November oder sofort zu vermieten elegante 4- oder 5zimmerige Gassenwohnung, Nador-utca 43, beim Hausbesorger. 52327

Dijingirtic, alleinlebende junge Dame vergibt für den 1. November zwei schön möblirtes, leichte Gassenzimmer, II. Stadterbe, Etagenwohnung, für Gassen mit kinderlos Ehepaar, neben Andrássy-ut, Körút. Auskunft: Izabella-utca 67, gymnasiums-izlet. 2691

Diverse

Sie können sich Ihre Wohnung nur dann radikal von jeder Art Ungeziefer reinigen, wenn Sie sich eine **Antiseptische Pulver** für 2 Kronen und eine große Schachtel **Schweben- und Rufen-Vertilgungsmittel** zum selben Preise in der Chemischen Fabrik der **Firma S. Reich**, Budapest, VII., Königsgasse 41, I. Stadterbe, anschaffen! 99790

Eleganter Zweizimmer für 8 Kronen von 3-7 zu vermieten. Stephan Györi, I., Krisztina-körút 73, I. 2559

Ratten-, Mäusevertilgungsmittel „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse. Preis jeft gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 39. 54436

Waisen-Ausrottung übernimmt billigt bei **Garantie** die besten Vertilgungsmittel erhältlich bei **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 2593

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödende giftlose „Bulfin-Würfel“, Originalfabrik 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. Gründliche Anweisung billigt bei Garantie. 2592

Zeitung, Buchdruckerei! Deutscher Korrektor, Journalist, sucht Beschäftigung, auch stundenweise, gegen bescheidene Entlohnung, auch Provinz. Adr. unter „Beschäftigung 470“ an die Exp. 2470

Auf dem Lande gegen Wohnung und Naturalien oder gegen Bezahlung wünscht deutscher Schriftsteller mit hochschulbildung Nebenbeschäftigung jetziger Art. Adr. unter „Schriftsteller 471“ an die Exp. 2471

Allelei Weidinger-Defen-Reparaturen übernehme mit Garantie. Dazugehörige Bestandtheile billigt bei Schiller Herrst, Schloßmeister, Jozsef-ter 12, Furdó-utca sarkán. 792

Telephon übernehme. Hauptpost, Postfach 113. 50240

Lakásbeeresztést, sikérlást acélforgácsolással, valamint teljes takarítást olcsón vállal Strasser, Aggtelek-utca 4. Telefon 107-43. 62088

A Pesti Chevra Kadisa által kiképzett **israelita betegszőlő növények** beteg részére az intézet szeretet-házában (Budapest, VII., Amerikai-ut 9/11. szám alatt) rendelkezésre állanak, hol is e tekintetben kellő felvilágosítás nyerhető. Telefonszám 75-87. 2677

Olasz antik és modern díszműtárgyak, bronz, réz, vas, terrakotta, márvány, porcelánból stb., festményeket (eredetiek és reprodukciók), réz- és fémesteteket stb. Magyarországon bevezetni óhajtok. Akik bizományi raktára reflektálnak, adják be ajánlatukat „Nápoly“ jellegre Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 33. 52425

Mietlung und Vermietlung

Pinczehelyiség teherlített bármily nagyságban kiadó. Fövám-ter 2 és 3. 51326

Egész I. emelet, vívó-tánciskola vagy irodának egy teremnek vagy beosztva 14 szobára kiadó. Fövám-ter 23. 51327

Mühely vagy raktárnak is alkalmas helyiség (csak 3 lepcsővel) azonnal kiadó. I. Fehervári-ut 34-36. Telefon 107-04. 50177

Für November kleine und große Geschäftlokale. Nador-ut, 43, beim Hausmeister. 52328

Zentrerrnlokal, Geschäftlokal, jammt riefstem hohen Zentrerrnlokal, trocken, beheizt (Wohnunterkeller mit Oberlicht) im Neubau **O-utca 46**, bei der Fabrikgefäße, verermt per sofort zu vermieten. 50140

Olcsó üzlethelyiségek és 2, 3, 4szobás lakások tágas, modern felszereléssel, melékkel helyiségekkel nov. elsőjére kiadók. Aréna-ut sarkház mellett, Szabolcs-utca 29. sz. utjonnan épült házban. Bövebbet az építész pallernál, vagy Strasser Vilmos tulajdonosnál, Thököly-ut 54. Telefon 65-51. 54683

Prachtvolles Atelier, VI. Bez., **Váci-körút 31**, für **Architekten, Maler** besonders geeignet, bestehend aus einem großen und fünf kleineren Zimmern und sonstigen Nebenräumlichkeiten, pro November ev. gertheilt zu vermieten. Näheres bei **J. B. Ulrich, Andrássy-ut 28**. 54697

Bolt kiadó azonnaira, **hentesnek** igen alkalmas, 50 koronára havi bérlet, villamosnál, Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Csallád-utca sark. Bártl. Nagy 2000 forinttal átvehető. 62006

Große Wertstoffe oder Magazin sind größere Lokalkitäten neben dem II. Széna-ter zu verpachten. Näheres bei **Wijinger Mór**, Alotásgasse Nr. 34. 2496

Geschäftslokal, Andrássystrasse 61, mit zwei Deckungen, ist für den ersten November zu vergeben. Näheres beim Hauseigentümer Vormittags von 8 bis 9, Nachmittags von 2-4 Uhr. 62067

Szabadság-ter 5, utcai helyiségek iródnak, lakással nov. elsőjére kiadók. 54716

Großes Geschäftlokal mit Conterrn und Kassenlokal, Magazin-Bureau, für Großhändler geeignet, per November zu vermieten, eventuell auch separat. Wessely-utca 18. Telefon 138-25. 50241

Világos pinczaraktár kiadó Népszínház-utca 35. 62090

Bücher.

Bücher! Bibliotheken in allen Sprachen kaufen zum besten Preise Gebr. Kohn, Waisenring 24. 55605

Maschinen

70-80 HP Nicholson'sche Halb-Dampfmachine, 11 Atm 40/18 m² Heizfläche, 6 Jahre alt, in vorzüglichem Zustand sehr billig abzugeben. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 3 55326

70 HP Schranz'sche Compound Kondensations-Halb-Dampfmachine, 8 Jahre alt, 11 Atm. Druck, billigt zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55325

Sodawassermaschine, Sodawasserflüssigen sind in bester Qualität und schonier Ausfühung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dező**, Erdapet, Rappenteingasse 24/G. 1409

Zu kaufen gesucht gebrauchte, in gutem Zustande befindliche 30-40Pferdestarke Halb-Dampfmachine. Offerte an Lövy Bertalan, Ujpest, 61971

Günstiger Gelegenheitskauf einer kompletten elektrifchen Anlage, bestehend aus Dynamo, Fabrikat Kremnitz, 5600 Watt, mit kompletter Marxmotorschalttafel, dazu **Akkumulatorturbatterie**, 108-45 Ampere-undenkapazität jammt 8 HP Langer- und Wolf-Benzin-Motor, in besten, betriebsfähigen Zustande, prompt lieferbar, zu billigen Preisen bei **Molnár & Pinter**, Budapest, V. Akadémia-utca 5. 52214

Dampf-Druckpresse zu mieten gesucht zu 30-35 Waggens Stromleistung, Leihgebühr wird pro Meterzentner bezahlt. Geheftige Angebote an Drehsler József, Budapest, VIII., Nagyfüvaros-utca 18. 2630

Gebrauchter Bouleurtisch mit 12-15 Stuhl Inhalt für Hofballbeibehaltung zu kaufen gesucht. Offerte an Erte Sándor, Dampfmühle Jakob Engel, Elnova. 56677

Musik.

Klaviere, auch gebrauchte, schon von 400 Kronen, neue von 700 Kronen, gegen Barzahlung oder Ratenzahlungen kaufen Sie billigt bei Farkasházi és Biro, Klavierfabrik, Váci-körút 12. Telefon 138-48. 54682

Zongora olcsón eladó. Ferencz Jozsef-rakpart 27, I. em. 3. 2651

Klavier um fl. 260 ist dringend zu verkaufen. II., Urge-ut, 6, Rosenhügel. 62054

Klaviere, Pianinos billigt anzuschaffen, ei der seit 1881 gegründeten Firma Geoff, Klavierfabrikants Nachfolger, Váci-utca 16. Conlante Preise, wie auch Bedingungen. Billige Leihgebühr. Stimmungen fachgemäß. Telefon 149-10. 55219

Bösendorfer-Ehrbar-Nörster-Rösler-Wirb-Reinhold-Stingl-Lemberger und sämtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen bequeme Ratenzahlungen bei dem Lieferanten der königl. Musikakademie Michael Remenyi, Budapest, Király-ut 58. 51156

Piano, freuzstättig, mit Hartenpedal, fast neu, dringend billigt zu verkaufen. Ugyonk-utca 17, II. 5. 55253

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. **Piano** 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Wintemann, Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau u. am liebsten zu kaufen und auszuweisen in der renommirten Klavierfabrik Keresztely, Váci-körút 21 (Iparudvar). 55587

Klaviere, Pianinos zu billigen Preisen und bequemen Ratenzahlungen bei Farkasházi & Biro, Klavierfabrik, Váci-körút 12. 55308

Bücher.

A zombori izr. hitközség elnökségétől.

Pályázat.

A zombori izr. hitközségnél pályázat hirdettetik azonnali belesere egy próbaévre betöltendő második kántori állásra.

Pályázó tartozik kimutatni, hogy jó előmádkozó, sochet ubodék, kór és hogy templomi énekkar betanítására és vezetésére alkalmas.

Menaker és möhl előnyben részesül.

Az állás 1500 korona évi fizetés, lakás, sechita és egyéb szokásos illetményekkel javadalmaztatik. A sechita-illetmény évi 300-400 korona, amely összegért szavatosság nem vállaltatik.

Képesítés, eddigi működés, kor és a családtagok számát feltüntető okmányokkal felszerelt kérvények alulirt elnökséghez küldendők.

Próbaleadásra csak meghivottak jöhethnek, míg az utkölség csak a megválasztottnak teritettik meg 40 korona erejéig.

Zomborban, 1911. október hó 16-an.

Szilágyi Mór, hitk. elnök. 56670

Kosmetik

Schönheit! Jugendfrische! Zarten, feinen Teint, rofiges, sammtartiges Gesicht, feine, weiße Hände haben alle Damen nur bei Anwendung der edlsten Kosmetika, Crème Kosmetika, Parfumerien und Savon Kosmetika von Doctor Lejofie in Paris. Hauptdepot: Budapest, Antheke Josef von Dörfel, Provinzialstraße postwendend distret. 54678

Hunnia szépségápolási terem Nemes Gizella ural vezetése alatt Andrássy-ut 27, földsz. Arca-, haj-, kéz-, körömápolás. Hajtavolítás tájadalom okozás nélkül. Hunnia Szortelenito keszlet bermevente 10. Tiszteri manikürözés 10 koronára. Hölgyek oktatása. Levelekre válaszolok. 2547

Paarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinzialverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geteichlich geschützte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänglicher Erfolg garantirt. Entfernung hässlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollak, kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Stadterbe. Telefon 137-38. 1101

Jeden Schönheitsfehler heilt und entfernt für immer mit elektrifcher und Lichtbehandlung in kürzester Zeit Margit S. H. Lack's kosmetische Institut, Szentkirályi-utca 1/a. Telefon 152-45. Kosmetische Spezialmittel und ausführlfcher Verlauf des weltberühmten sicherwirkenden Enttaunungsmittels **Veroli** für 5 und 10 Kronen. 55232

Korrespondenz.

Oberlieutenant, Danke für Deine lieben Zeilen. Schreibe aufrechtig, wann möglich zu sprechen. Ich habe viel zu erzählen, wo ich bin. Viele Grüße. 2629

Glaukopis. Edes angyalom! E pár sorral csak arról akarlak értesiteni, hogy még elek, söt jól elek, mert rövid időn belül látni is foglak. 2639

Ritta! Bitte Antwort, hoffe Verständnis! Herzgruß Louis. 2644

Blonder, schlauer, gebildeter Deutscher, heiter und lebenslustig, 35 Jahre alt, wünscht Freundschaft mit ebenfalls woblunterrichteter Dame in seinen Jahren, wenn auch nicht schön, so doch feiner hater Erscheinung. Söhl. Antwort unter „Distret 5000“ Hauptpost, Budapest. 2641

Moly jómódu uriember pártfogolna egy csinos, fiatal uriaszonyt. Levelet „Hivatalnoknok“ jellegre. Andrássy-ut 50, tózsdebe. 62055

19jährlige, hübsche, intelligente Deutsche sucht netten Freund, der sie auch materiel unterstüzt. Antüege unter „Erene Freundin 058“ an die Exp. des Blattes. 62058

Elegáns, szépeknek mondott 26 éves özvegy asszony megismerkedne egy jómódu urral. Leveleket „Szerény“ jellegre főposta restante. 51335

Heirathsanträge

36jährliger Budapesti Kaufmann mit gutem Geschäft wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines hübschen häuslichen Fräuleins mit Vermögen. Briefe erbeten unter „Wladislaw 515“ an die Exp. Distretion. 2515

38jährliger Budapesti Kaufmann mit gutem Geschäft wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines hübschen brünetten Fräuleins mit Vermögen. Briefe erbeten unter „Erene Liebe 514“ an die Exp. Distretion. 2514

Hölgyeim! En 40 éves, fess, keresztény özvegy ipáros vagyok, keresek hozzáim való özvegyet 30.000 korona készpénzzel házassággal vagy társul. Leveleket kerek „Un-ember“ jellegre a kiadóba. 2468

Glückliche Zukunft. Welche junge Mann in den 30er Jahren, Israelit, keine Statur, in guter Stellung, würde ein gut erzogenes Mädchen mit 6000 Kronen Mühen beibringen? welche sich seit 5 Jahren, da sie keine Mutter hat, als Waisenkind selbst erhält. Briefe unter „444“ an die Exp. 2673

30jährliges Fräulein aus breiterem Hause in guter Stellung und tadellosem Portefeuhe wünscht behufs Ehe passenden Gatten. Wittwer mit kleinem Kinde nicht ausgeschlossen. Unter „Bereinsamt“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 54698

Junges Fräulein wünscht beieinen älteren Herrn beieine Ehe. Unter „Sehnsucht 163013“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 54699

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Inkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige Kassen.

Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kajen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 55564

Obstbäume, Zierbäume und Rosenzweige werden gratis Weber's Baumhülle in Bekásmagyar bei Budapest. 51779

Kassen, Dokumentenschrank, Feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 1184

Demolirung, Papnövelde-utca 8 és 4, wegen schlechter Räumung wird sämtliches Baumaterial wie Dachziegel, Dämmholz, Bretter, Ziegelsteine, Lärme etc., billig verkauft. Näheres am Demolirungsplatz. 50176

10,000 Stück Damen-Gemden, beste Qualität, auffallend billig zu haben im Feinweberei-Baarenhause IX., Karlsring 9, im Hofe. 55203

Perussassonyegok, remek selyemfényű exotikus darabok olcsóbban mint bárhol Feldmann I.-nál, Nádor-utca 3. 2071

Wertheimkassen verschiedene Größen und Sorten billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 966

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillards, Karambolische, Marmortische, Holztische, Zehnseitige, Gartenstühle, Weinpulte, Eßstühle, Chinaholzerkühler, Wertheimkassen verkauft Braun, Sip-utca 14. 965

Ingenieur-Instrumente, Photographische Apparate, Prismen, Binocles jede Vergrößerung, gebraucht, spottbillig Preisliste gratis. Haflich, Budapest, Károly-körút 10. 55221

Gompégek gombhüvelyek, szövetgombok készítéséhez ugyanott a legdivatosabb gombokat szövetből gyárt Willner Róbert, Budapest, Belváros, Hájó-utca 3, Kertész Tódor mellett. Gyár: VIII., Köfara-gó-utca 7. 53037

Perfektissime, allerfeinste, allerbilligst bei Brandl, Elisabethring 18. I. Stod. Lep- pichgasse 2. 61528

1000 pár férfi box-czipő 9 kor. Krammer, Király-utca 52. 51706

2000 pár női box-czipő 8 K. 50. Krammer, Király-utca 52. 51707

3000 pár gyermek füzös-gombos czipők 2 koronától 6-ig. Krammer, Király-utca 52. 51708

4000 pár férfi és női czipő szépséghibával 4, 5 és 6 ko- rona. Krammer, Király-utca 52. 51709

Moderne Billards, Marmortische, Sessel, Bierapparate, Weinpulte, Glaszerkühler, M- pacca, Chinaholzerkühler, sämtliche Kaffeehaus- u. Gast- haus-Einrichtungen billigst. Win- ter, Dob-utca 3. 2443

Zsaluskocsi, gummikerekes, eladó. VIII., Nemet-utca 19. 61951

500 Stück prächtige An- sichtsarten werden nach jeder uns angebotenen Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 16 Kronen angefertigt. Le- bensgroße Photographie- Vergrößerungen in prächtiger Ausführung. Magyar fényvnyomda r.-t., Budapest, VIII./J., Ór-utca 9. Telefon 67-59. 55161

Verkauft werden 2 vorzügliche Antiken-Werke, ferner ein of- fener Baeton und geschlossener Datarid mit kompletter Aus- rüstung in bestem Zustande. Nä- heres II., Lövház-utca 39. Telefon 72-49. 2681

Ein in gutem Zustande be- findlicher Weidingerofen ist fogleich zu verkaufen. Näheres in der Restauration Josef Bá- rady, Andrassy-ut 51. 54704

Perfer., Smyrnatappiche, An- tikgegenstände in großer Aus- wahl allerbilligst. Ancsel, Dob- utca 22. 961

Kassen, Feuerfeste und einbruch- fähige, offerirt Budapest Kassen- fabrik, Musterlager Széchenyi- utca 7, Fabrik Rákos-utca 4. Telefon 116-40. 51741

Möbelle, französische Modelle billig zu bekommen, auch elegant renovirt, angeputzt. Ko- ronaherzog-utca 10, I. 11. 2498

Billardtische, Sessel, Bier- apparat, Marmortische, Wein- pult, Kaffeehaus-, Gashaus-Ein- richtungen zu verkaufen. Weig, Akácia-utca 55. 61763

Valódi perza és szirma szőnyegek fele áron alul sür- gösen eladók. Értekezni 11-től délután 4 óráig Andrassy-ut 81, II. em. 5. 54575

Bettfedern von Kronen 2.80 aufwärts, vornehmste Bezugs- quelle Magyar Kereskedelmi Vállalat, Miskolcz 103. Preis- liste gratis. 50092

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Odón, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41. 49994

Amerikanische Holzpulte, Registrierkassen, Bucherein- richtungen liefert billigst Girsch & Co., Budapest, Alkotmány- utca 19B. 54500

Weinfässer, Bottiche, Pressen, neu, wenig gebrauchte aller- billigst. Budapest, Kápolna-ter, Kálnokynál. Telefon 53-92. 967

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komló- szuterfabrik, O-utca 15. 1185

Perfer. u. Smyrnatappiche echt und gefundene Vorhänge außerordentlich billig in Möbel- hausie Wechsler Károlyné, Ki- rály-utca 23, I. Stod. 2699

Perfer. u. Smyrnatappiche, Vorhänge, Leberwürfe, Stores preiswürdig zu haben. Csányi- utca 12, vis-à-vis der Theater- fienstädter Kirche. 2703

Fässer, Bottiche, Wein- pressen, neue und gebrauchte herbilligst. Klein Arnold, Budas- peit, VII., Rombach-utca 3. 2701

Elegante Geschäftseinrichtung, hartholzene Kassen, Spiegel, Schreibische, Luster etc. billig zu verkaufen. Auskunf beim Portier Ferenczik-tere 2. 2671

Teppiche, Vorhänge, Garni- turen, Steppdecken, Matrasen billig zu haben. Neumann, szőnyegárház, Erzsébet- körút 16. 62089

Alte Antik-Handarbeiten sind zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-4 Uhr. Lovag-utca 22, II. 6. 62066

Europa-Markenammlung, über 1000 K. Katalogwerth, ist nur an Private zu verkaufen. An- träge unter „400“ an die Exp. 62098

Wertheimkassa, gebraucht, Nr. 1 oder 2, zu verkaufen. Kra- fauer, David-utca 4. 50223

2 Glashären, für Komptoir sehr gut geeignet, mit Oberflö- chung, billig zu verkaufen. Tükör- utca 4. 2663

Gebrauchtes Dreirad, gut erhalten, für Warenlieferung suche zu kaufen. Gefällige Offerte unter „A. 633“ an die Exp. diejes Blattes. 2633

Malteser Tauben, circa 25 Stück, billig abgegeben. Ház- tulajdonos, II., Tölgysa-utca 24. 2628

Hassnált lépcsőt, legalább 2 méter hosszút, tizenegy darab- bot vétele keresek. Szabóky- utca 8, háztulajdonos. 2659

Möbel

Möbel, eigenes Erzeugniß ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Lederarmitu- ren. Amerikanische Schreibische. Preisenauswahl in allerlei Mö- beln. Wittmayer und Komp., Möbelfabrikanten, VI., An- drassy-ut 60. 55309

Großer Gelegenheits-Mö- belfauf. Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Eitronen, Stühle, Horn, Eiche, Palisander, auch wenig gebrauchte. **Perfektissime, Tüllvorhänge, Bettdecken, Draperien, Chaiselongue-Leberwürfe** werden zu jedem annehmbaren Preise ver- kauft. Kertész-utca 35, Tele- phon 127-91. 1870

Möbel-Baarenhaus, Király- utca 27, im Hofe. Wichtig für Möbelfäufer. Feine poli- terte Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einfache Möbel in bester Ausführung, mit Garantie, für außerordentlich billige Preise nur bei **Perfer.** Möbel- geschäftler. Bitte auf die An- zeige zu achten. 53027

Wunderpreise. Wegen Haus- demolirung komplettes Palisander-Speisezimmer 190 fl., Ma- hagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Mö- belfüße spottbillig. Erdvös- gasse 23. 61326

Möbelverkauf! Heberjed- lungshalber: Schriftenkasten, Bücherständer, Schreibisch, Brutz-Gashüter, Wandstah- menpiegel, Salonarmatur und verschiedene Möbelfüße billig abgegeben. Eötvös-utca 38, III. 6. Nachmittags 2-4. 54694

Moderne Möbelhof liefert komplette Wohnungseinrichtun- gen, auch einzelne Möbelfüße in guter und geschmackvoller Aus- führung auf Ratenzahlungen und Baarzahlung, bis 100 Kronen monatlich 6 Kronen, bis 200 Kronen 10 Kronen, bis 300 Kronen 15 Kronen, bis 500 Kronen 20 Kronen, bis 1000 Kronen 45 Kronen. Als Vorzahlung sind 15% zahlbar. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelindustrie, Budapest, Hársfa-utca 37, Kreuzung der Weislenyigasse. Telefon 103-48. 51739

Klärung. Burok finom minőségben, szőnyegek, réz- agyak, angol börgarnitürak, amerikai írósztalok stb. olcsó- san kiárusítatnak. Gyöngy- utca 4. Rökuskorbáz mel- lett. 61801

Gelegenheits-Möbelfauf. Mahagoni-Schlafzimmer jamnt Toilette 180, Palisander-Speise- zimmer 250, Chaiselongue 12, Kassen 14 fl. Schönerbetten zu billigem Preis. Pártos, Aradi utca 19. 55223

Salongarnitur (Seide), Mar- morwajhtisch, 2 Motel-Fan- teuil, Luster, Vorzimmerwand zu verkaufen. Dr. M., VI., Király-utca 40, 10-1 und 3-6. 54674

Herrenschäftsmöbel kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speise- zimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimkassen, Küchenschäft. Laz Almassy-ter 17. Telefon 11-55. 52219

Möbelkredit zinsenrei und ohne Acceptbedingung für kredit- fähige Käufer u. Beamte ist aus- schließlich nur bei mir eingeführt. Bei Einkauf bis K. 400 monat- lich K. 15, bis K. 750 monat- lich K. 30, bis K. 1000 monat- lich K. 40 ohne Zinsen berechn- net. Lieferung auch Provinz. **Möbelalbum 1 K. Bartók Farkas,** Möbel-Einrichtung für Wohnungseinrichtungen, Bantausstattungen z. Buda- pest, VII., Király-utca 19 Gajsbu-Gaus, im Hofe. 55138

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Terecz-körút 40. 962

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzüg- liche Qualität billigst, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, c. Als Angabe 20% zahlbare Möbelalbum 1 Krone. **Sándor Ignác,** Möbelleberlage V., Bauk-utca 7, neben Váci- körút. 49993

Seltene Gelegenheits-Möbel im modernem Stil, **Antiqui- tätsmöbel,** Messing- und Eisenmöbel, Antikgegenstände in reichster Auswahl, Kauf und haumend billiger Verkauf von alten Repetitionstulen, Revolvern, Gewehren, Stauberte. Auf ge- naue Abreise zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 968

Zártány's Möbelleber- lage wird wegen gänzlicher Auflösung um 30% billiger verkauft auf **Raten** oder per **Kassa.** Budapest, VI. Bezirt, Szondi-gasse 25. 49769

10%-kal olcsóbb mint bárhol, **legolcsóbb, legjobb és legnagyobb bútorárház-** 320 szobabutor a leggyesze- rübbtől a legfinomabb kivitel- lig választékra készen ál- jótállás mellett. **Varga Mi- hály és Társa, Kristóf-ter 8, I. em.** 53023

Möbel aller Sorten in großer Auswahl, solide Ausführung, werden wegen Geschäftsfotol- leberfiedlung zu bedeutend re- duzirten Preisen verkauft. Gmü- stige Zahlungsbedingungen. **Viola József,** Möbelleber- lage, VII., Erzsébet-körút 58. 50144

Gyermekágy, majdnem új, két angol börfotel eluta- zás miatt sürgösen és olcsón eladó. **Rózsadomb, II., Eszter-u. 9b, II. em.** 55620

Englische Ledermöbel, Le- derstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A.,** Budapest, VII. Károly-körút, Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photo- graphisches Album. 2698

14 szoba urasági bútor ebédlo-, háló-, uriszobák, börgarnitürak, palisander-, ezit- rom-, köris- és páczolt tölg- yfából, elsőrangú készítmények. Kedvező alkalom házassulan- doknak, olcsó áron finom bútor beszerezni. Megtekint- hetők: VII., Károly-körút 11, az udvari raktárakban van- nak beraktározva. 2702

Billigte Lederstühle bei **Langraf Mór,** Sesselfabrikas- Niederlage, Budapest, IV. Gerlóczy-utca 2. (Központi városház). 2700

Möbel in guter Ausführung in großer Auswahl außerord- nentlich billig beim Tischler Dessewffy-utca 35. 2704

Möbelkredit neuen Systems Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreise bis 6% Zinsen von der ver- bleibenden Schuld. 2696

Világos hálószoba sodrony- nyal 125 ft.-ért eladó. Király- utca 98a, fasz. I. 62061

Asztalosnál finom háló, ebédlo és uri szoba sürgösen eladó. Ujpest, Arpad-ut 111, Bur villamos mentén, Viola- utcai megallo. 62071

Abreise halber werden von zimmeriger Herrenwohnung Schlafzimmer, Salonmöbel, perliche Teppiche, Kunstgegen- stände, Pianino und sonstige Einrichtungsggegenstände billigst verkauft. I., Allos-ut 1a, II. 4. Exp. 50237

Schlafzimmer, modern, rein, zu verkaufen. Damjanich-utca 32, II. 7. 54715

Heberfiedlungshalber wer- den Möbellegegenstände abge- ben. VII., Rákóczi-ut 20, III. em. 2. 62079

Stellen-Gesuche

Für die Nachmittage empfehlt sich tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, deutsch-ungarisch, gegen mäßiges Honorar. Gesf. Anträge unter „A. 591“ an die Exp. 2591

Intelligens urinó, fiatal, ajánlkozik vagy sanatorium- ba felügyelőnek, vagy ma- gányos gazdag urhoz háze- zetelőnek, eselleg fogadó- hölgynek, ovadékkal pénzár- kezelőnek, kitünő bizonyít- ványokkal rendelkezik. Meg- keresést kér „Reprezentáló” jelgére Országos Pályazati Közlönyhöz, Üllői-ut 55. 50218

Sympathische, praktisch ge- bildete 33jährige Dame, spricht französisch, deutsch, eng- lisch, italienisch, rumänisch und ungar- isch, besitzt Welt- und Menschen- kenntniß, sucht Repräsentations- posten. Referenzen bei hiesigen Persönlichkeiten möglich. Nicht anonyme Briefe unter „Güst auf“, Annoncenbureau Estine, Elisabethring 37. 51329

Reichsdeutsche sucht Stelle als Kassierin oder Wäschemanipulantin in Hotel oder Restau- rant. Busbeck, Váci-körút 5, II. 29. 54695

Haushälterin in mittleren Jahren wünscht zu zwei Per- sonen oder einzelem Herrn ein- zutreten. Kocht gut. Adresse: Szonyd-utca 96/a, földszint 2. 2678

Alläst keres kereskedelmi végzet, magyarul-németül és szerbül beszélő keresztény fiatal ember, ki egy évi iro- dai gyakorlattal bír. Szives felszólítások: Mitrovicza, pos- tafiók 22 címre kéretnek. 1842

Perfekt magyar-német gép- írónó azonnali belépésre ajánl- kozik. „K. J. 163005“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54703

Bilanzfähiger Buchhalter, perfekter ung.-deutscher Korrespondent, sucht für einige Stunden täglich Beschäftigung. Gesf. An- träge unter „Tüchtig 163019“ an Josef Schwarz Annoncenexpedition, An- drassy-ut 7, erbeten. 54707

Mörlegképes segédkönyvelő magyar-német levelező, gyors- író, mellékfoglalkozást keres. „Segédkönyvelő 661“ jelgére alatt a kiadóba. 2661

Deutsches Fräulein mit etwas französisch, Zeugnissen, häuslich, sucht Vertrauensstelle in guten Hause. Anna Hauptpost restante Budapest. 2640

Jurist, Reichsdeutscher, 31 Jahre, perfekt englisch, franzö- sisch, polnisch, rountinirt in Rechts- angelegenheiten, mit guten prak- tischen Kenntnissen in Landwirtschaft und Industrie, tadellofen Umgangsformen und gebiegener Allgemeinbildung, sucht Stellung als Privatsekretär, Vermögens- verwalter, Korrespondent auf großer Begüterung Ungarns, Balfanhalbinsel, Südamerika, auch bei Aktiengesellschaft oder Notar. Offerte unter „Bejchje- bene Ansprüche“ an die Exp. 2652

Förkönyvelő, elsőrangú ma- gyar-német levelező, hosszú bel- és külföldi gyakorlattal, helyben vagy vidéken iroda- vezető állást keres. Címe: Lakos Zsigmond, Dob-utca 52, I. 2. 2679

Hausfräulein mit schönen Sahreszeugnissen, tüchtig im Nähen u. Kochen, sucht dauern- den guten Posten. Anträge III., Spital a/d. Frau poste re- stante. 2650

Gazdasszonyi állást keres jobb nő egy idős úrnál. Sze- márné, Gát-u. 10, II. 16. 2660

Intelligente, deutsch gebildete 30jährige Dame aus besserem Hause, die auch musikal. ist, sucht Posten als Gesellschaftlerin in besserem Hause, auch bei älterer Dame. Rákóczi-ut 55, II. 26. 62084

Fräulein übernimmt slovenische Korrespondenz, Heberfiedlungen. Unter „Fräulein“ Bors-utca 6, I. 12. 62070

Haushaltungspflichten, sei- ner Küche perfekt, angenehme Gesellschaftlerin, mittelalt, sucht Stelle. S. Sch., Károly-körút 3, I. 24. 62076

Deutsches Frä. sucht Posten zu mütterlichen Kindern oder als Stütze der Hausfrau Drégelyh. 10, Part. 6. 62081

Geld

Verkaufzettel, Brillanten, Ju- welen kaufe zu höchsten Preisen **Singer Jakob, Juwelier, Ki- rály-utca 91, Ede Izabella- utca. 55220**

Verkaufsheine, Gold, Silber Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier **Schil- ler Jibor,** VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 55327

Kaufe Lebensversicherungspolizzen (Depotischeine). Re- tourmarke. Fischer Sándor, Rákóczi-ut 80. 61569

Pénzrel hozzájárulok gyorsan lebonolytható korrekt jó vállalatokhoz. Le- veleket „Előnyös összeköté- tés 437“ jelgével a kiadóba kérek. 2437

Bizományba beraktáro- zunk bármí árut előfog- gel. Bizományüzlet, Agg- teleki-utca 21. 62043

Verkaufzettel, Brillanten, Ju- welen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Kö- nigsgasse 85. Telefon 93-48. 55323

Zálogcédulát, brilliánsokat aranyat, ezüstöt, platinat, ek- szert veszek, 100,000 koronáig költségmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwarz A. ékszerkereskedő, V., Erzsébet- ter 7. Telefon 158-77. 53113

Pénzelleggel minden le- vonás nélkül beraktároz bi- zományba bútor, zongorát, varrógép, kerékpárt és min- demenü árakat legutányo- sabban. Braun Gáspár, Ker- tész-utca 33. Telefon 46-76. 964

Einlagerung von Möbel Klaviere, Baaren, in hiesig besten geeignete Magazine unter Garantie und soliden Be- dingungen. Möbeltransporte, Heberfiedlungen billigst. Ungari- sche Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommanditgesell- schaft, Budapest, VI., Theresien- ring 4. Telefon 119-05. 51737

Beraktározunk bútor, zongorát, varrógép, kerékpárt, kereskedelmi árakat stb. legutányosabban feleséggel. Általunk bizományba átvett ingóságokra pénzellegzet azon- nal adunk. Szendrő Sándor és Társai, VII., Dohány-utca 43. Telefon 105-94. 53065

Verpfändere Poste und Aktien von Provinzpartien (siehe ich für die Parteien aus, kaufe die- selben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Poste** mit denjenigen Nummern können gegen beliebige Monatsraten zu- rückgekauft werden. (Sopri- tates Spielrecht.) Kováry Ar- min, Bank- und Wechselge- schäft, Budapest, Kossuth La- jos-utca 20. Begründet 1870. 49998

Kompagnon.

Kompagnon, fílenk Theil- haber und Finanzierungen für Handel und Industrie ver- mittle rasch und diskret. **Kapitalisten** (20,000 Kronen auf- wärts), welche Anstich in solvete geschäftliche Unterneh- mungen suchen, wollen sich an Vermittlungsfängelei **Eiser Samu,** Dob-utca 12, wenden. Telefon 726. 2548

Társulok alkalmi, realis, becsületes, hasznoshozó üzle- tekhez 2000-4000-6000 ko- ronával. Ajánlatok „Támoga- tás 436“ jelgével a kiadóba kérek. 2436

Jó eszméhez, létesítendő életrevaló vállalathoz **pénz adok.** Részletes ajánlatokat Eltrevaló 438“ jelgével a kiadóba kérek. 2438

Mit 10-15,000 Kronen würde ich mich an einem reellen Un- ternehmen beteiligen. Anträge unter „S. 2. 510“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, An- drassy-ut 7. 54692

Günstige Offerten für ledi- gen Fräulein (sein Heiraths- projekt), deutsch, ungarisch, mög- lichst kommerzielles Wissen, circa 20,000 Kronen Barvermögen, als Kompagnon zu einer lang- jährigen, gut prosperierenden Kanzlei. Dipl. junger Advokat bevorzugt. Minimaler Einkommen 10,000. Offerte mit ausführlicher Information unter Chiffre „Kom- pagnon“ Hauptpost restante. 2693

Suche mitthätigen **Kompag- non** mit 5000 Kronen zu einem idnell realisierbaren, großen Nutzen abwerfenden Gelegen- heitskauf. Offerte unter „Sanc- ler Entschluß 675“ an die Exp. 2675

Tarifur gesucht für Buch- brief-Redaktionsbureau als Kom- pagnon. Anträge „Tarifur 645“ an die Exp. 2645

Kompagnon gesucht zur Ver- größerung eines älteren gutge- henden Anstalts-Bureaus mit einigen tausend Kronen. An- träge unter „Seriené 099“ an die Exp. 22099

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 36-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollos Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe. Am. Blauer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondy. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais.

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe. Simonsits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestacreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Suche fideses ter. Mädchen oder jüngere Witwe fürs Geschäft und theils für Wirtschaft. **Kreiner B., Tyrnau.** 2480

Röfös- und rövídáruban teljesen jártas segéd alkalmazást nyer mellobbi belépésre. Ajánlatokban a kor, eddigi működés, igények és belépési nap megjelölendők. Sidauer Dezsó, Sellye, Baranya megye. 54672

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein Getreide-Kommissionärs-Haus per sofort gesucht. Offerte nur in deutscher Sprache unter „Anfänglich 563“ an die Exp. 2565

Gabonaszakmából több állás betöltendő. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49985

Malomszakmából több állás betöltendő. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49984

Komptoiristín, welche flott deutsch stenographiren und auf der Maschine schreiben kann, deutsch, ungarisch korrespondirt, wird mit 100 Kronen Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Danzende Stellung 687“ an die Exp. 2687

Gazdasági állások betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49977

Gyakornokok felvételnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49976

Bizalmi állások valamely olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49978

Magánhivatalnok összes állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49975

Kereskedősegédek minden szakmából kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49972

Kit ígém Gehalt und hoher Provision finden intelligente Herren und Damen von guter Erscheinung und kurzer Probezeit dauernde und penzionberechtigte Stelle mit dem Wirkungskreis in der Hauptstadt im Dienste einer hervorragenden Lebens- und Kinderversicherungsanstalt. Mangel an Sachkenntnis bildet kein Hindernis. Differenzen werden nicht mit eingehend instruit, sondern auch in Erzielung von entsprechenden Resultaten unterstützt. Nähere Aufschlüsse werden täglich zwischen 8-12 Uhr, Váci-utca 12, II. E. Nr. 2, ertheilt. 50142

Allások minden szakmából teljes czimvel olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49974

Belvárosi ékszerület keres magyart és németet tudó fiatal embert könyvekhez. Ajánlatok „F. J. 56“ jellegre Blokk-162841“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54673

Für mein Mode- und Manufakturwaarenhaus in Zimony (Zemlin) benötigte ich einen tüchtigen, jüngeren Auslage-Strangeur. Gehalt Kr. 200 monatlich. Eintritt möglichst sofort, eventuell ultimo dieses. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Photographie zu richten an Markus Bondy, Zimony. 56666

Gyakornok, a magyar és német nyelvben jártas, előkelő részvénytársaságnál azonnal felvétetik. Ajánlatok „A. M. 472“ alatt a kiadóba. 2472

Fényképező, retoucheur és másoló, ki külső felvételekben is jártas, havi 100 kor. fizetéssel és haszonrészesedéssel november elsején belép-het. Némethi, Debreczen. Próba és önarczék beküldendő. 56663

Helyi ügynökök elsőrangú belvárosi menyasszonyi fethermény kelengye-üzletet részére magas jövedelmesséssel azonnal felvétetnek. Czim Mezey hirdetőjébe, Klotild-palota. 2511

Műster. Tüchtig Oböist wird sofort aufgenommen. Monatliches Einkommen 135-140 Kronen nebst freier Wohnung und Beheizung. Bewerber mit schöner Handschrift, für leichten Kanzleibienst verwendbar, werden bevorzugt. Pensionberechtigt. Anton Gäbel, Bergbau-Kapellmeister, Salsgötterján. 56672

Vidéki építés alatti gázgyárhoz magánberendezésekhez szerelők felvételnek. Jelentkezés Világítási és Vízmű részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 27. 62052

Bilanzfähiger Defonomie-Buchhalter für größere Geschäft gesucht. Krakauer, David-utca 4. 50224

Legelőnyösebb hazai biztosító intézet azonnali felvételre keres agilis üzletszerzőket. Kiképzés jövedelméhez akar-nak jutni, küldjék írásbeli ajánlataikat Györi és Nagy hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 3, Szakképzés szűk-ségten“ jellegre. 51789

Bei der Firma Mader & Söhne, Budapest, Harniczad-utca 2, wird ein Kommiss der Wirt- und Metzwarenbranche aufgenommen. Ungarische und deutsche Sprache gewünscht. 55615

Elektromérnök, ki huzamosabb ideig installációs czégeknel volt alkalmazásban, költségvetések készítésében teljes-nyesen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „N. T. 5011“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 11 kéretnek. 52259

Für ein größeres Bureau werden zwei erstklassige tüchtige Maschinen-schreiberinnen, die der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig sind, per sofort oder später zu acceptiren gesucht. Offerte unter „N. B. 5013“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorotya-utca 11. 52258

Für ein erstklassiges kaufmännisches Maschinenbureau werden mehrere junge Beamte, welche deutsch-ungarisch sprechen und in einem Bureau schon einige Zeit thätig gewesen, für sofort aufgenommen gesucht. Offerte sind unter „N. B. 5014“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorotya-utca 11, zu richten. 52257

**Gyakorlott czipőféső-
részkészítő,** jelenleg ön-álló, nos, műhelyvezetői vagy szabászati állást keres. Levelek G. B. poste restante Nagyszombat. 56667

Fiatal gyakornok jó házból kézműru-nagykereskedés mellobbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Megbízható 162841“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54673

Agenten, die sich als Nebenbeschäftigung mit der Kauftions-berichterung befassen wollen, mögen ihre Adresse unter „Kauftionsberichterung 992“ an die Exp. abgeben. 992

Für eine Villa in Ofen wird ein Gärtner aufgenommen, welcher Blumen-, Gemüse-, Obst- und Beimgartenarbeit versteht. Offerte an die Exp. unter „Gärtner“ fleißig und treu 016“. 62016

Segédkönyvelők kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóv. szám. Üllői-ut 55. 49982

Bárterin, jung, geschäft für haathliches Geschäft gesucht. Maria-utca 52. Verpflegung, 25 Gulden monatlich. 2310

Egy jó házból való fia teljes ellátással lakatos tanoncznak felvétetik. Liebl József, Eötvös-utca 8. 2238

Gyors-, gépirásban és levelezésben jártas kis-
asszony felvétetik részvénytársaságnál. Ajánlatok „Ön-álló munkanér“ czimen a kiadóba kéretnek. 52502

Zur gesch. Beachtung! Defonomie-behüter u. Buchter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmlichen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritus-brennereifeiter, Gärtner, Müller u., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Telefon 94-76. 55824

Önálló elárúsító magas fizetéssel felvétetik. Károly-körút 1. Kertésznel. 6278

Ügynökök, kik háztartásokat látogatnak, könnyen elhelyezhető igazán jó czikke magakkal vinnének, jelentkezzen pénteken, 20-án délután 2-3 Pongrácz és Pongrácz irodájában, Erzsébet körút 50. 62060

Ügyes elárúsító felvétetik Breyer bluzárházában, Koronaherczeg-utca 9a. 50233

Größere Maschinenfabrik sucht zum 1. Nov. cr. tüchtige Stenographistín, die besonders gute Kenntnisse der deutschen Sprache haben muß und perfekt in Stenographie und Schreibmaschine ist. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen befordert die Exp. Angebote erbeten unter „Stenographie 486“ an die Exp. 2486

Jünger Fäktirenschreiber, deutsch-ungarisch, mit schöner Handschrift, wird für erstklassige hiesige Großhandlung gesucht. Offerte unter „N. B. 1024571“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 54711

Deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin wird für erstklassige hiesige Großhandlung gesucht. Offerte unter „N. B. 1024572“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 54710

Geübte Stickerinnen für sofort gesucht zu ständiger Arbeit bei höchsten Löhnen bis 100 K. per Monat. Eötvös-utca 37. III. 19. Kollmützkerei. 54709

Jünger Komptoirist (Christ) mit ausgeprochen schöner Handschrift wird aufgenommen. Offerte an Hauptpost Postfach 113. 50236

Jünger Komptoirist, der perfekt deutsch kann, findet dauernde Anstellung. Offerte unter „Bornehmes Haus 100“ an Wisse, Andrassy-ut 2. 50235

Deutscher Korrespondent mit ungarischen Sprachkenntnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Bornehmes Haus 200“ an Wisse, Andrassy-ut 2. 50234

Suche Hausrepräsentant, Cyprien, Deutsche, 30-35 Jahre alt, tüchtig im Hauswesen, zu 16. u. 18. Jähr. Mädchen nach Sofia. 2-3 Uhr Vertretung zu sofortiger Abreise; empfehle jedoch angekommene deutsche Kinderkäuferin. Faragó Franziska, V. Ppest, Nagykörön-utca 3. Telefon 123-87. Geburttag 1871. 53121

Epitösi vállalkozók kereskedelmi irodák részére lehetőleg magyarul és németül tudó, rendszeres kezdő irodánost keresnek. Ajánlatok „Szorgalom 24578“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54712

Érettségizett gyakornok jövöt biztosító állást nyervehet. Ajánlatok „Előkelő öszeg 694“ jelleggel a kiadóban leadandók. 2694

Néhány 2-3 évi gyakorlattal bíró kereskedelmi végzett tisztviselő kerestetik. Előnyben részesül, aki gazdasági czikke irodájában alkalmazva volt és gazdálkál látogatott, Leveleket „Engraisage“ jellegre a kiadóhivatalba. 55621

Keresünk gazdasági irodánk részére néhány évi gyakorlattal bíró, a magyar és német nyelvben teljesen jártas női segédkönyvelőt kereskedelmi iskolai végzettséggel. Az állás azonnali elfoglalandó. Ajánlatok Rosenthal Ignác és Fülöp, Kovarez, Nyitra megye kéretnek. 56674

Komptoirist ung., deutsch korrespondirend, wird für eine hiesige Fabrik-Att.-Ges. gesucht. Maschinen-schreiber, Stenograph bevorzugt. Wohnung, Heizung und Beleuchtung frei. Ausführl. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Expedition D. Wlaties unter „Zukunft 635“. 2635

Wirtshafterin, die die Küche selbst versteht, wird für bessere ter. Familie per 1 November gesucht. Monatsgehalt 45 Kronen. Adresse: Albert König, Bombhád. 2648

Buchhalter, tüchtig, auch vollkommen in der ung. Korrespondenz, wird zu guten Bedingungen für sofort gesucht. Schriftl. Offerte unter „N. B. C. 105“ an die Exp. 55255

Suche als Beihilfe des Magaziniérs a. m. Polstenager Frau oder älteren Mann mit guter Schrift. Gyár-utca 23. 2683

Komptoiristín, Maschinenschreiberin, wird sofort aufgenommen bei Magyar Estilap, Ó-utca 17. 54709

Platzvertreter für Budapest, jüngere Kraft, mit Fixum und Provision wird aufgenommen gesucht bei Ungaria Korkwerke N. G., Budapest, V. Kálmán-utca 15. 2655

Bauzeichner, der besonders in der Anfertigung von Kostenvoranschlägen u. Arbeitsplänen große Übung besitzt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Beschäftigung dauernd auf Jahre hinaus. Zu erfragen in der Kanzlei der Architekten Hajós & Villányi, Budapest, IV. Gerlőczy-utca 7. Telefon 106-86. 50225

Bauzeichner, der in Polsterplänen, Bestellungen, Ausführung und Anfertigung diesbezüglicher Zeichnungen große Übung besitzt, zu sofortigem Eintritt gesucht von Hajós & Villányi, Architekturbüro, Budapest, IV. Gerlőczy-utca 7. Telefon 106-86. Ebdortselbst werden auch geschickte Kopisten aufgenommen. Ständige Beschäftigung auf Jahre hinaus. 50226

Gyakornok felvétetik egy helybeli gépgyárban, ki polgári vagy más középiskola kezdő osztályait végezte és a magyar s lehelőleg a német nyelvet szóban és írásban bírja. Ajánlatok a személyleírás és vallás megadásával „Gyakornok 676“ alatt a kiadóba. 2676

Agent der Spirituosenbranche findet sofortiges Engagement. Offerte unter „Agil 163048“ an Schwarz hirtető iroda, Andrassy-ut 7. erbeten. 54701

Suche zu sofortigem Eintritt, oder ab 1. November einen erstklassigen Spezerer- und Delikatessen-Kommiss. Derfelde muß das Schmecken und Ansalage-Anfragen verstehen und der drei Landesprachen mächtig sein. Offerte und Photographie mit Gehaltsansprüchen an Engel Henrik, Zsolna. 56676

Irodai gyakornok kezdő fizetéssel felvétetik. Weisz, Vasvári Pál-utca 4. 51790

Magaziniér, tüchtig, erfahren, aus der Eisenbranche, gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherige Thätigkeit erbeten unter „Maschinenfabrik 068“ an die Exp. 62068

Lehrling aus der Provinz wird mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Grünfeld, üveges és edénygyáros, Kálvária-ter 3. 62074

Gesucht wird zum baldigen Eintritt eine deutschsprechende feine Herrschaftsfökin. Borzu-telek 52. József-ter 11. I. emelet. 62055

Bekleidung.

Borzs kabátját, használatlan, erősebb nőnek, urinó eladja. Molnar-utca 33. sz. II. emelet, lépcsőház. 55618

Modalkalpok alakítását, diszkrét két koronától feljebb legegansabban készitek. Baresay-utca 3, földszint 4. 61952

Reihwäse komplette Braut-ausstattungen aus der Kollektion meiner Neuen zurückgelieben, wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Klingner, Stabellagasse 35, II. Etod. 1525

Elegante Damenstoffe, Winter- und Sommer- und Damen-
Anschattungen, Leinen, Teppiche, Herren-Kleider preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen erhältlich. Divatruház, Wesselenyi-utca 18, Hufstod. Briefliche Beratung senden wir ins Haus. 51744

Gelegenheitskauf. Wunder-schönes Spitzenbrautkleid, auch als Abendtoilette verwendbar, und ein modernes schwarzes Doubleseiden-Kostüm ist preiswert zu verkaufen. Csáky-utca 15, III. 1. 2653

Herrenanzüge oder Winter-
röde verfertige nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung, László Sándor, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút. Provinz Stoff-mutter franco. 51719

Gröfnet das Herrenkleiderge-schäft Braun Elemer, Károly-körút 24, Halbhof, in welchem die von Herrschaften abgelegten wenig benutzten Lebergangsstöße, Winter- und Sommerkleider zu billigen Preisen erhältlich sind. Leihhaft für Frack-, Salon- und Smoking-Anzüge. Die ausgeliehenen Kleider werden ohne Einlagegebühr ins Haus gestellt. 55224

Schafwoll-Stoffe für Anzüge, Röde, Blau und Schwarz, 1 Stück 3 Meter K. 10, bessere Qualität K. 15. Beste Qualität K. 20, nur Dohány-u. 16-18. Horváth Szabolc. 51740

Gebrauchter Herren-Stoff-
pelz zu verkaufen. Bornittog 10-12. József-körút 78, Haus-beiziger. 2577

Mindeinemü javításokra oleson ajánlokozom házbán és házon kívül. Cserhat-utca 19. II. 27. Özv. Dencsné, varróné. Telefon 128-34. 62053

Egy igen jó karban lévő valódi perzsakabát 200 kor-ert eladó. 9-11. 1. 1. 1. V., Aulich-utca 8, II. 4. 2664

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Dis-
kretion. **Wollner Emma,** VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Etageganz, nächst dem Central-
bahnhof, Separate Entbindungszimmer. 769

Ügyes manikürözendő ajánlokazok hazakhoz. Tökerve. Nagymező-utca 28, II. 34. 2191

Damen finden Platz und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit lang-jähriger Klinikerpraxis. **Antik Elisabeth,** VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-a-vis dem Central-bahnhof. 52518

Intelligens maszinözönő ajánlokaz. Wesselenyi-utca 19, II. 10. 2957

Entbindungsanstalt Steinhilbergasse 31. Telefon 109-56. Aesthetische Zeitung. Zur Ser-langen Projekt. 51788

Deutsche Maschiné empfiehlt sich. Nap-utca 6, Hochpartener 12. 61974

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., aus-gesegnet geprüften Geburtshilferin. Madame Lugey, Hofstra-
ße 71, I. Etod 10, nächst-
Nähe des Centralbahnhofs. 1279

Hurutos bantalmak hatáson és kellemes gyógyszerre a **Réthy-féle czipőre,** me-lleken V. József-ter 11, I. emelet. 62055

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Ver-sicherungheit, freundlichster Unter-wiesung diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. He-bamme. **Ume Stern,** Erzsébet-körút 29, földszint 3. 2687

Eine geschickte Maschiné empfiehlt sich für Damen. Baross-kálmán-ter 3, II. 28. 2627

Wiener Maschiné empfiehlt sich. Unterrichts für Damen. Maria-utca 23, Parterre 7. 54706

Dienst u. Arbeit

Perzsa, szmirna szonyegok mütomését, javítás elvállalok. Weiszné, Nagymező-utca 24. 246

Ein junges, kinderloses Ehe-paar sucht eine Hausmutter-felle. Der Mann in Wiener, verdient Installations-Arbeit, hat längere Zeugnisse. Adr. in der Exp. 2468

Zimmermaler, Antre-
cker-Arbeiten, speziel Kichen-
und Vorzimmerarbeit, Preis-
übernimmt bei billigen Preisen **Malerge-schäft,** Rákóczi-ut 4. Telefon 128-22. 2687

Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen wird als erstes Stue-benmädchen aufgenommen. Bor-zustellen Zsigmond-utca 23. II. udvar, I. em. 2699